

LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

„Ich mag: We Serve“

Der Friedensnobelpreisträger und Lion zeigt sich in einem seiner seltenen Interviews top informiert



1980: Lech Wałęsa verkündet den Sieg der „Solidarność“



Seite 17 | Start der Summer-University am 29. Juli

Nachwuchskräfte der Wirtschaft und Wissenschaft aus dem In- und Ausland können teilnehmen



Augustinum Φ



Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

Das Augustinum bietet alles, was das Leben im Alter angenehm macht. Die Tür hinter sich schließen und die Privatsphäre in einer individuell eingerichteten Wohnung genießen – im Augustinum ist dieser Komfort mit der Sicherheit verbunden, dass jederzeit für alles gesorgt ist.

Vom umfangreichen Kultur- und Veranstaltungsangebot erstrecken sich Service und Betreuung bis zur Rundumversorgung im Krankheits- und Pflegefall. Nur das Augustinum bietet die Möglichkeit, bis zur höchsten Pflegestufe in der eigenen Wohnung durch die Pflegemitarbeiter fachlich und menschlich optimal betreut zu werden.

Informieren Sie sich bei einer Hausführung über ein selbstbestimmtes Leben im Alter:

- gut betreut wohnen ab 1.200 € im Monat
- private Pflegekosten auf 500 € monatlich begrenzt
- umfangreiches Kultur- und Serviceangebot

Hausführungen jeden Mittwoch sowie jeden ersten Samstag im Monat, 14 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

22 x in Deutschland

Ammersee
Aumühle (Hamburg)
Bad Neuenahr
Bad Soden
Bonn
Braunschweig
Detmold
Dortmund
Essen
Freiburg
Hamburg
Heidelberg
Kassel
Kleinmachnow (Berlin)
Meersburg (in Planung)
Mölln
München (2x)
Roth
Schweinfurt
Stuttgart (2x)
Überlingen

Mehr Informationen unter: www.augustinum.de Telefon 0800/22 123 45

Terminsache!

Liebe Lions, wie Sie wissen, schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Einerseits das eines Lion, andererseits das eines Journalisten und Journalistik-Dozenten. Umso erfreulicher, wenn sich die beiden Herzschräge synchronisieren, wenn es um den LION und dessen Weiterentwicklung gemäß den Erfordernissen für uns Lions geht. Drei Dinge haben wir im Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation besprochen: Wir wollen früher im Monat bei Ihnen, unseren Lions sein, wir wollen noch aktueller werden und wir werden den Redaktionsschluss (bisher 1. des Vormonats) früher an den Produktionstermin (etwa 1. des Erscheinungsmonats) legen.



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur LION

Journalistisch freut mich das, obwohl ich lionistisch weiß, dass dies, wie Bundestrainer Joachim Löw sagen würde, allen Beteiligten „höchste Disziplin“ abverlangt. Ein Beispiel: Für diese LION-Ausgabe wurden drei avisierte und deshalb fest eingeplante termingebundene Beiträge erst deutlich nach Monatsanfang, der letzte am 14. des Monats, eingereicht. In diesem Fall haben wir nicht mehr die Möglichkeit, Mitte des Monats zu erscheinen, weil allein die Produktion, die Konfektionierung und das Beilegen der Werbung (bis zu neun Beilagen, regional unterschiedlich) sechs Werktage in Anspruch nehmen. Dazu kommt der Postversand. Zusammengefasst: Wenn der LION frühzeitiger im Monat erscheinen soll – und das ist auch für unsere Anzeigenpartner wichtig – müssen alle Beteiligten in ihrer Planung dies vor Augen haben. Bitte helfen Sie in unser aller Interesse dabei mit!

Im letzten Editorial hatte ich die These aufgestellt, dass das „Medium Internet“ vielleicht sogar hilft, die arabische Welt „demokratischer“ zu machen. Jetzt hat die Menschenrechtsorganisation Amnesty International in ihrem Jahresbericht bestätigt: „Das Internet und die sozialen Netzwerke spielen im Kampf gegen Unterdrückung eine immer größere Rolle. Vor allem in der arabischen Welt setzen Blogger auf neue Technologien, um politische Reformen einzufordern.“ Für uns Lions offenbar ein wichtiges Thema, das es zu beobachten gilt.

Dankbar bin ich im Namen der deutschen Lions für das ausführliche Interview, das der polnische Lions-Freund und Friedensnobelpreisträger Lech Walesa dem LION gegeben hat. Ganz anders als beim Interview des ersten, mir bekannten Friedensnobelpreisträgers, dem Dalai Lama, kann man bei Walesa nur fasziniert zuhören, wie weltoffen, modern und vorausschauend einer der wohl bekanntesten Lions in einer Sprache spricht, die die Welt ein Stück verändert hat. Dank deshalb auch an den polnischen PDG Alojzy Boncza-Tomaszewski für die Unterstützung bei der Vorbereitung und an den AZuK-Vorsitzenden PDG Dietmar Diebold (Foto Seite 38).

Bleiben Sie gesund, Sonne von oben und im Herzen wünscht Ihr

Ulrich Stoltenberg

Ulrich Stoltenberg



**Zucchi – erleben Sie
italienische Eleganz
fürs Interieur**

Zucchi Collection
Milano

Händlernachweis: www.zucchi-collection.de
oder unter 01805-23 45 96



5 Hilfe ermöglichen: Japan-Charity-Konzert am 3. Juni 2011 am Chiemsee



34 Europa verändern: Friedensnobelpreisträger Lech Walesa im Interview



51 Freiheit leben: Ex-Präsidentschaftskandidat Joachim Gauck liest in Schortens

Rubriken

Editorial	3	Klartext	70
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	71
Termine	6	Personalien	79
Generalsekretariat	7	Nachrufe	82
Gewinnspiel	8	Impressum	91

MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Sidney L. Scruggs III	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinrich K. Alles	13
Boardmeeting: Internationale Vorstandsbeschlüsse aus Carey	14
Die Lion Summer University startet 2011	17
HDL: Nachhaltige Hilfe für Japan	18
LCIF: Lions machen LCIF zu führender globaler Hilfsorganisation	20
LCIF: Aruna A. Oswal macht größte Einzelspende – Im Gespräch	22
LCIF: Lions in Japan planen langfristigen Wiederaufbau	24
Distriktkonferenzen in Südwest: Wertewandel als Thema	26
Hilfe für kleine Ohren: Besser hören auf Sansibar	32

Titelthema

Einmal Löwe, immer Löwe! – Friedensnobelpreisträger und Lion Lech Walesa im Interview	34
---	----

International

Großer Bahnhof für chinesische Lions: Deutsche Lions gewähren Einblick	42
Bolivien: Schulprojekt von Ingeborg Kremser-Köhlers in den Bergen von Cochabamba	42
In jeder Hinsicht gemischt: Deutschsprachiger Lions Club in Brüssel gegründet	44

Clubs

Distriktkonferenz im Geiste des „Weimarer Dreiecks“	46
Auszeit in Einkehr: Wochenende in Benediktinerabtei erleben	48
Troisdorfer Tanzgala begeistert 400 Gäste	49
Augen im Blickpunkt der Hilfe: SightFirst – Der bayerische Weg	50
Joachim Gauck in Schortens: „Ich liebe meine Freiheit über alles!“	51

Distrikt MD 111-SW

Distrikt MD 111 Westfalen Lippe stellt sich vor: „Etwas bewegen - auch im Löwenkäfig“	52
---	----

Leos

Dritte MDRK/DRK und Workshop in Augsburg	68
Lautstark: Niederberger Leos präsentieren sich musikalisch	69

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: BMV-Berliner Medien Vertrieb
Teilbeilage: Schlossfestspiele Ettlingen | J. Hedegger e.K. | rewi druckhaus
 Brauweiler Classic-Night | event-theater e.V. | Monschau Touristik GmbH
 Stiftung Landheim Schondorf



Clubmitglieder Freifrau Aliya von Ribaupierre-Rappoltstein und Johannes Hintz, Melanie Plank (JPS), Dr. Werner Pieper (LC), Elisabeth Fuchs (JPS) und LC Präsidentin Cornelia Hintz (von links).

Japan-Charity Konzert am 3. Juni auf Gut Ising

Von **Cornelia Hintz** | Gemeinsam mit der Jungen Philharmonie Salzburg (JPS) veranstaltet der Lions Club Übersee-Forum am Chiemsee ein Japan-Charity Konzert.

„Trotz der bisher starken Wirtschaftsmacht, die Japan ausmachte, kann diese Not nur von uns allen getragen werden. Dieser gesellschaftlichen Verantwortung möchten wir, der Lions Club, uns stellen“, so die Präsidentin des Clubs, Cornelia Hintz, mit den beiden Verantwortlichen der JPS, Elisabeth Fuchs und Melanie Plank. „Wir waren sofort bereit, dieses Engagement zu unterstützen und unsere Plattform zu nutzen, um Hilfe zu ermöglichen“, sagte Melanie Plank, Geschäftsführerin der JPS, bei einem Treffen mit dem Lions Club.

Als perfekter Veranstaltungsort konnte das Gut Ising als weiterer wichtiger Partner gewonnen werden. „Unsere gesamte Anlage bietet mit ihrem einzigartigen Ambiente und mit den vielseitigen Möglichkeiten den optimalen Rahmen für eine solche Veranstaltung. Daher ist es für uns nicht nur eine Pflicht, sondern auch eine Freude, Partner dieser Aktion zu sein!“ freut sich Christoph Leinberger, Direktor von Gut Ising.

Die Junge Philharmonie wird an diesem Abend die Trompetenkonzerter von Georg Philipp Telemann und die Orchestersuiten von

Johann Sebastian Bach spielen. Das Ensemble aus 20 jungen und außergewöhnlichen Talenten wird vom Solo-Trompeter Zoran Curovic begleitet.

Bei schönem Wetter findet das Konzert im Innenhof von Gut Isings statt, bei Regen in der Festhalle. Das Konzert wird kulinarisch mit Spezialitäten des „Goldenen Pflugs“ ergänzt, wofür Chefkoch Rüdiger Linke verantwortlich zeichnet.

Tickets sind erhältlich unter www.muenchenticket.de oder telefonisch unter der Tickethotline 0180 / 54 81 81 81. Beginn des Konzerts ist am 3. Juni 2011 um 19 Uhr.

Kontaktdaten:

Lions Club Übersee-Forum am Chiemsee

Iris Stroh, Pressebeauftragte

Nelkenstraße 14, 84558 Kirchweidach

Tel: +49 (0)8623 408025, Mobil: +49 (0)174 302 4717

Mail: inbox@emotional-moments.de

www.lc-uebersee-forum.de

Neu im LION: Die „Projektbörse“

Clubname	Ansprechpartner	Sendungsziel	Art der Hilfssendung
LC Frankenthal	Dr. Christian Bayer, Dr. Uwe Reineke	Südafrika	Hörgeräte
LC Rhein-Wied	Günter L. Sandvoß / Ingo Höltge	Nord-östlicher Teil der Philippinen	Gebrauchte Brillen

Ergänzende Informationen: Der Empfänger ist ein uns seit mehreren Jahren bekannter Lions-Freund, der mit Mitgliedern seines Clubs in einem von LCIF gesponserten Fahrzeug „remote areas“ seines Distriktes besucht, um Augen-Untersuchungen und -behandlungen vorzunehmen. Die Menge der Brillen beträgt etwa 2.000 bis 3.000 Stück; die Anzahl, verpackt in handlichen Kartons, kann (je nach Platzverfügbarkeit) variiert werden. Gesucht wird ein Club, der z.B. per Container Hilfsgüter auf die Philippinen verbringt, so dass die Brillensendung von ca. 0,5 cbm als Beipack kostengünstig mitgeliefert werden könnte.

Günstige Hotels mit lionshotel.de

Viel unterwegs und oft im Hotel? – So können ihre Reisen günstiger werden: Wir konnten als Hotelreservierungspartner die hotel.de AG gewinnen. Die hotel.de AG betreibt einen kostenlosen Hotel-Reservierungsservice. Weltweit bietet das Unternehmen rund 210.000 Hotels zur elektronischen Buchung an. Im Vergleich zu anderen Buchungswegen erzielt der Kunde über hotel.de erhebliche Preisvorteile durch den Volumeneinkauf.

So können Lions Clubmitglieder eine Reihe von Hotels zu weiteren Vorteilsbedingungen buchen, die unter dem jeweiligen Preis mit einem kleinen Symbol „Corporate Discount“ versehen sind. Diese Konditionen werden ausschließlich unter der Adresse www.lionshotel.de angeboten.

Neben der verbraucherfreundlichen Handhabung bietet dieses System die Umkreissuche der Hotels an. So können Sie in der Stadt, in der Sie ein Hotel buchen möchten, die genaue Anschrift vorgeben oder Begrifflichkeiten wie Messe, Flughafen und ähnlich. So werden Ihnen die nächstgelegenen Hotels nach Entfernungen aufgelistet dargestellt.

So sparen Sie bei der Buchung dieser Hotels Kosten für Taxi oder öffentliche Verkehrsmittel, haben zusätzlich mehr Zeit. Das Servicecenter von hotel.de steht für alle Fragen, eventuelle Umbuchungen oder Stornierungen an sieben Tagen 24 Stunden zur Verfügung. Wenn Sie dem Servicemitarbeiter sagen, dass Sie über Lions gebucht haben, wird er Sie beispielsweise bei einer Umbuchung wieder zu den günstigsten Konditionen einbuchen. Sie können aber auch nachfragen, wie Sie in den Genuss von Musical-Karten kommen oder beispielsweise die genaue Anschrift des Nationalmuseums in München erfragen. Die Mitarbeiter sind aufgrund ihrer Vielsprachigkeit auch in der Lage, dem Hotel in Mailand oder Kiew Ihre verspätete Ankunft mitzuteilen.

Die Vorteile auf einen Blick: Nur über die Anmeldung und Buchung über die Adresse www.lionshotel.de können Sie wie vereinbart die Sonderraten bei rund 20 Prozent der Hotels buchen. Wir als Lions Clubs International erhalten eine umsatzabhängige Rückvergütung, mit der wir zur Entlastung des Gesamthaushalts beitragen.

Bitte nutzen Sie bei Hotelbuchungen diesen Service zum beiderseitigen Vorteil.

VORgelesen



Von Wulf Mämpel | **Krupp – eine Familien-Saga**

In diesem Jahr feiert das legendäre Stahl-Unternehmen sein 200-jähriges Firmenjubiläum

200 Jahre Krupp. 200 Jahre Familien- und Unternehmensgeschichte. 200 Jahre Stahl. Ein weiter, legendärer Weg zum heutigen weltweit agierenden Thyssen-Krupp-Konzern. Die Geschichte der Familie Krupp ist gleichzeitig Industrie-, Waffen- und auch Sozialgeschichte. Sie ist ein einziges Abenteuer – beginnend mit Friedrich, dem Gründer, fortgesetzt durch seinen dynamischen, charismatischen Sohn Alfred, der als Jugendlerner die Firma „übernahm“ und sie innerhalb von 60 Jahren zu einem Weltkonzern ausbaute. Was für eine Geschichte! Immer wieder in Büchern, Dokumentationen, Filmen niedergeschrieben und beleuchtet.

Kaiser und Könige pilgerten nach Essen ins das Herz des Ruhrgebietes: Für Kaiser Wilhelm wurde sogar ein eigener Bahnhof gebaut, ihn gibt es heute noch als S-Bahn-Station „Hügel“. Hügel – das ist die Villa Hügel, ein riesiger, gepflegter Park,

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Juni		
4.6.2011	Damen LC Rheurdt-Niederrhein	Rosenfest auf dem Tompshof Neukirchen Vluyn
5.6.2011	LC Frankfurt/Main	Skyline 4.Duck Race auf dem Main
12.6.2011	LC Nienburg/Weser	Benefiz-Golfturnier im Golfclub Rehburg-Loicum,OT Hormannshausen
13.6.2011	LC Isernhagen-Burgwedel	5.Charity Golfturnier im IC Isernhagen
16-18.6.2011	LC Leipzig Saxonia	3 rd European Auto Classic Leipzig zu Gunsten Lions-Quest
17.6.2011	LC Bremen Auguste-Kirchhoff, LC Bremen Lesmona, LC Bremen Hanse	Benefizveranstaltung „kunst am fluss“ im Schuppen 2 in Überseestadt-Bremen
K 18.6.2011	Kabinettsitzung	Koblenz
18.6.2011	Amtsübergabe	Distriktgovernor Mitte Süd Koblenz
K 18.6.2011	Kabinettsübergabe	Ort noch offen
18.6.2011	LC Damen Witten-Rebecca-Hanf	„Benefiz-Sommerball“ im Märkischen Museum Witten
18.6.2011	LC Zirndorf 21.	offenes Golfturnier im Golfclub Lichtenau Weichershof
18.6.2011	LC am Tegernsee 14.	offenes Golf Benefizturnier Golfplatz Margarethenhof
18.6.2011	Jumelagetreffen des LC Halle Dorothea Erxleben	mit LC Wels Leonessen in Linz
19.6.2011	LC Verden-Aller 8.	Golf Benefizturnier auf dem Golfplatz Verden/Walle
K 20.6.2011	Distrikt 111 WR 4.	Kabinettsitzung mit Kabinettsübergabe in Bochum
23.6.2011	LC Hochtaunus	Benefiz-Golfturnier Golfclub Weilrod
25.6.2011	LC Pinneberg 16.	Benefiz-Golfturnier auf dem Golfplatz Gut Wolfsmühle in Tangstedt/Pinneberg
26.6.-17.7.11	Internationales Jugendlager	111 MN Limburg
Juli		
1.7-4.7.2011	LC Iserlohn-Hemendis	Sektstand auf dem Bürger-Schützenfest Alexanderhöhe in Iserlohn
2.7.2011	LC Rosenheim, LC Esslingen Postmichel, LC München Altschwabing, LC Prien	Blindensregeln am Chiemsee
4.7.-9.7.2011	94.	Internationale Convention Seattle
17.7.2011	LC München-Pullach 12.	Golfturnier auf der Golfanlage Iffeldorf

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: chefredakteur@lions.de. **Vielen Dank!**



Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 - Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 991 54-0 F 0611 991 54-20
sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießler m.schiessler@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG, Wiesbaden



HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:

HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de
T 06 11 991 54-80 F 06 11 991 54-83

VORSTAND:

Vorstandssprecher:

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

Stellv. Vorstandssprecher:

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

Vorstand Geschäftsbereich I

Nationale und Internationale Projekte
Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35
T dienstl. 0711 7 20 11 30 F dienstl. 0711 7 20 11 88
kimmig@s.netic.de T mobil 0160 8 20 25 22

Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54
heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden
T 0611 5 98 52 6 T dienstl. 0611 1 60 99 0
dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg
Privat: Johann-Sebastian-Bach-Straße 4, 70771 Leinfelden
T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43
ahb.goetz@t-online.de T mobil 0171 22 44 800

Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Helmut Marhauer, LC Hildesheim
Privat: Rolandstr. 28, 31137 Hildesheim
T 05121 6 50 09 F 05121 6 96 95 1
helmmar@t-online.de T mobil 0173 6 09 02 01

Mitglieder:

GRV Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau, PDG Willi Burger, LC Leonberg, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSCH Harald Glatte, LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach

in dem das Schloss steht, das sich Alfred für seine Familie baute. Hier lebten die letzten Krupps bis Kriegsende. Bis heute, da der greise Berhold Beitz (97), der Herr der Ringe, als Vorsitzender der Kruppstiftung das Erbe des letzten Krupp, Alfred Krupp von Bohlen und Halbach, verwaltet. Er ist der Hüter, der Erbe, der Hausmeier eines Imperiums, das in den 200 Jahren immer wieder für Schlagzeilen sorgte. Licht und Schattenseiten gehören dazu wie Glanz und Glamour, Pflichterfüllung und Treue von Männern und Frauen, die eine Dynastie auf Stahl bauten. Es ist ein Stoff, aus dem Legenden entstehen. Aufstieg und Fall und Wiederaufstieg – in 200 Jahren hat der Krupp-Konzern Geschichte geschrieben.

Alfred Krupp (geboren am 26. April 1812 in Essen; gestorben am 14. Juli 1887 in Essen) war steinreicher Industrieller und ruheloser Erfinder. Er baute die von seinem Vater Friedrich Krupp gegründete Kruppsche Gusstahlfabrik, die heute in der ThyssenKrupp AG aufgegangen ist, zum damals größten Industrieunternehmen Europas aus. Als 14-Jähriger trat er nach dem Tod seines Vaters in die kleine Schmiede als Chef ein und ließ sich sofort mit „Herr Krupp“ anreden.

Sein genialer Erfindergeist machte es möglich: mit Gusstahl, mit der Herstellung nahtloser Radreifen, die beim Ausbau des Eisenbahnwesens weltweit reißenden Absatz fanden, später jedoch vor allem mit gigantischen Rüstungsaufträgen. Alfred Krupp war der größte Waffenproduzent seiner Zeit, was ihm den Beinamen „Kanonenkönig“ einbrachte. Als er starb, war seine Familie eine der reichsten in Europa. Den Adelstitel hatte er abgelehnt: „Krupp reicht!“ Seine Söhne und Enkel setzten den Erfolgskurs fort – sie wurden im ersten und zweiten Weltkrieg die begehrten, aber auch umstrittenen Herrscher über die „Reichs-Waffen-schmiede“.

Literatur gibt es reichlich über diese ungewöhnliche Familie, ihre Männer und Frauen. Es lohnt sich allemal, sie zu studieren, weil sie eben auch ein bedeutender Teil der deutschen Wirtschaftsgeschichte innerhalb der Entwicklung des Industriezeitalters beleuchtet. Es ist eine Familien-Geschichte mit amerikanischen Dimensionen.

Bücher zur Auswahl: Leon Fischer: Krupp, eine deutsche Familie (Ullstein-Verlag). Lothar Gall: Krupp – Aufstieg eines Industrie-Imperiums (Siedler-Verlag). Frank Stenglein: Krupp – Höhen und Tiefen eines Industrieunternehmens (Klartext-Verlag). Thomas Rother: Die Krupps – Durch fünf Generationen Stahl (Bastei-Lübbe-Verlag).

SEKRETARIAT:

Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 991 54 - 80

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Teamassistenten und Öffentlichkeitsarbeit

Julia RiBel j.rissel@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 91
Carola Lindner c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 80

Lions-Quest - Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 81
Evelin Warnke e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 93

- Abrechnung

E. Maria Käppele m.kaeppele@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 95
Tanja McCassidy t.mccassidy@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 94

Jugendaustausch

Dörte Jex d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 90
Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 91

Buchhaltung

Lidia Kraft l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 79

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30, 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,
T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg | Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach |
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Andreas Hängel, LC Dresden-Carus
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 991 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG Wiesbaden
Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter: www.lions.de

Anti-Stress-Urlaub in Bad Kreuznach

Raus aus der Stressfalle: Persönliches Anti-Stress-Coaching hilft nachhaltig

**Mehr Informationen
und Angebote:**

Gesundheit und Tourismus für
Bad Kreuznach GmbH, Tel.: 0671 - 8 36 00 50,
www.bad-kreuznach-tourist.de

**Gewonnen
haben bereits...**

...im April Elke und Martin Steiger aus 06577 Hemleben. Das Ehepaar verbringt eine Woche mit sechs Übernachtungen in einem Appartement des Hotels „Am Weststrand“ in Kühlungsborn.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub. Die Chefredaktion freut sich über ein Foto zur Veröffentlichung.



Gewinnen Sie...



Stress ist heutzutage einer der gefährlichsten Krankmacher. Bei jedem fünften Deutschen zeigen sich inzwischen typische Stresssymptome wie Kopfschmerzen, Herzrasen, Schlaf- oder Verdauungsstörungen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erklärte Stress zu „einer der größten Gesundheitsgefahren des 21. Jahrhunderts“.

28 Prozent der Erwerbstätigen leiden unter Stress am Arbeitsplatz. Die am meisten verbreiteten psychischen Störungen in der EU sind Angst und Depression. Man rechnet damit, dass bis zum Jahr 2020 Depressionen in den Industriestaaten die zweithäufigsten Ursachen von Erkrankungen sein werden.

Die Gesundheit- und Tourismus für Bad Kreuznach GmbH beschreitet deshalb seit 2010 neue Wege. Mit dem Landesleitprojekt der Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz „Mea Cura“ macht sich der rheinland-pfälzische Kurort stark für Erholungs- und Aktivurlaub, der mit einem qualifizierten Anti-Stress-Coaching kombiniert wird. Ein Entspannungstag in der Saunalandschaft Bäderhaus, ein persönlicher Gesundheitsurlaub mit verschiedenen Angebotsbausteinen wird mit einem persönlichen Anti-Stress-Coaching verbunden. Individuelle Beratungsgespräche mit eigens geschulten Anti-Stress-Coaches vermitteln Strategien, die den Gast aus der „Stressfalle“ herausführen.

Die „Anti-Stress-Tage“ kommen natürlich mit weiteren Urlaubsangeboten einher, so dass ein mehrtägiger Urlaub in der Region hilft, den Stress zu meistern, Grenzen zu setzen und den eigenen Kopf frei zu bekommen. Neben dem speziellen Anti-Stress-Training bietet der Kurort mit seiner Therme und dem Radonstollen ein breites Gesundheitsangebot, ohne dass die Freude am Erkunden einer einmaligen Kurstadt mit der Kulturlandschaft der Weinberge zu kurz kommt.

Der Gewinner...

...bekommt ein Mea Cura 5-Tages-Programm für zwei Personen: Übernachtungen mit Frühstück, 1 x Dinner, Thermal-Tageskarte, Anti-Stress-Coaching, Naturwanderung, Tageskarte Saunalandschaft, Tageskarte Bäderhaus. Mindestwert: 830 Euro pro Person.

Zur Verlosungsteilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

**Einsendeschluss
ist der 7. Juni 2011**
Datum des Poststempels

Der Gutschein ist weder übertrag- noch auszahlbar. Die An- und Abreise werden selbst getragen und sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ämter & Orden

Verdienstkreuz für Lions-Freund Wulf-Dietrich Kavasch



PDG Dr. Wulf-Dietrich Kavasch mit
Staatsministerin Dr. Beate Merk.

Aus den Händen der bayerischen Staatsministerin der Justiz, Dr. Beate Merk, erhielt Lions-Freund, PDG Dr. Wulf-Dietrich Kavasch das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Damit wurde einer der engagiertesten und verdienstvollsten Lions-Freunde im Distrikt Bayern-Süd für sein vielfältiges, jahrzehntelanges, gesellschaftliches, kulturelles und soziales Engagement ausgezeichnet.

Alle Verdienste und Auszeichnungen zu erwähnen – bereits 1993 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland – würde an dieser Stelle zu weit führen. Sowohl in seinem Heimatclub, dem Lions Club Donauwörth, dem er seit 1985 angehört, als auch in seinem Heimat-Distrikt Bayern-Süd und auf Multi-Distriktebene hat sich Wulf Kavasch beispielgebend engagiert. Beispielhaft seien folgende Ehrungen erwähnt: Melvin Jones Award (1999), Melvin Jones Progressiv Award (2006), Orden „Pro Meritis“ des Distrikts 111 BS und von drei „International President's Awards“. Was Wulf Kavasch nie vergisst zu erwähnen: „Ohne meine liebe Frau Martha wäre dies alles nicht denkbar gewesen.“

Hohe Auszeichnung auf internationalem Niveau für Manfred Westhoff und Klaus Tang



Hohe Auszeichnung für PID Dr. Manfred Westhoff und International Kandidat PCC Klaus Tang. Beide bekamen aus den Händen von IP Sid L. Scruggs III im Rahmen seines Deutschlandbesuches die „International Presidents Medal“ verliehen. Dies ist die höchste vom Präsidenten als Person verliehen, gewöhnliche Auszeichnung. An Bord der Nautilus ehrte Scruggs die beiden auf dem Main mit Blick auf die Skyline von Frankfurt. Unter dem Motto „Meet the President“ hatte Scruggs zuvor allen Gästen bei einem Rundgang die Hände geschüttelt und warme Worte gefunden. Beim Empfang hatten GRV Heinrich K. Alles und DG Gabriela Schroeder de Zinkeisen die Lions begrüßt.

PID Dr. Manfred Westhoff (oben) und
PCC Klaus Tang (unten) mit IP Scruggs.



96th Lions Clubs International Convention

Hamburg

5. bis 9. Juli 2013

Liebe Lionsfreunde,
von Freitag, 5. Juli, bis Dienstag, 9. Juli 2013, begrüßt die Hansestadt Hamburg und Lions Clubs Deutschland mehrere Tausend Lionsfreunde aus aller Welt zur 96th Lions Clubs International Convention.

Sie sollten diese einmalige Chance, an der ersten Internationalen Convention in Deutschland zusammen mit Ihren Lionsfreunden teilzunehmen, keinesfalls verpassen.

Planen Sie jetzt Ihre Clubreise im Juli 2013 nach Hamburg! Ab sofort kann sich jeder Lions Club unverbindlich vormerken lassen. So ist sichergestellt, dass Sie zusammen mit Ihren Clubfreunden in einer Hotelkategorie Ihrer Wahl wohnen. Und wer „nur“ ein Wochenende nach Hamburg kommen kann, erlebt trotzdem die Höhepunkte wie die Internationale Parade rund um die Binnenalster am Samstag und die Eröffnungssitzung in der O2-World am Sonntagvormittag.

Vormerken können Sie sich ab sofort auf unserer Internetseite www.Lions-on-Tour.de



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Käufer von Löwenköpfen für das Berliner Schloss gesucht

So sieht er aus, der Löwenkopf am Gesims für das wieder zu errichtende Berliner Schloss (Foto rechts).

Der Lions Club Berlin-Grunewald hat zu einer spektakulären Aktion aufgerufen: 1.000 Löwenköpfe aus Sandstein für das Gesims der Schlosseiten sollen finanziert werden. Die Idee: Jeder deutsche Lions Club sollte einen Löwenkopf zeichnen und kaufen, um damit einen besonderen Beitrag zur Wiedererrichtung des Berliner Schlosses zu leisten. Ein Löwenkopf kostet 2.400 Euro, für den Lions Club ermäßigt jedoch nur 1.800 Euro. Bitte, helfen Sie mit!

Info: www.berlinerschloss.de, außerdem Informationen auch vom LC Berlin-Grunewald: Norbert Schulze, norbertschulze@gmail.de und Klaus Gehrman, kubgehrmann@arcor.de



Mühlheimer Lions laden zum Golfturnier in Bad Orb

Die Mühlheimer Lions laden zum 8. Lions Benefiz-Golfturnier für die neue Palliativstation des Klinikums in Offenbach

Am Samstag, 18. Juni, wird das 8. Lions Golfturnier in Bad Orb/Jossgrund ausgetragen. Organisiert wie immer vom Lions Förderverein Mühlheim am Main e.V. mit großzügiger Unterstützung des Golf Club Bad Orb Jossgrund.

Willkommen sind alle Golfspieler und auch Noch-nicht-Golfer. Auf der exzellent gepflegten, leicht hügeligen Anlage können die Golfspieler in dem offenen, vorgabewirksamen Golfturnier ab 12 Uhr (Kanonenstart) zeigen, was sie können. Alle anderen sind herzlich eingeladen, einmal den Golfschläger in einem Schnupperkurs, der um 14 Uhr beginnt, zu schwingen. Passend zum sport-

Das Anmeldeformular und die komplette Aus- und Beschreibung des Turniers sind zu finden auf den Homepages des Golf Clubs Bad Orb Jossgrund www.gc-badorb.de und auf

www.lc-muehlheim.de/>aktuell/Veranstaltungen/Golfturnier.

Termin: Samstag, 18. Juni 2011, 12 Uhr

Ort: Golf Club Bad Orb/Jossgrund e.V.
www.gc-badorb.de

Startgeld:

Turnier 75 Euro, incl. Tee-Geschenk, Rundenverpflegung, Umtrunk nach der Runde und Abendessen

Schnupperkurs: 55 Euro incl. Umtrunk nach der Runde und Abendessen

nur Abendessen: 30 Euro incl. Umtrunk nach der Runde

Meldeschluss: Montag, 13. Juni 2011 bis 17 Uhr

Chronogramm auf das Jahr 2011

QVI NVPER SAEVA VIOLENTIA NATVRAE
CVNCTIS FORTVNIS DVRE SPOLIATI
INOPIA VICTVS AQVAEQVE VEXANTVR
SVBSIDIO OPIBVSQVE NOSTRIS INDIGENT

Die Menschen, die in jüngster Zeit durch heftige Naturkatastrophen hart getroffen all ihrer Habe beraubt worden sind und von Nahrungs- und Wassermangel gequält werden, bedürfen unserer tatkräftigen Hilfe.
Heinz Hüfeld

lich fröhlichen Nachmittag in frischer Spessartluft, mit Verleihung der Siegerpreise beim gemeinsamen Abendessen im Clubhaus, können wir auch diesmal als Sonderpreis unter allen Anwesenden zwei Mal ein Wochenende (ÜF) für zwei Personen in einem 4-Sterne-Hotel verlosen. Dieter Müller, Präsident des O.F.C Kickers 1901 und ehemaligen Fußballnationalspieler, ist Schirmherr des Turniers. Gewinnen soll aber hauptsächlich die neue Palliativstation des Klinikums in Offenbach, die mit dem Erlös des Turniers in diesem Jahr unterstützt wird.

Der Begriff „palliativ“ bedeutet mit einem Mantel bedecken, umhüllen, beschützen. Die Palliativmedizin sieht ihre Aufgabe darin, für Schutz und Geborgenheit zu sorgen, wenn eine Erkrankung schon so weit fortgeschritten ist oder wenn eine Heilung nicht mehr möglich erscheint. Der bevorstehende Abschied aus dem Leben werde dabei weder hinausgezögert noch beschleunigt.

Vielmehr wird in der neu geschaffenen Station des Klinikums dafür gesorgt, dass das Leben der Patienten bis zum Schluss so aktiv und angenehm wie irgend möglich gestaltet wird.

Dies ist eine sehr ehrenwerte und wichtige Aufgabe, die viel persönliches Engagement vom Pflegepersonal fordert und unsere höchste Anerkennung verdient.

Transplantationsgesetz wird derzeit diskutiert: Nächster Tag der Organspende am 4. Juni 2011

Von Dr. Dietrich Ruge | Der Lions Club Berlin-Spree hat den Verein „Forum Organtransplantation Berlin e.V.“ mit einer Spende unterstützt.

Im LION (Dezember-Ausgabe) hat Lions-Freund Dr. med. Ulrich Saueressig auf den Mangel an Organspendern aufmerksam gemacht. Aufgrund dieses Mangels kann vielen Patienten nicht zeitgerecht mit der notwendigen Transplantation geholfen werden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Organspenden sind in Deutschland im Transplantationsgesetz geregelt. Aktuell beraten die Fraktionen im Bundestag über eine Änderung des Transplantationsgesetzes mit dem Ziel, mehr Organspender zu gewinnen.

Derzeit gilt in Deutschland die sogenannte erweiterte Zustimmungslösung. Das bedeutet, eine Organspende kommt nur in Betracht, wenn der Organspender zu Lebzeiten der Organspende zugestimmt hat oder, wenn der Wille des Verstorbenen nicht schriftlich dokumentiert ist, die nächsten Angehörigen auf der Grundlage des mutmaßlichen Willens des Verstorbenen zustimmen. In anderen Ländern, wie zum Beispiel Österreich, gilt die sogenannte Widerspruchslösung.

Danach kommt ein Verstorbener jederzeit als Spender in Frage, es sei denn, er hat zu Lebzeiten der Organspende ausdrücklich widersprochen. Der Deutsche Ethikrat und einige Fraktionen im Deutschen Bundestag befürworten die Einführung der sogenannten Entscheidungslösung in Deutschland. Danach müsste sich jeder nach einer strukturierten Aufklärung entscheiden, ob er seine Organe nach dem Tod spenden will oder nicht.

Dem Mangel an Organspendern kann in erster Linie durch eine umfassende Aufklärung und Information rund um das Thema Organspende entgegengewirkt werden.

Jedes Jahr findet am ersten Wochenende im Juni der „Tag der Organspende“ statt. Der nächste „Tag der Organspende“ mit dem Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig!“ ist am 4. Juni 2011. Die Hauptveranstaltung findet dieses Jahr in Frankfurt/Main statt. Aber auch in vielen anderen Städten sind Veranstaltungen geplant. Dazu gibt es diverse Informations- und Aktionsstände, unter anderem mit begehbaren Organen.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Altenstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW)(m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

„Symposium Zukunft“ lädt ein

Im Rahmen der Multidistriktversammlung von Lions Clubs International, MD 111 findet erstmalig am 20. Mai 2011 um 10 Uhr im Steigenberger Hotel Remarque in Osnabrück, Raum Westfälischer Friede III das „Symposium Zukunft“ statt zum Thema 2030 – Herausforderungen und Perspektiven für die Jugend.

Der diesjährige Lions-Governorrat machte unter anderem das Thema Zukunft zum Schwerpunkt seiner Arbeit. Das Symposium Zukunft in Osnabrück ist ebenso eine bedeutende Säule seiner Ziele wie die Summer University 2011 in Bremerhaven (siehe auch Seite 17). Organisatoren beider Veranstaltungen sind Lions Clubs International, MD 111 und die Deutsche Gesellschaft für angewandte Wissenschaften e. V. (www.dgaw.org).

Das Thema „2030 – Herausforderungen und Perspektiven für die Jugend“ entspricht dieser Zielsetzung. Die zukünftigen Probleme müssen von der heutigen Jugend gelöst werden. Sie muss in dieser Aufgabe aber auch Perspektiven für sich erkennen. Diese sollen auf dem „Symposium Zukunft“ vermittelt werden.



Man erinnert sich nur an die Sieger

Von Sid L. Scruggs III | „Was wir weggeben, macht das Leben erst lebenswert!“

Sid L. Scruggs III, International President
des Lions Clubs International 2010/2011

Es ist kaum zu glauben, dass der Monat Mai so schnell gekommen ist. Im nächsten Monat treffen wir die letzten Vorbereitungen für unsere Reise zur International Convention nach Seattle. Wenn ich das vergangene Lions-Jahr Revue passieren lasse, so fallen mir die Worte meines Sportlehrers von der High School ein: „Junge, es kommt nicht darauf an, wie du gestartet bist, sondern wie du ins Ziel gekommen bist. Man erinnert sich nur an die Sieger.“

Unser Ziel in diesem Lions-Jahr war es, Lions neu zu motivieren, ein Leuchtfener der Hoffnung zu

geben. Wenn Sie auf Ihr persönliches Lions-Jahr zurückblicken, so hoffe ich, dass es ein gutes, erfolgreiches Jahr war. Mein Sportlehrer hat mich damals eine Laufstrecke trainieren lassen, die zehn Prozent länger als die Wettkampfstrecke war, so dass ich beim Überqueren der Ziellinie noch Reserven hatte. Wenn wir die globalen Aktionskampagnen für dieses Jahr abgeschlossen haben, müssen wir sicherstellen, dass unser Dienst am Nächsten auch nach der Ziellinie stark und kraftvoll bleibt. Die Menschen, denen wir helfen, werden uns als diejenigen in Erinnerung behalten, die ihnen geholfen haben, Sieger zu werden!

Wir sind fast 1,4 Millionen Lions, und wenn jeder von uns eine Activity pro Monat durchführte, so wären dies insgesamt 17 Millionen gute Taten pro Jahr. Wenn wir einmal pro Woche einen guten Dienst am Nächsten leisteten, so wären dies 73 Millionen Momente pro Jahr, in denen ein Lion das Leben eines anderen Menschen zum Besseren verändert. Wenn Sie auf die Erfolge Ihres Lebens zurückblicken, so werden Sie mir sicherlich zustimmen, dass die denkwürdigsten Momente diejenigen sind, in denen Sie einen Unterschied im Leben anderer gemacht haben. Ich habe irgendwo gelesen, dass das, was wir (ein) nehmen, unser Leben möglich macht, aber dass das, was wir (weg)geben das Leben lebenswert macht. Wenn wir unseren Mitmenschen helfen, so zünden wir ein Leuchtfener der Hoffnung an.

Ich danke Ihnen für Ihren Dienst am Nächsten und bitte Sie, weiterhin mit Leidenschaft zu dienen. ■

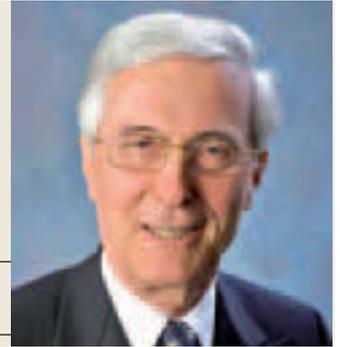


Sid L. Scruggs III
Lions Clubs International President



Von wegen: „Im Osten nichts Neues“

Von Heinrich K. Alles | Besuch in Vilnius zeigt europäisches lionistisches Zusammenwachsen



Heinrich K. Alles,
Governorrratsvorsitzender 2010/2011

Liebe Lions, eines unserer Ziele von Lions Clubs International ist es, „den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten“. Aus diesem Grund ist es guter Brauch, dass um diese Jahreszeit Governor und Beauftragte des Governorrats die Distrikt- und die Multi-Distrikt-Versammlungen anderer europäischer Länder besuchen. So bin ich gerade von einem dreitägigen Besuch unserer Lions-Freunde in Litauen zurückgekehrt.

Litauen ist ein kulturell und historisch faszinierendes Land. Die Jagellonen, ein altes litauisches Geschlecht, stellten zum Beispiel rund 200 Jahre die polnischen Könige. Vieles gäbe es noch zu berichten.

Die lionistischen Höhepunkte meines Aufenthalts in Vilnius waren eine vom litauischen Governor Dr. Stankevicius souverän durchgeführte Distriktversammlung und die Charter eines Frauenclubs in Vilnius. Eine besondere Freude war es zu erleben, in welcher festlicher Atmosphäre der neue Club gechartert wurde und mit welchem Engagement viele bestehende Clubs, Freunde und Familienangehörige den neuen Club aus der Taufe gehoben haben. Selbst Lions und Leos aus anderen Städten Litauens nahmen an der Charter teil.

Viel zu wenig ist in unseren Reihen bekannt, dass einige deutsche Lions-Freunde seit vielen Jahren im Auftrag und auf Rechnung von LCI in Oak Brook den Aufbau der Lions-Organisation in Osteuropa im Rahmen des „Eastern European Project“ unterstützen. Es wurde von IPIP Eberhard Wirfs als neuem Aufsichtsratsvorsitzenden vor vier Jahren wiederbelebt.

Das Osteuropaprojekt soll helfen, neue Lions Clubs und Distrikte in Osteuropa aufzubauen. Insbesondere wird angestrebt, die folgenden Bereiche zu stärken:

- Mehr Mitglieder zu gewinnen
- Eine entsprechende Organisation aufzubauen
- Führungskräfte zu entwickeln
- Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben
- Service-Aktivitäten durchzuführen

Osteuropa ist in vier Areas eingeteilt, von denen zwei unter der Leitung von deutschen Lions-Freunden stehen, PDG Hans Peter Fischer und PDG Heiko Dallmann, unter anderem für Litauen und Polen zuständig. Auch PDG Dallmann nahm an dem Besuch in Litauen teil. Es war herzerfrischend zu sehen, wie stark unsere litauischen Lions-Freunde seine Unterstützung zu schätzen wissen.

Seit 20 Jahren begleitet PDG Dallmann als LCI-Coordinator auch den Aufbau von Lions in Polen zusammen mit dem polnischen PDG Alojzy Boncza-Tomaszewski.

Fast 60 Clubs sind in der Zwischenzeit gegründet worden. Das prominenteste polnische Lions-Mitglied ist heute sicherlich der Friedensnobelpreisträger (1983) und ehemalige polnische Staatspräsident (1990-1995) Lech Walesa. Auf dem Titelbild dieser Ausgabe des LION haben Sie ihn bereits erkannt. Das Interview zwischen ihm und dem Chefredakteur des LION ist besonders lesenswert.

Wir wachsen in Europa auch durch den Einsatz deutscher Lions-Freunde lionistisch zusammen, wie mein Besuch in Vilnius bewies. Das Osteuropaprojekt ist letztlich auch ein GMT/GLT-Projekt, das zu den beiden Aufgabenbereichen Membership und Leadership unserer Constitutional Area Europa gehört. Die nächsten Jahre werden ein weiteres Zusammenwachsen in Europa bringen, so dass auch die Position Europas in der Lions-Welt gestärkt wird. ■

Mit besten Lions-Grüßen

Ihr

Heinrich K. Alles
Governorrratsvorsitzender 2010/11

Vorstandsbeschlüsse

Zusammenfassung der Vorstandsbeschlüsse – Internationale Vorstandsversammlung

Cary, North Carolina, 16. bis 21. April 2011

Fukuoka, Japan wurde als Austragungsort für den internationalen Kongress im Jahr 2016 ausgewählt.

AUDIT COMMITTEE (RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS)

1 Änderte Kapitel XI, Seite XI-4, Paragraph F.2. der Vorstandsdirektiven, um wichtige Vorgänge anzuvisieren.

CONSTITUTION AND BY-LAWS COMMITTEE (SATZUNGS- UND ZUSATZBESTIMMUNGS-AUSSCHUSS)

1 Der Ausschuss hat eine vom Lions Club Juhu, Distrikt 323-A3 (Indien), im Auftrag einer seiner Mitglieder eingereichte Verfassungsbeschwerde, die die Wahl zur Befürwortung eines Kandidaten für das Amt eines internationalen Direktors im Distrikt 323-A3 anzweifelt, geprüft und wichtige Gründe festgestellt, um die Prüfung der Beschwerde mit Beschwerdeschritt Vier des Konstitutionellen Beschwerdeverfahrens, Kapitel XV, Paragraph J.1. der Vorstandsdirektiven, fortzusetzen.

Hat die Rechtsabteilung ersucht, die beteiligten Parteien bezüglich der Termine zu informieren, bis zu welchen Stellungnahmen, Antworten und jegliche sonstige, für die Prüfung dieser Beschwerde erwünschten oder notwendigen Unterlagen, wenn überhaupt, bei der Rechtsabteilung eingereicht werden sollen, damit die Beschwerde vom Satzungs- und Zusatzbestimmungsausschuss und dem internationalen Vorstand während der nächsten Vorstandsversammlung im Juni 2011 geprüft werden kann.

Hat die gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder des Governorrats des Multidistrikts 323 angewiesen, bis auf weiteres die Wahl zur Befürwortung eines Kandidaten für das Amt eines internationalen Direktors im Multidistrikt 323 zu unterbrechen und hat den Multidistrikt angeordnet, die Befürwortung eines Kandidaten für das Amt eines internationalen Direktors so lange zu unterlassen, bis der internationale Vorstand eine endgültige und verbindliche Entscheidung in Bezug auf diese Beschwerde getroffen und dem Multidistrikt-Governorrat weitere Anweisungen bezüglich der Fortsetzung der Wahl zur Befürwortung eines Kandidaten für das Amt eines internationalen Direktors gegeben hat.

Hat bekanntgegeben, dass jegliche Befürwortung eines Kandidaten für das Amt eines internationalen Direktors, die vom Multidistrikt entgegen der oben erwähnten Anweisungen des internationalen Vorstandes ausgesprochen werden, in Übereinstimmung mit den zutreffenden Bestimmungen der internationalen Satzung und Zusatzbestimmungen und den Vorstandsdirektiven als ungültig und unwirksam erachtet werden sollen.



2 Hat abhängig von der Annahme der vorgeschlagenen Änderung der Mitgliedschaftsgebühren während des internationalen Kongresses 2011, Kapitel XV, Paragraph C.20. der Vorstandsdirektiven entfernt.

3 Hat die Satzung und Zusatzbestimmungen für Lions Briefmarkenclubs, Lions Pin-Tausch-Clubs, Lions Numismatik-Clubs und den Lions Clubs International Internet Club aus Kapitel VII der Vorstandsdirektiven entfernt, Kapitel XV, Paragraph E. der Vorstandsdirektiven geändert und der Rechtsabteilung die Genehmigung erteilt, für die Prüfung von Änderungen dieser Satzungen verantwortlich zu sein, um Kontinuität mit der internationalen Satzung und den Zusatzbestimmungen und den Vorstandsdirektiven zu gewährleisten.

4 Nahm einen Beschluss an, der während des internationalen Kongresses 2011 vorgetragen werden soll, um Artikel X, Absatz 2 der internationalen Zusatzbestimmungen zu ändern, damit die Verpflichtungen des Distrikt-Governors, ersten Vize-Distrikt-Governors und zweiten Vize-Distrikt-Governors, deren Verpflichtungen in Bezug auf das Globale Mitgliedschaftsteam (GMT) und das Globale Führungsteam (GLT) enthalten sind.

CONVENTION COMMITTEE (KONGRESSAUSSCHUSS)

1 Der Ausschuss genehmigte die Anmeldegebühren für den internationalen Kongress 2012 in Busan, Korea.

2 Änderte die Richtlinien bezüglich der Verteilung der Kongressprotokolle, wodurch die Kongressprotokolle an den internationalen Vorstand und ehemalige internationale Präsidenten vergeben und, auf Anfrage hin, ehemaligen internationalen Direktoren und Distrikt-Governoren zur Verfügung gestellt werden.

3 Änderte die „Convention News and Notes“ Publikation in ein digitales Format.

4 Entfernte die Zusammenfassung der Finanzaufstellungen aus dem Kongressprotokoll.

5 Änderte die Richtlinien in Bezug auf die Teilnahme an der Para-



de und fügte den 1. Oktober als Einsendeschluss für Anfragen von Delegationen, die Paraderihenfolge zu ändern, hinzu.

DISTRICT AND CLUB SERVICE COMMITTEE (DISTRIKT- UND CLUBVERWALTUNGS-AUSSCHUSS)

- 1 Hat Clubs, die von der, durch das Erdbeben und den Tsunami am 11. März 2011 im Nordosten Japans verursachten Zerstörung betroffen sind, von ihrer Verpflichtung, monatliche Mitgliedschaftsberichte einzureichen, bis zum 30. Juni 2012 entbunden.
- 2 Hat Clubs, die eine e-Clubhouse Webseite haben, mit einem e-Clubhouse Bannerabzeichen anerkannt.
- 3 Hat die Provinz Zhejian in China als provisorischen Distrikt 386 genehmigt.
- 4 Hat die Liste empfohlener Coordinating Lions für das Geschäftsjahr 2011-2010 genehmigt.
- 5 Hat den vom Distrikt 403-A eingereichten Antrag auf Neuordnung der Distriktgrenzen genehmigt. Die Neuordnung tritt nach Beendigung des nächsten internationalen Kongresses in Kraft.
- 6 Hat Lions, die von lokalen Lions-Führungskräften empfohlen wurden, als Distrikt-Governor provisorischer Distrikte für das Geschäftsjahr 2011-2012 ernannt.
- 7 Hat den Distrikt-Governor des Jahres 2010-2011 und den Governorratsvorsitzenden des Jahres 2010-2011 mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet.
- 8 Hat die Rollen und Verpflichtungen des Distrikt-Governor-Teams laut der Distriktsatzung und Zusatzbestimmungen und laut der Vorstandsdirektiven geändert und angepasst, um die Anführung und Unterstützung des Globalen Mitgliedschaftsteams und des Globalen Führungsteams mitaufzunehmen, abhängig von der Genehmigung der entsprechenden Verfassungsänderung.
- 9 Änderte die Vorstandsdirektiven, um in Bezug auf den vollständigen Status eines Distrikts und die Verfahren zur Neuweisung der Distriktgrenzen die Bezeichnung „good standing“ mit den Worten „active status“ zu ersetzen.

Hat die Vorstandsdirektiven geändert, um es Distrikt-Governors zu ermöglichen, Kostenrückerstattung für den Besuch von äußerst schwachen Clubs, von Clubs, die im Verlauf der vergangenen 12 Monate aufgelöst wurden, für GMT Versammlungen, für GLT Versammlungen und für Planungstreffen und/oder Workshops in Verbindung mit dem Club Excellence-Verfahren zu erhalten, vorausgesetzt, dass zuvor eine schriftliche Genehmigung der District and Club Administration Division vorliegt.

10 Hat die Bezeichnung „Transitional Status“ (Übergangstatus) wiedereingeführt und als Distrikte, die keine provisorischen Distrikte sind und laut des monatlichen Kumulativberichts der Vereinigung weniger als 35 aktive Clubs und 1.250 aktive Mitglieder haben, neu definiert. Übergangsdistrikte verbleiben in einem Übergangstatus, bis der Distrikt 35 aktive Clubs und 1.250 aktive Mitglieder erreicht.

11 Hat den Satzungs- und Zusatzbestimmungsausschuss gebeten, den notwendigen Wortlaut für eine Änderung der Zusatzbestimmungen aufzusetzen, der den Delegierten zur Wahl während des internationalen Kongresses 2011 vorgelegt werden soll und der die Verpflichtungen des Distrikt-Governor-Teams dahingehend ändern würde, um die Rolle und Beziehung des Teams als ein wichtiger Bestandteil des Globalen Mitgliedschaftsteams und des Globalen Führungsteams genau zu definieren.

FINANCE AND HEADQUARTERS OPERATION COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR FINANZEN UND HAUPTSITZVERWALTUNG)

- 1 Änderte die Anlagenpolitik-Statements für den Allgemeinfond, den Notfallreservfond und den Pensionsplan, um Änderungen des erwarteten Ertrages und geringe Haushaltspunkte widerzuspiegeln.
- 2 Genehmigte die Prognose des Jahres 2010-2011, welche einen Überschuss projiziert.
- 3 Genehmigte die vorläufigen Kostenvoranschläge für die zwei (2) regulären Vorstandsversammlungen im Geschäftsjahr 2012-2013.
- 4 Genehmigte einen weiteren Betrag in Höhe von 1.000 US-Dollar für das Budget des Past International President.

LCIF

- 1 Der Ausschuss hat die Portfolio-Strukturierung des General Endowment wie folgt geändert und das Anlagenpolitik-Statement entsprechend aktualisiert: 40% Dividendenpapiere, 40% feste Einkünfte und 20% Varianten.
- 2 Hat ein neues Auswahlverfahren für den LCIF Lenkungsausschuss genehmigt.
- 3 Hat das Budget für humanitäre Zuschüsse für das Jahr 2010-2011 um 3,5 Millionen US-Dollar aufgestockt.
- 4 Genehmigte 68 Standardzuschüsse, Internationale Hilfszuschüsse sowie Core 4-Zuschüsse in Höhe von insgesamt 2.904.899 US-Dollar.
- 5 Stellte acht Zuschussanträge zurück.
- 6 Hat die Nominierung von Rev. Franklin Graham als Empfänger des Humanitarian Award für das Jahr 2011 genehmigt.
- 7 Hat 1,5 Millionen US-Dollar aus dem Fond für das Erdbeben

und den Tsunami in Japan für ein spezielles Unterstützungsprogramm für Opfer (1 Million US-Dollar) und für Lions Einsatzzentralen (500.000 US-Dollar) bereitgestellt.

8 Hat einen Vertrag mit Service Learning Life Skills Network in Höhe von 181.000 US-Dollar für Beratungsdienste für die Dauer eines Jahres genehmigt.

9 Hat die Datenschutzrichtlinien geändert, um Informationen darüber hinzuzufügen, wie Informationen, die über das Internet gesammelt wurden, verwendet werden.

LEADERSHIP COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR FÜHRUNGSBELANGE)

1 Hat die Voraussetzungen in Bezug auf frühere Lehrerfahrungen für DGE Seminar Gruppenleiterkandidaten verdeutlicht, um die Lions miteinzuschließen, die als unterrichtende Lehrkraft an einem von LCI gesponserten Schulungsseminar einschließlich Führungsseminare für erfahrene Lions, Lehrkräfteentwicklungseminare, Seminare für MERL-Beauftragte, Distrikt-Governor-Elect Seminare oder entsprechende Schulungen auf Multidistrikt oder höherer Ebene teilgenommen haben, einschließlich GMT und GLT Seminare.

2 Hat die Voraussetzungen in Bezug auf frühere Erfahrungen von Kandidaten für die Position des DGE Seminar Vorsitzenden verdeutlicht, um die Lions miteinzuschließen, die im Verlauf der zehn Jahre vor dem Jahr, in welchem der Kandidat als Vorsitzender des DGE Seminar dienen wird, Distrikt-Governor-Elect Seminar Gruppenleiter waren oder ähnliche Erfahrungen durch von LCI gesponserte Schulungsprogramme oder Schulungsveranstaltungen auf Multidistrikt – oder höherer Ebene haben.

3 Hat das Regionale Lions Führungsseminarprogramm geändert, um es mehr Multi- und Einzeldistrikten zu ermöglichen, daran teilzunehmen. Mit Wirkung des Geschäftsjahres 2011-2012 wird pro genehmigtem Regionalem Lions Führungsseminar ein Betrag von bis zu 143,00 US-Dollar pro bestätigtem Teilnehmer zugelassen, bis maximal 10.000 US-Dollar für Antragsteller, die zum ersten und zweiten Mal Finanzierungshilfe im Rahmen des Regionalen Lions Führungsseminars erhalten haben, wobei die maximal zulässigen Kosten für weitere finanzielle Unterstützung, die über zwei Anträge hinausgeht, auf 7.500 US-Dollar beschränkt werden. Der Einsendeschluss für Finanzierungsanträge für das Regionale Lions Führungsseminar im Jahr 2011-2012 ist der 31. Mai 2011.

4 Hat die Vorstandsdirektiven in Bezug auf die Bereitstellung von Schulungen in den offiziellen LCI-Sprachen geändert.

5 Hat die Vorstandsdirektiven in Bezug auf die Entfernung der Bezeichnung „good standing“ in Zusammenhang mit dem Teilnehmerauswahlverfahren für das Seminar für erfahrene Lions-Führungskräfte geändert.

6 Hat die Vorstandsdirektiven geändert, um wiederzugeben, dass zweite Vize-Distrikt-Governor an Seminaren für erfahrene Lions-Führungskräfte teilnehmen können.

MEMBERSHIP DEVELOPMENT COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG)

1 Aktualisierte die Vorstandsdirektiven, damit die neuen Lions-Gebiete China Shenyang und China Shaanxi enthalten sind.

2 Hat die Vorstandsdirektiven aktualisiert, um festzulegen, dass die Namensgebung für einen Zweigclub den selben Richtlinien unterliegt wie bei der Gründung eines neuen Clubs.

PUBLIC RELATIONS COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR ÖFFENLICHKEITSARBEIT)

1 Der Ausschuss hat die Einschränkung zur Verwendung von Werbung im Rahmen des Public Relations-Zuschussprogramms für Multi- und Einzeldistrikte geändert.

2 Hat den Globalen Jugendmusikwettbewerb für das Lions-Jahr 2011-2012 vorübergehend ausgesetzt.

3 Genehmigte, dass ab dem Kalenderjahr 2013 der Schauwagen für die Lions Tournament of Roses Parade von LCI genehmigt werden muss.

SERVICE ACTIVITIES COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR SERVICE-AKTIVITÄTEN)

1 Der Ausschuss hat ab dem Geschäftsjahr 2011-2012 Änderungen des jährlichen Leo-Führungszuschussprogramms genehmigt, indem die Zuschussmittel von 28.000 US-Dollar auf 16.000 US-Dollar pro Geschäftsjahr reduziert werden und die übrigen 12.000 US-Dollar für zukünftige Marketing und Werbeinitiativen neu bereitgestellt werden, um Leo-Clubs auszuweiten und zu erhalten sowie Führungsentwicklungsressourcen für Leo-Amtsträger, Leo-Club-Berater und Leo-Beauftragte zu entwickeln.

2 Ernante die Lions, die die Top Ten Youth Exchange Chairperson-Auszeichnung 2009-2010 erhalten.

3 Der Ausschuss hat ab dem Geschäftsjahr 2011-2012 Änderungen des jährlichen Zuschussprogramms für Lions-Dienste für Kinder-Symposien genehmigt, indem die Zuschussmittel von 28.000 US-Dollar auf 16.000 US-Dollar pro Geschäftsjahr reduziert werden und die übrigen 12.000 US-Dollar für Marketing und Werbeinitiativen neu bereitgestellt werden, um die Bemühungen von Lions mit Lions Children First-Projekten ferner zu fördern und zu unterstützen, um die wesentlichen Bedürfnisse von benachteiligten Kindern zu erfüllen.

4 Genehmigte die Entwicklung einer Absichtserklärung zwischen Lions Clubs International und dem United Nations High Commissioner for Refugees, um die Bemühung der Lions in den Bereichen der Katastrophenhilfe und -reaktion, vor allem aber bei der Erfüllung der Bedürfnisse verletzlicher Bevölkerungsschichten zu unterstützen.

5 Genehmigte eine Initiative zwischen Lions Clubs International und dem National Eye Institute (NEI)/National Health Education Program (NEHEP), um unter gemeinsamer Markenbildung Ressourcen zur Unterstützung von sehkraftbezogenen Lions-Projekten bereitzustellen.

6 Genehmigte mit Wirkung des 1. Juli 2011 die Schaffung eines Amtes für Beauftragte für Gehörschutz, Bewusstsein und Handlung auf Multidistriktenebene.

Weitere Informationen bezüglich der oben erwähnten Beschlüsse erhalten Sie auf der LCI Webseite unter www.lionsclubs.org oder rufen Sie uns unter 001 (630) 571-5466 an. ■

Humanitarian Leadership: Summer University vom 29. Juli bis 12. August 2011

Von DG Prof. Dr. Heinz-Jürgen Scheibe | Zielgruppe: Nachwuchskräfte aus Wirtschaft und Wissenschaft



DG Prof. Dr.
Heinz-Jürgen Scheibe

dung potenzieller Katastrophen. Mit Global Corporate Social Responsibility Strategien stellen sich Unternehmen den zukünftigen Herausforderungen und tragen mit ihrem Verantwortungsbeitrag nachhaltig zum Wohlstand der Nationen bei.

Sowohl für die großen Hilfsorganisationen als auch für die Unternehmen werden Führungskräfte benötigt, die sich mit dem großen Spektrum dieser Aufgaben intensiv befasst haben, um in einer aktuellen Notsituation wirkungsvolle Entscheidungen

In den letzten Monaten und Jahren machten große Katastrophen Schlagzeilen in der Presse. Von der Natur induzierte Erdbeben-, Überschwemmungs- und Dürrekatastrophen sind hier ebenso zu nennen wie die Auswirkungen menschlichen Versagens oder menschlicher Fehleinschätzungen. Umweltkatastrophen wie die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko oder die Atomkraftwerkskatastrophen in Russland und Japan, aber auch die Folgen von politischen und kriegerischen Auseinandersetzungen wie Hunger- und Armutkatastrophen können beispielhaft angeführt werden.

In einer globalen Welt sind alle gefordert, sich den weltweiten Herausforderungen zu stellen. Umfassende Hilfeleistungen in kürzester Zeit sind ebenso notwendig wie präventive Strategien zur Vermei-

kurzfristig in multinationalen Krisenteams treffen zu können.

Der Multidistrikt 111 hat sich in diesem Jahr entschieden, als Teil der weltbesten Hilfsorganisation ein erstes Ausbildungskonzept im Rahmen einer Summer University mit Kooperationspartnern zu entwickeln. Es können alle interessierten Nachwuchskräfte aus Wirtschaft und Wissenschaft aus dem In- und Ausland teilnehmen. Eventuelle Zuschüsse können über die Governor ihres Distriktes beantragt werden. Studenten erhalten zusätzlich zur Teilnahmeurkunde eine anrechenbare Leistungsbescheinigung über fünf Credit points.

Die Leitung dieses Programms liegt bei DG 111 NB Prof. Dr. Heinz-Jürgen Scheibe. Weitere Informationen sind unter <http://www.hs-bremerhaven.de/Bremerhaven-Summer-School.html> zu finden. ■

Humanitarian Leadership

Nachstehende Programmschwerpunkte kennzeichnen das Curriculum des in englischer Sprache durchgeführten Kurses:

Contents:

- Geopolitical and legal approach of humanitarian actions
- International peace and security policy
- International humanitarian norms and principles
- Humanitarian negotiations with armed forces
- Humanitarian diplomacy and communication
- Strategic leadership in 21st century humanitarian organisations
- International Institutions in humanitarian emergencies
- Cultural Change and Intercultural Management
- Management in humanitarian organisations
- Humanitarian logistics and supply chain management
- Disaster management and risk reduction strategies
- Prevention of corruption in humanitarian assistance
- Diseases of global importance
- Crises information management
- Working with the media in humanitarian action
- Evaluation of the Quality of Humanitarian Action

Nachhaltige Hilfe in Japan

Von Julia RiBel | Lions unterstützen Kleinunternehmen

Die Zerstörungen durch Erdbeben und Tsunami sowie die Folgen der Atomkatastrophe stellen Japan vor große Herausforderungen. Noch immer leben mehr als 100.000 Menschen in Notunterkünften. Zusammen mit unserem bewährten Partner Help e.V. aus Bonn und der japanischen Hilfsorganisation JEN helfen die deutschen Lions den Betroffenen vor Ort. JEN verfügt über langjährige Erfahrung in der weltweiten Katastrophenhilfe.

Umgehend nach dem Beben sendete JEN ein Nothilfeteam in die besonders schwer getroffene Region Tohoku in der Präfektur Miyagi und begann mit der Soforthilfe. In Sendai und Ishinomaki wurden Suppenküchen eingerichtet, Lebensmittel, Trinkwasser, Decken und Hygieneartikel verteilt. Da es in den ersten Wochen nach der Katastrophe sehr kalt war, gehörten auch Heizöl und Generatoren zur Nothilfe. Insgesamt wurden bisher 5.000 Familien mit Hilfsgütern versorgt. Daneben hat JEN das Management in Evakuierungszentren übernommen und koordiniert das Beseitigen der riesigen Schlammmassen, die der Tsunami hinterlassen hat. Der Lions Club in Ishinomaki (Foto unten zeigt die zerstörte Stadt) ist in die Hilfe eingebunden. Traumatisierte Kinder werden in psychosozialen Programmen betreut.

Haushalte neu ausstatten

Inzwischen hat die japanische Regierung mit dem Bau von provisorischen Unterkünften für die hundertausenden Obdachlosen begonnen. Allein in der Stadt Ishinomaki sind 10.000 Unterkünfte vorgesehen. Da der Bau der Regierung vorbehalten ist, unterstützen



Die Lions aus Ishinomaki sind in die Hilfe eingebunden.

die deutschen Lions nun die Ausstattung solcher Unterkünfte mit notwendigen Gegenständen für den täglichen Bedarf. Durch die Katastrophe haben viele ihr gesamtes Hab und Gut verloren, so dass oftmals der komplette Haushalt neu ausgestattet werden muss. Die umfassenden Sets enthalten unter anderem Küchengegenstände, Hygieneartikel sowie Matratzen und Bettdecken.





Freiwillige Helfer versuchen, die Schlammmassen zu beseitigen.

Einkommensschaffende Maßnahmen

Als weitere nachhaltige Hilfe unterstützen die deutschen Lions einkommensschaffende Maßnahmen. Neben ihrer Unterkunft haben etliche Menschen auch ihren Arbeitsplatz oder ihr Unternehmen sowie ihre Kunden und damit ihre Lebensgrundlage verloren. Damit die Menschen ihre Selbstständigkeit zurückerlangen, ist es also sehr wichtig, die Wirtschaft im Katastrophengebiet wieder in Schwung zu bringen. Da viele Japaner noch in den Evakuierungszentren außerhalb ihres Wohnortes leben, kann die wirtschaftliche Aktivität in den schwer getroffenen Gemeinden jedoch kaum anlaufen. Sobald Schutt und Schlamm beseitigt und ihre Häuser wieder renoviert sind, wollen die Bewohner an ihren alten Wohnort zurückkehren. Ohne Möglichkeiten, ihren täglichen Bedarf dort decken zu können und ohne vorhandene Geschäfte bleiben die Bewohner jedoch fern. Ohne Kunden können wiederum die Verkäufer ihre Geschäfte nicht betreiben. Diesen Kreislauf gilt es zu durchbrechen. Deshalb wollen wir Kleinunter-

nehmer knüpfen, Geschäftsideen gemeinsam diskutieren und die Japaner dabei unterstützen, Business-Pläne zu erstellen und zu optimieren. Im nächsten Schritt kann dann die konkrete Starthilfe geleistet werden, um die jeweilige Geschäftsidee zu realisieren und ein Kleinunternehmen aufzubauen. Dadurch können Arbeitsplätze geschaffen und die Gemeinden neu belebt werden.

Innerhalb der ersten acht Wochen nach der Katastrophe sind beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) bereits 576.000 Euro eingegangen. Allen Spendern danken wir ganz herzlich für die tolle Unterstützung! 🇯🇵



Diese provisorischen Unterkünfte werden mit Haushaltsgeräten ausgestattet.

Helfen auch Sie! – Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)
 Frankfurter Volksbank eG
 Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
 Stichwort: Japan-Hilfe

nehmer aus verschiedenen Branchen unterstützen. In Kooperation mit den Lions in Ishinomaki wird JEN Kontakte zur lokalen

Großzügige Lions machen LCIF zu führender globaler Hilfsorganisation

Spenden an LCIF kommen dort an, wo sie am meisten benötigt werden, ob die Empfänger nebenan wohnen oder auf der anderen Seite des Globus

Die Lions Clubs International Foundation (LCIF) ist eine führende globale Hilfsorganisation. Seit ihrer Gründung im Jahr 1968 hat sie über 708 Millionen US-Dollar (rund 478 Millionen Euro) gespendet. Lions auf dem gesamten Globus befähigen LCIF dazu, das Leben von Millionen Menschen zu verbessern. Lions spenden aus ganz unterschiedlichen Gründen und zu unterschiedlichen Anlässen an LCIF, aber sie teilen den Geist des Gebens und des Dienens. Wir stellen Ihnen heute einige Lions vor, für die LCIF ein großer Teil des Lebens ist. Wir danken diesen Lions, und wir danken auch Ihnen – den Lions, die gespendet haben. Die Spenden an LCIF sind um fast zwei Millionen US-Dollar (rund 1,35 Millionen Euro) im letzten Jahr gestiegen.

Ron & Betty Jean (BJ) Finlay: „Geben ist besser als nehmen“

**Huron Shores Lions Club
Distrikt A9, Ontario, Kanada**

Als Ron und BJ Finlay ihren 50. Hochzeitstag mit Familie und Freunden feierten, kam ihr Engagement für LCIF ans Licht. „Wir haben um Spenden an LCIF anstatt um Geschenke gebeten. Wir waren verblüfft, wie viel Geld zusammenkam, und wir freuen uns

über drei Melvin Jones Fellowship Awards an verdienstvolle Lions“, sagt BJ Finlay. „LCIF hat uns schon immer gefallen, weil wir so viel für so viele Menschen erreichen können – und jeder Cent an LCIF macht dies möglich.“

**Milagros Fiorela Sanchez Mogollon:
„Eine junge Lions-Führungspersönlichkeit“**

**Chiclayo Los Parques Leo Club
Distrikt H-1, Chiclayo, Peru**

Ich bin überzeugt, dass jeder von uns spenden kann – wenden wir unseren Blick auf das Leo-Mitglied Milagros Fiorela Sanchez Mogollon. Sie studiert Zahnmedizin und sparte so viele Trinkgelder in ihrem Job, dass sie eine Spende von 1.000 US\$ (rund Euro 675) an LCIF überweisen konnte und Melvin Jones Fellow (MJF) wurde. Sie ist der Beweis dafür, dass es nicht darauf ankommt, wie alt man als Leo oder Lion ist oder wo man wohnt, um einen Beitrag zur Arbeit von LCIF zu geben. „Ich möchte alle Lions dazu ermutigen, an LCIF zu spenden. Wenn ich genug Geld für eine Spende sparen kann, so kann jeder spenden.“



Carlos Justiniano reiste mehrmals nach Haiti, um die Hilfsmaßnahmen zu überwachen.



Isamu Arino besuchte verschiedene Projekte, die LCIF und japanische Lions in Asien unterstützen. Diese Besuche haben ihn dazu bewegt, jeden Monat 1.000 Dollar zu spenden.

Gabriele Sabatosanti Scarpelli: Spaß und Dienen

Genova Porto Antico Lions Club Distrikt 108-IA2, Italien

Mit dem Ziel, 200 Mio. US\$ einzusammeln, war die Campaign SightFirst II (CSF II) die ehrgeizigste Kampagne von Lions. Der Club von Lion Scarpelli nahm die Herausforderung an und verstand es darüber hinaus, Spaß und Dienen zu verbinden. Die Clubmitglieder organisierten eine Mittelmeerkreuzfahrt, zwei Regattas, Pokerturniere und Verlosungen. Der Club erzielte 42.000 US\$ (rund 28.350 Euro) und beehrte jedes Mitglied mit einem MJF.

Scarpelli und seine Lions-Freunde wissen, dass ihre harte Arbeit vielen Menschen zugute kommen wird – für nur sechs US-Dollar kann ein Blinder sein Augenlicht wieder erhalten. Der Club plant, LCIF weiter zu unterstützen. „Durch LCIF ist es möglich, groß angelegte Hilfe zu leisten und Ziele zu erreichen, die für Einzelpersonen unmöglich sind“, erklärt er.

Isamu Arino: Dankbarkeit wegen Wiederherstellung des Augenlichts

Miki Chou Lions Club Distrikt 335-D, Japan

Vor 15 Jahren ruhte sich Isamu Arino gerade zu Hause aus, als plötzlich alles vor ihm verschwamm. Die Diagnose lautete Gehirnbildung wegen Diabetes. Nach einem Jahr ohne Augenlicht und zwei Operationen erhielt Arino sein Augenlicht wieder. Er war von Dankbarkeit erfüllt und wollte etwas weitergeben und anderen helfen. Deshalb wurde er Lion.

Arino nahm an vielen Lions Activities teil, und nachdem er von Lions unterstützte Hilfsprojekte in indischen Erdbebengebieten besucht hatte, entschied er sich, jeden Monat 1.000 US\$ zu spenden,

bis er das Top-Level des Progressive Melvin Jones Fellowship in Höhe von 100.000 US\$ erreicht hat.

Wie macht er das? „Ich zweige diesen Betrag jeden Monat von meinem Gehalt ab. Als ich aufwuchs, war meine Familie so arm, dass ich nicht auf eine weiterführende Schule gehen konnte. Jetzt bin ich froh, dass der ehemals arme Junge anderen durch LCIF helfen kann.“

Carlos Justiniano: Lions sind Familie

Mayaguez Lions Club Distrikt 51-O, Puerto Rico

Nachdem er bereits viele Jahre Lion war, lernte Carlos Justiniano die Arbeit von LCIF kennen, als er als Distrikt-Governor und als International Director diente. „Während meiner Reise nach Kenia sah ich Menschen, die 30 Kilometer oder mehr liefen, nur um in einem Krankenhaus behandelt zu werden. Ihre Augen und ihr Lächeln zeigten ihre Dankbarkeit, und das hat mich von der Wichtigkeit von LCIF überzeugt.“

Von diesem Erlebnis inspiriert, wollte Justiniano mehr für LCIF tun und wurde Progressive Melvin Jones Fellow (PMJF). Nach einer Erstspende von 1.000 US\$ wird man Melvin Jones Fellow, danach können Lions ihr Engagement mit weiteren Spenden in Höhe von je mindestens 1.000 US\$ erweitern bis zur Maximalsumme von 100.000 US\$.

Weil er möchte, dass sich auch andere Lions den drei Generationen Lions anschließen, die in seiner Familie MJFs sind, hat Justiniano anderen Lions mit einem Zuschuss von 200 US\$ geholfen, ebenfalls MJF zu werden. „Ich glaube, dass ein Lion ein noch vollständigeres Mitglied der Lions Familie ist, wenn er oder sie ein Melvin Jones Fellow ist“, sagt er.

Joe Gragg: Ein bescheidener Mann hinterlässt ein bleibendes Andenken

Palestine Lions Club Texas, USA

Manchmal überlebt Großzügigkeit einen Lion. Im August 2010 verlor die Welt Joe Gragg, ein Mitglied des Palestine Lions Club in Texas/USA. Seine Hingabe, anderen zu helfen, wird noch in Zukunft Spuren hinterlassen, da er seinen Nachlass LCIF überschrieben hat.

Gragg, ein Elektroingenieur, war ein vorbildlicher Lion und Bürger. Er hinterließ seinen Besitz in Höhe von mehr als drei Mio. US\$ (über zwei Mio. Euro) LCIF, ohne dafür Anerkennung zu verlangen. Er wusste, dass sein hart verdientes Geld ausschließlich für Bedürftige verwendet wird, denn jeder an LCIF gespendete Cent fließt in einen sogenannten Grant. Obwohl LCIF Gragg nicht persönlich danken kann, wird LCIF ihn mit jedem Dollar ehren, der jemandem in Not hilft. Lions sind vereint in dem gemeinsamen Auftrag, Menschen zu helfen, egal ob sie nebenan wohnen oder auf der anderen Seite des Globus. Spenden an LCIF kommen dort an, wo sie am meisten benötigt werden. Es gibt viele Wege zu spenden, und auf der neuen LCIF Webseite finden Sie dazu weitere Informationen: www.lcif.org. Sie können auch die Spendenabteilung (LCIF Donor Services Department) kontaktieren, per E-Mail an donorassistance@lcif.org oder per Telefon +1 (630) 468-6872. ■

Warum machen Sie die größte Spende einer Einzelperson, Aruna A. Oswal?

Aruna A. Oswal und ihre Familie aus Indien: Das Potenzial, Augenlicht von 500.000 Menschen zu erhalten

Mit der größten Spende einer Einzelperson in der 40-jährigen Geschichte von LCIF haben Aruna A. Oswal und ihre Familie das Potenzial, das Augenlicht von 500.000 Menschen zu erhalten. Im April 2008 spendete sie drei Millionen US-Dollar an die Campaign SightFirst II, um das SightFirst-Programm weiterzuführen und auszubauen. In diesem Jahr spendete sie eine weitere Million US-Dollar. Darüber hinaus gab sie die größte persönliche Spende für die Naturkatastrophe in Haiti und andere Soforthilfemaßnahmen. Oswal ist Past-Distrikt-Governorin und Mitglied des Lions Club von Juhu in Mumbai, Indien.

LION: Warum ist LCIF wichtig?

Aruna Oswal: Ich bin seit 21 Jahren Lion und habe Lions-Aktivitäten auf der ganzen Welt verfolgt, darunter die Hilfsmaßnahmen nach dem Tsunami in Pakistan. Ich bin von Grund auf überzeugt, dass die Stiftung hervorragende Arbeit leistet.

LION: Warum haben Sie an LCIF gespendet?

Aruna Oswal: Ich spendete an die Campaign SightFirst II, als ich als Koordinatorin für CSFII diene. Ich hatte Gelegenheit, mit Lions-Führungspersonlichkeiten und großen Firmen zusammenzuarbeiten. Ich machte ihnen die Bedeutung von Spenden deutlich, und sie haben sich sofort dieser guten Sache angeschlossen. Ich überzeugte sie, dass LCIF direkt den notleidenden Menschen zugute kommt, ohne administrative Kosten abzuzweigen. Mit Hilfe meines Lions-Teams konnte ich 4,6 Millionen US\$ einsammeln.

LION: Wie hat Ihre Spende andere dazu inspiriert zu spenden?

Aruna Oswal: Die Spende von drei Millionen US-Dollar kam von meiner Familie und inspirierte ganz Indien. Ich freue mich, dass ich derzeit als LCIF Koordinatorin diene und den Bekanntheitsgrad von LCIF steigern kann.

LION: Wie hat Ihre Menschenliebe Ihre Familie inspiriert?

Aruna Oswal: Meine Tochter und ihr Mann haben ihren eigenen Weg. Sie haben einige arme ländliche Dörfer „adoptiert“ und organisieren Bildung, medizinische Hilfe und Nahrung. Meine Tochter hilft auf vielen Wegen. Außerhalb von Lions engagiere ich mich in einigen weiteren Projekten. Wir bauen Notunterkünfte, Heime für Mütter und Krankenhäuser. In meiner Familie gibt es noch viele weitere Lions.

LION: Welche weiteren Projekte haben Sie unterstützt?

Aruna Oswal: Ich habe viele Projekte in der Katastrophenhilfe unterstützt, unter anderem in Haiti und Pakistan. Nach dem Taifun in Orissa haben meine Familie und ich persönlich über ein Jahr lang geholfen, indem wir Menschen mit Nahrung und Kleidung versorgt haben. Wir haben uns Waisenkindern angenommen und haben Grund- und Mittelschulen wiederaufgebaut.

LION: Welche Projekte liegen Ihnen am meisten am Herzen?

Aruna Oswal: Projekte, die Frauen stärken, die Witwen oder Kindern

Aruna Oswal hält eine Rede bei der LCIF Donor Reception während der International Convention.



helfen und SightFirst-Programme. In solchen Projekten bin ich auch außerhalb von Lions tätig.

LION: Warum sollten Lions LCIF unterstützen?

Aruna Oswal: Engagement und Mitarbeit sind unglaublich wichtig. Und wir müssen stärker mit Firmen zusammenarbeiten. Ich möchte der Stiftung helfen, verstärkt mit Firmen zu kooperieren.

LION: Wie würden Sie Firmen von LCIF überzeugen?

Aruna Oswal: Lions sind in über 200 Ländern mit einem starken Netzwerk vertreten. Wir sind dem Dienst am Nächsten verpflichtet und führen eine große Zahl an Projekten durch. Jeder Cent geht an notleidende Menschen. Firmengelder werden sinnvoll verwendet.

LION: Warum sind Sie stolz, ein Lion zu sein?

Aruna Oswal: Die Leidenschaft zu dienen hat mich veranlasst, Lions beizutreten. Wir können alle stolz auf unseren Dienst am Nächsten sein. 



Foto: LCIF-aruna



Wunschlos griechisch!

Der Name Grecotel steht gleichbedeutend für hochwertige Gastfreundschaft, elegantes Design, vortrefflichen Service und unvergleichbare Küche in den griechischen Grecotels. Besuchen Sie Grecotel!

Kos/Griechenland

Grecotel Kos Imperial Thalasso*****

Eines der 300 besten TUI-Hotels weltweit!

Lage: Direkt am Kieselstrand, bis Kos-Stadt nur 4,5 km

Ambiente: First-Class-Hotel in ansprechender Architektur

Komfort: Komfortables Doppelzimmer, Bad, WC, Balkon, Klimaanlage, Meerblick, 1 Fl. Wein, 1 Fl. Wasser, Obst, Bademantel, Slipper, Badetücher, Safe

Gourmet: Amerikanisches Gourmet-Frühstücksbuffet oder Langschläferfrühstück. Mittags Buffetservice in der Taverne (Aufpreis) oder abends reichhaltige Buffets, z.T. Show-Cooking oder Themenbuffet.

z.B. am 10.09.2011 für eine Woche inkl. Flug ab/bis Düsseldorf inkl. Premium Paket mit weiteren Zusatzleistungen wie ein Reiseführer pro Buchung, Zug zum Flug 1. Klasse, Loungebesuch auf ausgewählten Flughäfen, 30 Kg Freigepäck auf ausgewählten Flügen, Privattransfers, Early Check-In und Late Check-Out (sofern verfügbar).

Hapag-Lloyd-Lions-Bonbon: € 30,00 Gutschrift pro Person

pro Person ab

€ 1.235,-

Begrenzte Angebote, andere Flughäfen und Reisettermine a. A. möglich, Preise inkl. aller Abgaben und Zuschläge.

Bitte fordern Sie die ausführlichen Reiseinformationen an!



Information, Beratung & Buchung

in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro

in 45128 Essen, Rolandstraße 9

Tel. (02 01) 8 20 45 0, Fax (02 01) 23 69 41

E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Urlaub ist ein Versprechen.

Lions in Japan planen langfristigen Wiederaufbau

Von Jay Copp | Lions in ganz Japan arbeiteten über LionNet Japan zusammen

Viele Lions in Japan waren Augenzeugen dessen, was der Rest der Welt nur im Fernsehen sah: verwüstete Landschaften, zerstörte Häuser, weggeschwemmte Autos und viele weitere Schäden, die das Erdbeben und der Tsunami im März verursacht haben. Trotz des Schreckens dieser Katastrophe und ihrer eigenen persönlichen Verluste und Sorgen haben Lions in Japan innerhalb eines Tages mit Soforthilfemaßnahmen begonnen.

„Die Auswirkungen des Tsunamis haben mich sprachlos gemacht“, sagte Distrikt-Governor 330-C, Motohiro Oono. „Als ich Distrikt-Governor (Eigo) Tabata anrief, waren seine Eltern und Verwandten als vermisst gemeldet. Aber sein erster Satz an mich war: ‚Ich muss etwas tun, bevor viele Mitglieder aufgeben, ein Lion zu sein.‘“

Aber dies geschah nicht. Lions in ganz Japan sammelten und verteilten Unmengen von Trinkwasser, Lebensmitteln und weiteren Gütern. Clubs sandten Tonnen von Reis und Babynahrung im Wert von zehntausenden US-Dollar, und sie halfen dem Roten Kreuz bei Blutspendeaktionen. Die Entschlossenheit und die Großzügigkeit der japanischen Lions im Angesicht dieser Katastrophe waren bemerkenswert.

„Ich glaube, dass Japan die Kraft hat, diese Katastrophe zu überwinden. Ich bin auch überzeugt, dass die japanischen Lions kräftig und robust sind. Die Menschen in Japan können in dieser schrecklichen Zeit gut zusammen-

menarbeiten“, schrieb Past International Director Jitsuhiro Yamada in einem Bericht an International President Sid L. Scruggs III nur wenige Tage nach der Naturkatastrophe.

Das japanische Lions-Büro in Tokio diente als Zentrale für die Koordination der Soforthilfemaßnahmen. Lions in Japan nutzten sogar

Lions erstellten eine Karte mit allen Clubs in Japan und arbeiteten mit Regierungsbehörden und Nichtregierungsorganisationen zusammen, um schnelle und effiziente Soforthilfe zu leisten.



Der Tendo Maizuru Lions Club verteilte typisch japanischen Kartoffelintopf an Evakuierte in Shiogama, Miyagi.



Social Media (soziale Medien und Netzwerke im Internet), um die Maßnahmen in Gang zu bringen und zu planen. Und kurz nach dem Disaster steckten sie ihre Köpfe mit Leitern von Behörden und von Nichtregierungsorganisationen zusammen, um Hilfe zu koordinieren.

Durch die Zusammenarbeit mit LCIF werden Lions auf der ganzen Welt Japan helfen, sich zu erholen. LCIF mobilisierte bis Ende März bereits sechs Millionen US-Dollar (rund vier Millionen Euro), darunter drei Millionen US-Dollar aus Japan und 1,25 Millionen US-Dollar an LCIF Grants.

So wie Lions in anderen Regionen auf Katastrophen in der Vergangenheit reagiert haben, so werden Lions in Japan ebenso einen langfristigen Plan für den Wiederaufbau erstellen. Darin haben sie bereits Erfahrung: Nach dem Erdbeben in Kobe im Jahr 1994 haben Lions beim Wiederaufbau eines Mutter-Kind-Heimes geholfen, ein Rettungshundezentrum entwickelt und weitere grundlegende Hilfsmaßnahmen durchgeführt.

In Japan gibt es 107.000 Lions. Die größte Stadt, die durch das Erdbeben getroffen wurde, ist Sendai mit 31 Clubs. Um Hilfsgüter schnell und effizient zu verteilen, haben Lions Lager in den betroffenen Gebieten errichtet. Der Multi-Distrikt 330 koordinierte Hilfsmaßnahmen in acht Multi-Distrikten in Japan. Und LCIF sandte 100 Zelte.

Sich „als Mensch“ fühlen: waschen und baden

Lions in Japan halfen auf unterschiedlichste Weise. Im zerstörten Miyagi kochten und verteilten Lions Kartoffeleintopf an 100 ältere Bürger. Im Distrikt 330-C stellten Lions Wasch- und Bademöglichkeiten für 3.000 Evakuierte in der Saitama Super Arena zur Verfügung. Viele der Evakuierten kamen aus Fukushima, nahe dem Atommeiler. 30 Lions halfen bei dieser Activity. „Die Gesichter der Evakuierten sahen vor und nach dem heißen Bad völlig anders aus. Sie berichteten mir, dass sie sich nach dem entspannenden Bad nun wieder lebendig fühlten“, erinnert sich Yasuhisa Nakamura, Zweiter Vize-Distrikt-Governor von 330-C.

Mitglieder des Sabae Ohzan Lions Club spendeten 250 Trennwände, damit Evakuierte in Sporthallen und Gemeindezentren ein wenig Privatsphäre bekamen. Der Club entschloss sich dazu, nachdem Mitglieder die Bedingungen der Evakuierten im Fernsehen gesehen hatten. Mitglieder des Clubs nutzten dann das Internet, um bedürftige Evakuierte aufzuspüren. Fünf Lions fuhren mit einem LKW neun Stunden, um die Trennwände und andere Hilfsgüter zu den Tamura City Lions in Fukushima zu bringen.

Die Kinomoto Lions aus dem Distrikt 335-C sammelten und lieferten Hilfsgüter an den Distrikt-Governor und Lions des Distrikts 332-D in Fukushima. Die LKW-Ladung enthielt 3.500 Packungen Nudelsuppe, 2.400 Zwei-Liter-Flaschen Wasser, 5.000 Windeln, 1.650 Großpackungen und 1.000 Einzelpackungen Taschentücher, 1.500 wegwerfbare Handwärmer, 400 Dosen Nahrungsmittel, 300 Packungen Instant-Miso-Suppe und 12.000 Paar wegwerfbare Ess-Stäbchen sowie Eimer, Leintücher, Kerosin und weitere Hilfsgüter.

In Tachikawa standen 36 Lions am Bahnhof, um Spenden von Pendlern zu sammeln. Es kamen drei Millionen Yen (rund 24.000 Euro) in acht Stunden zusammen.

Lions in ganz Japan arbeiteten über LionNet Japan zusammen, um 6.000 Zwei-Liter-Wasserflaschen und energiereiche Nahrungsmittel



Die Kinomoto Lions sammelten zehn Tonnen Hilfsgüter, unter anderem Schuhe.

tel nach Hitachi City zu senden. Der größte Spender war LionNet-Mitglied Takao Kotani aus Hokkaido, der eine Mineralwasserfirma besitzt.

Die Zahl der Todesopfer der Naturkatastrophe beträgt Schätzungen zufolge über 18.000. Über 400.000 Menschen haben ihr Heim verloren. Fernsehberichte haben Lions auf der ganzen Welt dazu bewegt, Mittel für Hilfsmaßnahmen bereitzustellen. Lions in Mayne Island/British Columbia in Kanada fühlen sich den Opfern besonders nah, da sie gute Beziehungen zu Japan haben. Ein Mitglied des Clubs kommt aus Japan, und der japanische Schwiegersohn von Lion John Glover lebt in Japan. Der Club unterhält einen japanischen Garten in der Nähe von Glovers Haus. „Meine Frau und ich gehen fast jeden Tag in diesen Garten, um dort zu sitzen und das Leben zu genießen und nachzudenken. Jetzt haben wir doppelt Grund dazu, und wir denken an das Wohlergehen der Menschen in Japan“, erzählt Glover.

Glover arbeitete früher für einen Atomenergiekonzern in Kanada, und er ist wegen der möglichen Gefahren durch den beschädigten Atomreaktor sehr besorgt. „Ich kenne die Details über radioaktive Kontamination. Aber ich will positiv denken und schließe die Überlebenden dieser schrecklichen Katastrophe in meine Gebete ein. Und ich beklage die Toten“, sagt er.

Die Katastrophe traf auch Menschen im LCI Headquarter. Unsere japanischen Übersetzer haben Verwandte in Japan. Norio Tanabe, der normalerweise Gelder für Hilfsaktionen aus ganz Asien einsammelt, wuchs in Kesenuma in der Provinz Miyagi auf: „Ich sah meine Stadt, in der ich geboren wurde, und es brannte... Ich glaube, alles ist dort verloren.“ Aber er möchte nicht in seine Heimatstadt zurückkehren. „Ich möchte sie so in Erinnerung behalten, wie sie war“, erzählte er einem Fernsehsender in Chicago.

Die Unterstützung von Mitgliedern auf der ganzen Welt hat die japanischen Lions sehr ermutigt. „Die umfassende Unterstützung und die Hilfe von Lions Clubs International und unseren internationalen Freunden haben mich sehr ermutigt und gestärkt. Vielen, vielen Dank“, sagt Tsugumichi Hata, ein Past-Distrikt-Governor aus Sendai City. ■

Der Wertewandel in der Gesellschaft ist eine Herausforderung für uns Lions

Von Detlef Dietrich | Distriktkonferenzen in Süd-West beschäftigten sich mit dem Wertewandel in der Gesellschaft – Teil 2



Dies ist die Fortsetzung aus dem LION-Aprilheft zu diesem für uns Lions so wichtigem Thema. DG Detlef Dietrich berichtet: Giselher Löffler, ehemaliger Pfarrer und Mitglied des LC Freiburg zeigte die Wurzeln der ethischen Grundlagen und der Moralthologie aus der umfassenden christlichen Glaubenslehre auf. Sein Vortrag lässt sich auf den von ihm zitierten Satz Jesu Christi zusammenfassen: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch, das ist das Gesetz und die Propheten.“

Wertewandel und Wertvorstellungen der heranwachsenden Generation

Nach der historischen Entwicklung der europäischen Wertgrundlagen konfrontierte uns der Sozialforscher des Instituts für Demoskopie Allensbach und Lions-Freund Dr. Rüdiger Schulz aus dem LC Konstanz mit „Wertewandel und Wertvorstellungen der heranwachsenden Generation“. Die Daten, die er uns lieferte, waren ernüchternd. Er begann mit der Aussage: „Wertewandel ist ein schleichender Pro-



Aufmerksame Zuhörer bei der Präsentation der Arbeitsergebnisse.

zess, eine evolutionäre Entwicklung. Eine Ausnahme bildete die sogenannte 68er-Revolution, als zwischen 1968 und 1970 Werte einer Pflichtethik wie Gehorsam, Fleiß, Pünktlichkeit geradezu erdrutschartig zusammenbrachen. Kinder sollten – unter dem Einfluss der Frankfurter Schule (Adorno, Horkheimer) – antiautoritär erzogen werden. Selbstverwirklichung wurde zum Gebot der Stunde. Dies wurde – nach Einführung der Pille – insbesondere auch in veränderten Sexualnormen sichtbar („Sexuelle Revolution“).

Schulz zog zur Interpretation vier Megatrends unserer Zeit heran, um den Wertewandel zu interpretieren:

- Demographischer Wandel, Alterung der Gesellschaft
- Zunehmende soziale Differenzierung der Lebenslagen und Lebenschancen
- Sinkender Einfluss der Kirchen
- Paradigmenwechsel der Informations- und Wissenskultur im Zeitalter des Internet

Während im Jahr 1961 zehn 65-Jährigen 25 unter 20-Jährige gegenüberstanden, waren dies 2007 nur mehr zehn – also ausgeglichen – und werden dies 2050 nur mehr vier sein.

Ungerechte und pragmatische Gesellschaft

Im Jahr 2010 hat sich bei hohem gesellschaftlichem Status das frei verfügbare Einkommen seit 1992 fast verdoppelt, während es in Schichten von mittlerem und niedrigem Status nahezu gleich geblieben ist. Die Verteilungsgerechtigkeit wird auch zunehmend als „ungerecht“ wahrgenommen.

Deutschland entwickelt sich zu einer „pragmatischen Gesellschaft“. Im Vergleich zu 1992 hat sich die Zahl derer, die von Politikern politische Überzeugungen und Treue zu ihren Prinzipien fordern, halbiert. Für 69 Prozent der Bevölkerung seien pragmatische Lösungen wichtiger.

Dr. Rüdiger Schulz zitierte die „Shell-Jugendstudie 2010“, nach der die Jugend von dem Wunsch angetrieben sei, eigene Ziele zu verwirklichen und das Leben selbstbestimmend zu gestalten. Bei Jugendlichen aus den unteren sozialen Schichten seien resignative, destruktive und aggressive Einstellungen stärker vertreten, insbesondere dann, wenn sie über keine stabilen Netzwerke im persönlichen Nahbereich verfügen, die Rückhalt und Schutz bieten und Lebensfreude vermitteln.

81 Prozent der jungen Menschen zwischen 14 und 29 Jahren wollen vor allem viel Spaß haben und das Leben genießen, während nur elf Prozent eine feste Glaubensüberzeugung für erstrebenswert erachten und nur neun Prozent aktiv am politischen Leben teilnehmen wollen.

Nur mehr 23 Prozent der Bevölkerung glaubt, dass die Kirche eine Antwort auf moralische Probleme und Nöte des Einzelnen geben könne. Lediglich 29 Prozent der jungen Menschen (16 bis 29 Jahre) halten christliche Wertvorstellungen in ihrem Leben für wichtig, während bei den ab 60-Jährigen immerhin noch 66 Prozent diese Auffassung vertreten.

Stetig sinkendes Interesse an gesellschaftlichen Themen

Nach Feststellungen des Allensbach-Instituts hat die junge Generation ein stetig sinkendes Interesse an gesellschaftlichen Themen. Ein ausgeprägtes Interesse ist an modernen Kommunikationsgeräten und an der Computernutzung und neuen Medien festzustellen. Das Gleiche gilt auch für alkoholische Getränke. 97 Prozent der Jugendlichen können sich ein Leben ohne Handy, 84 Prozent ein Leben ohne Internet nicht mehr vorstellen. Dabei entwickelt sich eine nur selektive Informationsaufnahme, die Auffassung,



Gute Stimmung trotz ernster Themen: die Konferenzteilnehmer beim Gedankenaustausch.

Bildung sei nicht wichtig, da alle Informationen jederzeit abrufbar seien, eine Banalisierung der Themeninteressen, eine wachsende Unterhaltungsorientierung, die Ausbreitung einer Gratismentalität und die Attraktivität sogenannter Social Communities.

Schulz resümierte und zitierte dabei wie folgt: „Eine Gesellschaft, die auf kontinuierliche Information und Urteilsbildung verzichtet, die Informationen nur noch nach ihrer unmittelbaren Nützlichkeit oder deren Unterhaltungswert selektiert, schwächt ganz wesentlich Wissen und Urteilsfähigkeit der Bevölkerung als Voraussetzungen auch für den gesellschaftlichen und politischen Diskurs.“

Er beendete seinen Vortrag mit dem Aufruf: „Wenn Bürgersinn, der Wert der ‚Gemeinwohlorientierung‘, der unserer Maxime ‚We Serve‘ zugrunde liegt, erodiert und wenn dies bedeutet, sich aus der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zu verabschieden und mehr und mehr ins Private, ins Geflecht der kleinen Netze zurückzuziehen, dann muss uns dies als Lions aufrütteln.“

„Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen“

Die Leo-Clubs im Distrikt führten bei ihren Mitgliedern eine Befragung hinsichtlich deren Wertvorstellungen und Werteorientierung durch. Bei der Auswertung dieser Befragung stellten sie die Ergebnisse in den Vergleich mit der jüngsten Shell-Jugendstudie. Johanna Mörz, Leo-Distriktsprecherin, präsentierte die Ergebnisse. Demnach bestätigte die Befragung die Thesen, dass die Werte, die mit sozialen Beziehungen in Verbindung gebracht werden können, bei Leos an oberster Stelle stehen. Darüber hinaus ist den Leos soziales Engagement wichtiger als den Jugendlichen der Shell Jugendstudie 2010. Als wichtigste Werte benannten die Leos Freundschaft, Freiheit, Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit, Sicherheit und Toleranz. Die Leos stimmten dem Erziehungsstil ihrer Eltern zu und halten die Vermittlung von Werten durch die Eltern für richtig. Ein hoher Zuspruch zu lionistischen Werten sei feststellbar.

Mit dem Vortrag der Distriktsprecherin wurde klar, dass die Leos anders denken und sich anders verhalten als Jugendliche ohne diese konkrete Lebensorientierung. Es wurde deutlich, dass es wert ist, sich

der Jugend zu widmen. Johanna Mörz beendete ihren Vortrag mit einem Zitat des griechischen Philosophen Aristoteles, der resümierte: „Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.“

Nicht der Pflicht nur zu genügen: Ein Plädoyer für eine Verantwortungselite

Die 2. Distriktkonferenz in Bruchsal hatte sich zur Aufgabe gestellt, die Themen fortzusetzen und zu ergänzen, um abschließend erste Schlussfolgerungen und Schwerpunkte für die konkrete Clubarbeit zu ziehen.

KL Dr. Michael Pap hatte sich dabei einer schwierigen Aufgabe gestellt. In seinem Referat „Nicht der Pflicht nur zu genügen“. Ein Plädoyer für eine Verantwortungselite, trug er einen weiteren wichtigen Beitrag zum lionistischen Selbstverständnis und zur praktischen Arbeit bei. Michael Pap erläuterte zunächst die Vorgeschichte zu seinem Thema, die er als kennzeichnend bezeichnete. Das Distriktkabinett beschäftigte sich mit Activities. „Plötzlich hing der Begriff der Elite im Raum, und unter all den erfahrenen und verdienten Lions machte sich tiefe Verunsicherung breit.“, schilderte der Referent die Situation. Es schien daher notwendig, sich mit diesem Begriff auseinanderzusetzen. Michael Pap führte aus, dass der Begriff Elite französischen Ursprungs und auf „Auslese“ oder „auslesen“ zurückzuführen sei. Eine solche Auslese oder Auswahl „treffen wir Lions aber zwangsläufig bei Vorschlag und Aufnahme jedes neuen Mitgliedes, weil es zu unseren Grundsätzen gehört, dass eine Selbstbewerbung unzulässig ist“.

KL Pap trug weiter vor: „Das Wesen der Auslese, der Auswahl besteht darin, dass nicht jeder dazugehört. Allein dieser Umstand ist vielen in unserer immer egalitärer denkenden Gesellschaft bereits suspekt. Zum Problem wird es, wenn die Kriterien der Auswahl nicht transparent und nachvollziehbar sind, wenn sie sachfremd und willkürlich erscheinen“. Hieraus ergebe sich die Notwendigkeit zur Transparenz. Es müsse aktiv Position zu den Auswahlkriterien bezogen werden. Dies gelte einerseits für das Bild der Lions in der Öffentlichkeit, andererseits



Leo-Distriktsprecherin Johanna Mörz zitierte Aristoteles am Podium.

aber gehe es auch darum, diese Kriterien in den Clubs bewusst zu machen. „Wir müssen selbst wissen und wir müssen anderen sagen, was wir unter Elite verstehen“, schlussfolgerte Michael Pap.

Elite definiere sich nicht über Stand, Geburt oder Herkunft. Elite habe auch nichts mit Geld oder materiellem Vermögen zu tun und sie definiere sich auch nicht über rein intellektuelle, wissenschaftliche oder berufliche Fähigkeiten. Nach Auffassung der Referenten werde ein wohlverstandener Begriff der Elite, der Verantwortungselite, im Wesentlichen durch folgende drei Faktoren geprägt:

- **Zivilcourage:** Sie bedeutet die Fähigkeit zu unabhängigem Denken und die Bereitschaft, für seine Meinung und seine Überzeugung einzustehen, auch wenn dies nicht populär ist, und seine Fahne nicht um materieller Vorteile willen in den Wind zu hängen.
- **Verantwortung:** Diese meint das Engagement über das Notwendige hinaus, also die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung.
- **charakterliche Integrität:** Dazu gehören Bescheidenheit und der Respekt vor dem Mitmenschen innerhalb wie außerhalb der engeren Gemeinschaft, verbunden mit der Fähigkeit zur Freundschaft, zur Loyalität, zur Verlässlichkeit und zur Aufrichtigkeit.

Diese Faktoren sind allesamt in den Zielen und ethischen Grundlagen von Lions wieder zu finden. Er kommt dabei zu dem Fazit, dass

Verantwortungselite notwendig sei. Er führte dazu aus: „Dies gilt umso mehr, als Verantwortungselite im beschriebenen Sinne nichts weniger heißt, als zugleich Träger von Verantwortungsethik, von Wertorientierung sein zu wollen und auch darin anderen als gelebtes Vorbild zu dienen. Das zieht den Bogen zu dem Jahresmotto unseres Governors Detlef Dietrich, der die Bedeutung von Werten und Wertorientierung für uns Lions in den Fokus gerückt hat.“

Im Schlussteil seines Vortrags stellte KL Pap der Zuhörerschaft die Frage: „Welche praktischen Konsequenzen sollten wir als Lions nun aus der Analyse, aus dem unternommenen Versuch einer Verortung von Verantwortungsethik ziehen?“

Er kommt dabei zu dem Ergebnis, dass diese die drei Felder Außendarstellung (PR), Mitgliederauswahl und Mitgliederstruktur (MERL) und Activities betreffen.

„Lions sollten es sich zur Aufgabe machen, durch geeignete Activities dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Unser Führungsnachwuchs braucht neben fachlicher Exzellenz dringend Zivilcourage, Charakterfestigkeit und Bereitschaft zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Dabei geht es nicht um die Vermittlung von Fähigkeiten zur Optimierung der eigenen Karriere – das kann und wird allerdings nicht selten ein Nebeneffekt sein – sondern um die Rückkopplung künftiger Führungskräfte an ethische Prinzipien, an die Verantwortung für das Gemeinwohl und um die Möglichkeit, Verantwortungselite in unserem Sinne zu befördern.

Lasst uns helfen, Leuchttürme zu bauen, „beacons of hope“, die in der Lage und willens sind, anderen durch ihr Vorbild Orientierung zu geben!“ appellierte KL Pap am Ende seines Vortrags an die Konferenzteilnehmer.

Code of Ethics: Warnhinweise gegen unlautere Geschäftspraktiken

Kritisch setzte sich Prof. Dr. Ulrich Rappen (LC Baden-Baden) mit der Geschichte der Lions und der Entwicklung der Ziele und ethischen Grundlagen auseinander. Die Wirtschaftsethik des beginnenden 20. Jahrhunderts in den USA prägte ganz entscheidend die Lions-Bewegung. Das Verständnis der Ziele und der ethischen Grundlagen der Lions bedürfen eines Blickes in die Geschichte der Lions-Bewegung. Prof. Dr. Ulrich Rappen stellte in seinen Ausführungen den Zusammenhang her. Er wollte, so Rappen, mehr über die Ursprünge und die Geschichte der Lions-Bewegung zu erfahren. „Diese Beschäftigung war recht frustrierend, denn bis heute gibt es keine Geschichte der größten Service-Bewegung, die den Ansprüchen einer wissenschaftlichen Geschichtsschreibung standhielte“, lautete seine kritische Zwischenfazit.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde auch der Rotary-Club gegründet, der „im übrigen, wie viele seiner Vorbilder und Nachahmer, aus sogenannten Luncheon-Clubs entstand, in denen sich zur Mittagszeit Geschäftsleute in den Industriestädten der USA versammelten, weil die Fahrt in die zersiedelten Vorstädte während der Mittagspause nicht mehr leistbar war.

Wesentliches Unterscheidungsmerkmal der Lions Clubs war aber, dass die Verfolgung eigennützigem geschäftlicher Interessen ausdrücklich nicht erwünscht war, sondern sich der Club zur Unterstützung sozialer und wohltätiger Ziele verpflichtete.“



Governoratsvorsitzender Heinrich K. Alles spricht zu den Konferenzteilnehmern.

Diese wurden im „Code of Ethics“ niedergelegt. Rappen legte dabei dar, dass sich fünf der acht Prinzipien auf die geschäftlichen, oder besser beruflichen, Verhaltensweisen ihrer Mitglieder beziehen:

- „Die Ehre meines Berufsstandes zeigt sich in meiner Arbeit.“
- „Ich strebe nach Erfolg und Lohn ohne unlautere Mittel.“
- „Ich baue meine eigene Karriere auf, ohne andere zu zerstören.“
- „Ich betrachte Freundschaft nicht als Mittel zum Zweck.“
- „Ich kenne meine Pflichten gegenüber meinem Land und stelle meine Zeit, Arbeitskraft und Vermögen freigebig zur Verfügung.“

Nur drei der Grundsätze beschäftigen sich mit allgemeinen ethischen Grundsätzen:

- „Ich kläre Zweifel an der ethischen Grundlage meiner Einstellung selbst auf.“
- „Ich helfe meinen Mitmenschen, den Trauernden, Schwachen und Armen.“
- „Ich gehe sparsam mit meiner Kritik und großzügig mit meinem Lob um.“

„Warum müssen solche Warnhinweise gegen unlautere Geschäftspraktiken in den ethischen Grundlagen eines Serviceclubs festgehalten werden?“, fragte Prof. Dr. Rappen in die Zuhörerschaft. Die Antwort sei so einfach wie bei den zehn Geboten: „Weil es notwendig ist. Lions Clubs in Japan zum Beispiel sind so groß und die Mitglieder

fluktuieren derart schnell, dass man ein Namensschild tragen muss, um sich noch ansprechen zu können, weil es als völlig normal gilt, den Club entsprechend den gerade vorherrschenden Geschäftsinteressen zu wechseln“.

Prof. Rappen zeigte deutlich den Unterschied zwischen der europäischen, insbesondere deutschen und der amerikanischen Denkweise und den Vorstellungshorizont auf: „Die Vorstellung, dass der Wert des Menschen durch seinen geschäftlichen Erfolg definiert ist und daher die Regeln des Geschäftsgebarens die wichtigsten Lebensregeln des Menschen darstellen, hat also eine lange Tradition. Aber Amerika ist nicht Deutschland und Amerika hat auf die Not des Einzelnen, der nicht an der Prosperität teilhaben kann, eine andere Antwort als Bismarck mit seiner Sozialgesetzgebung zwischen 1881 und 1889. Die ethischen Grundsätze des Lions Clubs und ihre besondere Gewichtung der ethischen Aspekte des Geschäftsgebarens sind nur im Umfeld ihrer amerikanischen Wurzeln zu verstehen...“

Amerika war zur Zeit der Gründung der Service Clubs ein protestantisches Land, ein Land, dessen religiöses Spektrum nicht zwischen Katholizismus und Protestantismus, sondern durch die verschiedenen Richtungen des Protestantismus selbst definiert wurde. Die ‚innere Eigenart‘ des Protestantismus aber, von der Weber spricht, kann nur nachvollziehen, wer versteht, was Protestanten unter ‚Gnadenwahl‘ verstehen....“

Max Weber liefert uns Lions einen theoretischen Bezugsrahmen, in dem wir den Kontext unsere eigenen Tradition besser verstehen und einordnen können. Lions ist eine spezifisch amerikanische Grün-

„... und eine spezifisch protestantische dazu. Diese unsere Geschichte aber stellt unser Postulat einer (partei-)politischen, religiösen und weltanschaulichen Neutralität in ein Spannungsfeld, in dem wir uns als Club und als Organisation immer wieder neu definieren müssen.“

Der historische, aber durchaus auch kritische Blick Prof. Dr. Rappens sollte den Konferenzteilnehmern das Verständnis bringen, wie die Formulierung der Ziele und ethischen Grundlagen zustande kam.

Ergebnisse der Gruppenarbeit

Mit diesen einführenden Hintergrundinformationen und Eindrücken wurde die Open-Space-Moderation, die Dr. Thomas Lorscheid vom LC Bad Krozingen-Staufen leitete, mit unterschiedlichen Fragestellungen und Themenkreisen durchgeführt, an der sich alle der jeweils über hundert Konferenzteilnehmer beteiligten.

Zusammenfassend kann nach den beiden Konferenzen auf Distriktebene festgestellt werden:

- Werte sind gesellschaftlich verbindliche Orientierungsmuster und verpflichtende Leitideen und sind damit von grundlegender Bedeutung für eine Gemeinschaft
- In der Gesellschaft – jedenfalls in der deutschen – hat ein Wertewandel stattgefunden, der zu grundlegenden gesellschaftlichen Problemen führt. Die Subjektivierung von Werten nimmt zu, Bürger verlieren zunehmend den Gemeinsinn.
- Lions haben verbindliche Werte und Regeln für ein gesellschaftliches Miteinander zu bieten.
- Die Activities sind eng mit den Zielen der Lions verknüpft und werden damit zu einem nachhaltigen Medium, diese zu vermitteln.
- „We Serve“ zeigt als Motto, dass gemeinschaftliches Handeln und das Handeln für das Gemeinwohl weltweit die Grundlage lionistischen Denkens bilden. „Serve“ meint mehr als „helfen“; es umfasst auch das „Dienen“ als hohe Tugend.

- Lions bietet ein Forum offener Diskussion und transportiert damit auch die eigenen Wertvorstellungen. Die Hilfe um des Helfens willen ist nicht ausreichend.
- Lions könnte die Rolle eines bestimmenden Wegweisers einnehmen, um verpflichtende Leitideen zu verbreiten.
- Die Vernetzung der Clubs auf der Ebene der Zonen, Regionen, Distrikte/Multidistrikte ermöglicht eine abgestimmte und stärkere Durchsetzung bei der Hilfe und der Vermittlung von Werten.
- Jugend ist Zukunft! Aus diesem Grunde widmen sich Lions der Jugend und geben damit Orientierung. Lions setzen zudem auf die eigene Jugendorganisation, die Leos.

Thesen für die Lions-Arbeit

Aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppen aus beiden Konferenzen konnten die gesteckten Ziele erreicht und folgende Thesen abgeleitet werden:

- Verdeutlichung, dass sich Activities aus den Zielen ableiten. Damit wird automatisch die Auseinandersetzung und Beschäftigung mit diesen notwendig und ermöglicht eine größere Nachhaltigkeit.
- Stärkere Vernetzung von Activities als Aufgabe ansehen. Mit dieser Vernetzung schaffen wir es, eine größere Effizienz zu erreichen. Die Struktur unserer Organisation bietet sich hierzu an.
- Wertetransfer als Ziel erkennbar machen. Ein Forum für eine offene Diskussion in allen gesellschaftlichen Fragen zu bilden gehört zu unseren Zielen. Diese Diskussion ist zwar unparteiisch zu führen, aber hat auch und vor allem unseren Wertetransfer zum Inhalt.
- Leo Clubs als Chance erkennen. Aktive Zusammenarbeit mit den Leos und aktives Bemühen, in den Zonen Leo-Clubs zu gründen und diese zu betreuen. Damit helfen wir einerseits, Hilfestellungen in wichtigen Fragen der Lebensorientierung für die Jugend zu bieten und andererseits, nachhaltig Nachwuchs für unsere Organisation zu generieren. ▣



Die Arbeitsgruppen präsentieren ihre Ergebnisse.



Besser hören auf Sansibar

Von Dr. Bernd Knabe | „Hilfe für kleine Ohren“: Hörgeräte für Kinder in Tansania

Im letzten LION haben wir über das HDL-Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ berichtet und am Beispiel von Weißrussland die segensreiche Arbeit vor Ort beschrieben. Diesmal berichten wir über ein großes Projekt auf der Insel Sansibar in Tansania. Dr. Ron Brouillette von der Christoffel-Blindenmission (CBM) hat dort in Zusammenarbeit mit dem Zanzibar Ministry of Education and Vocational Training ein umfangreiches Programm zum Auffinden von hörgeschädigten Kindern und für die nachhaltige Betreuung erarbeitet. Dafür wurden in verschiedenen Dörfern und Schulen einige Camps eingerichtet. Dort wird zunächst ein Hörscreening bei Kindern sowie Erwachsenen durchgeführt. Danach kommen die individuelle Anpassung der Hörgeräte mit entsprechender Ohrmuschel und Batterien und eine Nachbetreuung. Zudem erhalten Lehrer ein spezielles Training für die Arbeit mit gehörlosen Schülern. Demnächst wird das Programm auf die Insel Pemba und auf einige Distrikte in Tansania (Mtwara Region) ausgedehnt. Bisher konnte das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)

588 gebrauchte Hörgeräte für dieses Projekt bereitstellen. Von der Bevölkerung wird das Programm begeistert aufgenommen.

Sammeln auch Sie Hörgeräte

Damit die sinnvolle Hilfe für hörgeschädigte Kinder in der ganzen Welt weitergehen kann und wir so wichtige Projekte wie die in Sansi-





bar und Weißrussland auch in Zukunft unterstützen können, brauchen wir dringend mehr Hörgeräte. Bitte setzen auch Sie sich für „Hilfe für kleine Ohren“ ein. Weitere Informationen über die Activity und darüber, wie Ihre Hilfe konkret aussehen kann, finden Sie unter www.kleine-ohren.de. Sammel-Materialien erhalten Sie per Mail unter: kleine-ohren@lions-hilfswerk.de oder in unserem Webshop unter: <http://shop.lions-hilfswerk.de>.

Auch für Spenden sind wir dankbar, um Sachkosten decken zu können. 📧



Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)
 Frankfurter Volksbank eG
 Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
 Stichwort: Hilfe für kleine Ohren



Hilfe für kleine Ohren

Wir sammeln Hörgeräte für hörgeschädigte Kinder in der ganzen Welt



In den letzten acht Monaten konnten insgesamt 3.044 Hörgeräte in die Karibik, nach Bolivien, Peru, Weißrussland, auf die Philippinen, nach Äthiopien, Kenia, Nigeria, Tansania/Sansibar, Nicaragua und Südafrika versandt werden. Weitere Kooperationen mit Partnern in Bulgarien, Eritrea, Sri Lanka und wiederum in Südafrika folgen in nächster Zeit.



„Der Friedensnobelpreis hat mich unsterblich gemacht!“

Von Ulrich Stoltenberg | Ex-Solidarność-Vorsitzender, Ex-Staatspräsident und Lions-Mitglied Lech Walesa im Interview

Lech Walesa ist als Löwe im Kampf gegen den Kommunismus bekannt. Als Lion ist er heute einer unserer bekanntesten Köpfe. Viele Lions sprechen sehr respektvoll von ihm als einem Mann, der „Europa verändert hat“. Aktuell hält er Vorlesungen zur Geschichte und Politik Mitteleuropas. Erstaunlicherweise, das brachte DG Michael Bierwagen von einer seiner vielen Beauftragten-Reisen mit, liest der Friedensnobelpreisträger (1983) die deutsche Ausgabe des LION. Grund genug, unser Lions-Mitglied (seit 2009) um ein Interview zu bitten. Walesas Lebensweg ist beeindruckend: Der gelernte Elektriker war von 1980 bis 1990 Vorsitzender der Gewerkschaft Solidarność und von 1990 bis 1995 polnischer Präsident. Er organisierte den Wandel Polens von einem realsozialistischen zu einem demokratisch-marktwirtschaftlichen

System, etablierte 1989 die erste nicht-kommunistische Regierung im Ostblock. Im Juni 1983 wurde er mit dem Shalom-Preis des Arbeitskreises für Gerechtigkeit und Frieden ausgezeichnet. Außerdem: „Pacem in Terris Award“ 2001, „Knight of the Grand Cross of the Order of the Bath“, das Großkreuz der Ehrenlegion, Sankt-Olav-, Elefanten- und Seraphinen-Orden, Freiheitsmedaille (The Presidential Medal of Freedom, 1989, höchste zivile Auszeichnung in den USA) und das Großkreuz des tschechischen Ordens des Weißen Löwen (1999). Er besitzt 32 Ehrendokortitel US-amerikanischer und europäischer Universitäten. Am 9. Juni 2009 erhielt Walesa die Ernst-Reuter-Plakette im Berliner Rathaus. 2011 wurde er mit dem Europäischen St.-Ulrichs-Preis ausgezeichnet.

LION: Wir haben gehört und eben gesehen, dass Sie den deutschen LION lesen. Wie geht das mit der Sprache?

Walesa: Klappt bedingt. Ich habe viele Probleme, mit denen ich mich befassen muss, unter anderem, Deutsch zu lernen. Da ich ganz viel um die Ohren habe, Veranstaltungen, Seminare und vieles mehr, finde ich keine Zeit dafür. Aber die Technologie entwickelt sich und ich hoffe, dass es bald in unseren Handys bestimmte Übersetzungsprogramme gibt, mit denen ich ein Gespräch in einer beliebigen Sprache anhören kann. Das wäre schon möglich, wenn die Dolmetscher es zulassen würden (er lacht).

LION: Stichwort „tomorrow make a better world!“ – was fällt ihnen dazu ein?

Walesa: In der Vergangenheit mussten wir hauptsächlich kämpfen. Heute ist die Technologie so weit entwickelt, dass wir diesen Vorsprung für eine bessere Welt nutzen können. Weiterhin sollten wir solidarisch und partnerschaftlich zusammen arbeiten.

LION: Jetzt sind Sie ja auch seit 2009 Lion, wir Lions haben den Slogan „We Serve!“, passt das zusammen? Wie kann „We Serve!“ zu einer besseren Welt verhelfen?



Walesa: Den Slogan „We Serve!“ mag ich sehr gerne. Wenn wir „We Serve!“ sagen, heißt es, dass wir hinter bestimmten Menschen den Schmutz beseitigen, selbst aber keinen Schmutz verursachen. Ihr leistet eine sehr gute Arbeit, die aber von falschen und schlechten Menschen verursacht wurde. Andererseits seid ihr ganz viele Intellektuelle, die auf einer höheren Ebene viel mehr bewegen könnten. Ich denke immer wieder nach, warum es so ist... vielleicht seid ihr zu gut. Vielleicht habt ihr es zu gut und ihr befasst euch nicht mit den großen Problemen. Es ist nur meine persönliche Einschätzung, vielleicht habe ich zu wenig Einsicht, um die Situation richtig zu beurteilen.

LION: Bevor wir zu den aktuellen Fragen kommen, möchte ich einen kleinen Schritt zurück machen und den Lesern Lech Walesa als Menschen im Alter von zehn Jahren vorstellen. Wo lebt er, was macht er?

Walesa: Im Alter von zehn lebte ich in einem Dorf, das sehr, sehr arm war. Die Schule und die Kirche waren weit entfernt, meistens war ich mit den Kühen auf dem Feld. Im Alter von fünf oder sechs Jahren hatte jeder eine Aufgabe, und die meisten hatten schon einen Job im Dorf angenommen. Die Erziehung war ganz einfach, Weiß bedeutet Weiß, Schwarz bedeutet Schwarz. Es gab keine komplizierten Leute im Dorf.

Mit meinem Charakter bin ich immer öfter in Konflikte geraten, denn es gab viele Probleme, mit denen ich nicht einverstanden war, weil ich sie nicht verstand. Ich wollte mich nicht mit dem zufrieden geben, was ich sah. Mit zehn Jahren hatte ich einen Konflikt mit dem Priester, damals gab es noch Religion in der Schule. Ich kann mich schlecht erinnern, worum es damals ging, aber ich weiß, dass ich recht hatte. Ein halbes Jahr bin ich ihm nachgegangen, bis er es zugab. Er sagte dann zu mir: „Junge, mit deinem Charakter kommst du entweder ganz weit oder du

kommt ins Gefängnis“. Er hatte recht, denn ich hab beides geschafft.

LION: Welche Perspektiven gaben Ihnen ihre Eltern mit auf den Weg?

Walesa: Meine Eltern hatten mir keine großen Perspektiven gegeben. Damals herrschte Armut, durch die weite Entfernung zu der Schule hatte ich keine großen Möglichkeiten für eine Ausbildung. Ich war begabt, aber die Entfernungen waren doch zu groß, um etwas zu erreichen. Wenn ich damals die Schule abgeschlossen hätte, wäre ich jetzt mindestens Werft-Direktor geworden.

LION: Wie viele Kinder waren in der Familie?

Walesa: Sieben Kinder, aber von zwei Vätern.

LION: Wie würden Sie heute die Situation einer Familie mit sieben Kindern beurteilen?

Walesa: Meine Lage damals und die Lage der Familien heute ist schwer zu vergleichen. Ich habe Karriere gemacht, aber meine Lage war doch eine ganz andere. Es hat sich schon etwas verändert, aber im Großen und Ganzen ist es einigermaßen gleich.

Wenn ich mein Leben wiederholen sollte, möchte ich genau so viele Kinder haben, weil Kinder und Geld kann man niemals zu viel

haben. Die Amerikaner sagen immer: „Geld – in Ordnung, aber Kinder...“ sie möchten ihre Millionen nicht teilen.

LION: Wie wichtig ist die Kirche in Ihrem Leben insgesamt?

Walesa: Ohne den Glauben würde ich nichts erreichen und ändern können, ohne den Glauben sehe ich keinen Sinn im Leben. Es ist nicht der veraltete Glauben wie im Mittelalter, ein alter Mann mit Bart, sondern ein moderner, der im Netzwerk und in den Computern zu finden ist. Ich habe immer drei Computer dabei, um den lieben Gott nicht zu verlieren. Heute habe ich auch drei dabei. Gott ist da, man muss ihn nur finden können und ich habe ihn für mich gefunden.

LION: Ist die Schule das Wichtigste oder das Leben außerhalb?

Walesa: Die Schule und das Ganze um die Schule herum ist allgemein sehr wichtig. Einerseits kann man die schulischen Inhalte nutzen, andererseits kann man auch auf eine andere Weise lernen. Aber wir wollen natürlich, dass die Gesellschaft und alle Nationen die Schule zum Lernen nutzen, denn dafür haben wir die Organisation, um jedem diese Möglichkeit zu geben.

LION: Ich möchte noch mal zur Politik kommen. Ihrer Politik ist es zu verdanken, dass der Konflikt mit der kommunistischen Regierung mit der Akzeptanz der Gewerkschaft „Solidarność“ 1980 endete. Wie denken Sie heute darüber? Wie, glauben Sie, ein Stück Europa verändert zu haben?

Walesa: Die Welt verändert sich ständig, alltäglich und wir möchten unseren kleinen Teil dazu beitragen, was mit den kleinen Buchstaben eines langen Textes verglichen werden kann. Mit Kriegen und Revolutionen haben wir große Sprünge nach vorne gewagt, Solidarität war auch so ein Sprung. Wir haben uns damals zusammengefunden, nur wussten wir nicht, wie wir es einleiten konnten.

Das kommunistische System hat unsere Aktivität nicht zugelassen. Viele glaubten, es gibt keine Möglichkeit für Veränderungen. Immer wieder wurden wir ausgelacht, die Welt hat nicht an uns geglaubt, man könnte nichts Ernsthaftes bewegen.

Und zu dem Zeitpunkt, als alle zweifelten, wurde ein Pole zum Papst gewählt, und ungefähr ein Jahr danach kam er nach Polen. Die ganze Welt schaute Richtung Polen und rätselte, was jetzt wohl geschieht. Lange Jahre des Kommunismus und die ganze Welt folgt dem Papst. Die Stimmung übertrug sich sogar auf die Kommunisten. Wir kannten ganz viele von denen. Sie haben sogar das Zeichen des Kreuzes gelernt.

Die Sowjets haben die Situation beobachtet und sind in Panik geraten. Sie dachten, dass wir die Völker erschaffen haben, die so viele sind, die zusammentreffen und somit stark sind... Sie sind immer mehr in Panik geraten.

Es gab einen Anschlag auf den Papst und davor auch auf mich. Dieser verfehlte sein Ziel, der Papst hat überlebt, als wäre er unsterblich, diese Tatsache verstärkte die Panik unter den Kommunisten nur noch.

Ein provinzieller Sekretär ist auf die absurde Idee gekommen, den Kommunismus zu retten. Er wurde nach Moskau gebracht und zum ersten Sekretär gewählt. Er wurde gebeten, die Reformen durchzusetzen, daraufhin schlug er den Namen „Perestrojka“ vor. Er glaubte stark daran und er wusste, dass Kommunismus nicht reformierbar ist. Wir ermutigten ihn, weil wir wussten, dass er in der Lage war, einen dieser Bausteine rauszuziehen und das gesamte System zu stürzen. – So war es... doch er schaffte es nicht, den Kommunismus zu



Dieses Foto vom 31. August 1980 ging um die Welt: Walesa verkündet den Sieg der „Solidarność“, in seiner Hand die Vereinbarung mit der kommunistischen Regierung.



reformieren, die Warschauer Verträge blieben bestehen, er war erfolglos. Sein Gewinn waren seine Niederlagen. Der größte Gewinn war im Jahre 1980, sie konnten nicht stärker sein, als wir es damals waren. Wir haben uns zusammengeschlossen, und für sie war es sozusagen ein Schlag auf den Bauch.

LION: Sie haben es gerade angesprochen, die große Politik ist sehr schwierig, die menschlichen Szenen sind besser zu verstehen, deshalb möchte ich etwas in die Richtung fragen: Zu der Zeit, als Sie sich in der Streikbewegung der Lenin-Werft-Arbeiter in Danzig engagiert haben, sind sie über 100 Mal festgenommen worden. Oder Sie haben offiziell gearbeitet und tatsächlich aber Hausarrest gehabt. Wie würden Sie nach diesen Erfahrungen Menschen, die

selbst schlimme Rückschläge erleiden mussten, ermutigen?

Walesa: Meine Erziehung und mein Charakter wollten die Bedingungen nicht akzeptieren, unter den ich damals lebte. Nach meiner heutigen Einschätzung stellte ich es damals ziemlich klar dar und wählte die richtigen Mittel. Im Jahr 1968, in der Zeit, als Tschechien seine Unruhen hatte, schloss ich mich an. Im Jahre 1970 kämpfte ich schon seriöser, denn ich hasste das System. Ich konnte einfach nicht damit leben und wurde noch in dem Jahr zum Streckenführer. Obwohl ich mich als Führer fühlte, über ein großes Wissen verfügte, fehlte mir die Erfahrung und ich traf die Entscheidung, mich anzuschließen und hoffte, dass wir auf diese Weise etwas bewirken könnten. Ich wusste, dass ich es alleine nicht schaffen würde, denn ich war zu schwach,

aber schon nach 24 Stunden merkte ich, dass niemand mehr Interesse hat, sich mir anzuschließen und wir scheitern würden.

Wir waren uns unserer Kampfstrategie nicht sicher, wussten nicht, mit welcher Methode wir die Probleme überwinden können, eigentlich hatten wir keine Chance. Ich versuchte, die Situation zu analysieren, eine Strategie für den nächsten Kampf zu entwickeln und bremste im Jahre 1970 den Kampf, denn es würde meiner Ansicht nach keinen guten Ausgang nehmen.

Auf Grund dessen dachte der Geheimdienst, dass ich auf die Seite des „Feindes“ wechselte und ihnen half. Ich führte Gespräche mit ihnen, denn ich wollte mich etwas umschaun, die Atmosphäre erkunden und unsere Chancen ausrechnen. 1970 scheiterten wir und ich betete zu Gott, dass ich noch einmal



zurückkehren kann. Zehn Jahre lang dachte ich über die Strategie des nächsten Kampfes nach und sagte alles voraus.

LION: *Welchen Ratschlag können Sie vor diesem Hintergrund Menschen geben, die viele Rückschläge im Leben bekommen haben?*

Walesa: Ich hatte nur zwei Werte, die mich unterstützten: den Glauben an Gott und den Glauben an mich selbst. Ich berechnete immer die Chancen, die ich hatte, analysierte und beobachtete das Verhalten des Feindes. Ich versuchte nicht, die Menschen auf der anderen Seite zu bekämpfen, ich war gegen das System. Bei meiner Verhaftung sagte ich zu den

Geheimdienstlern: „Ich werde Euch auch im neuen System beschäftigen“, das sollte heißen, dass ich nicht gegen die Menschen speziell bin, sondern gegen das angestammte System. Ich war fest entschlossen, auf diesem Wege Erfolg zu erlangen und ich hatte weiterhin viele Freunde auf der „anderen Seite“, sie mochten mich sogar! – Heute gibt es viele Theorien über den damaligen Kampf.

LION: *1983 haben Sie erst aus westlichen Medienberichten erfahren, dass Ihnen der Friedensnobelpreis verliehen worden war. In welcher Form hat das in der polnischen Öffentlichkeit Ihre Popularität gesteigert?*

Walesa: Ich war sicher, dass wir eines Tages den Nobelpreis bekommen, denn diese Bewegung hat es verdient. Es gab eine Chance, den Nobelpreis ein Jahr früher zu bekommen, aber der Geheimdienst machte es unmöglich. Es gab damals verfälschte Dokumente und die Überprüfung dauerte eine Weile. Meiner Ansicht nach wäre es zu früh gewesen, den Preis ein Jahr früher zu bekommen, aber ich würde auch sagen, dass das Schicksal uns damals half. Wir führten noch heftigere Kämpfe und es half uns schon sehr. Nach einem Jahr des Kampfes waren wir geschwächt, die Bewegung wurde langsamer und der Preis gab uns einen Auf-



Walesa: Dieses Thema ist schwer einzuschätzen. Die meisten Menschen, die über mich urteilen, glauben nicht daran, dass ich alles alleine geschafft habe, sie sind der Meinung, dass jemand mich unterstützt haben müsste. Sie sind nicht der Lage zu akzeptieren, dass ich es aus eigenen Kräften erreicht habe und mit meinem Vorhaben so weit gekommen bin. Ich besitze Tausende an Dokumenten, die diejenigen aufweisen, die Unterlagen verfälscht haben, mit ihren Unterschriften darunter. Es gibt immer Gegner in der Demokratie. Ich habe ein einmaliges gerichtliches Verfahren beantragt und bin sicher, mich vor dem Gericht durchsetzen zu können. Es gibt Dokumente, die beweisen, dass ich ein „Mitarbeiter“ war, aber keine verfälschten, die meine Unterschrift aufweisen. Die Unterlagen werde ich Ihnen überreichen. (eine entsprechende Mail – bisher unübersetzt – liegt inzwischen vor, die Redaktion)

LION: *Sehr gerne. – Stichwort Energieversorgung: Nach den Energiekonflikten mit Russland will Polen die Unabhängigkeit und mehr Energiesicherheit. Ab 2016 soll hier im Westen von Danzig, in Żarnowiec, erst eins, dann ein zweites Atomkraftwerk gebaut werden, wie denken Sie darüber? – Zusammen mit dem Flüssiggas in Swinemünde (mit 40.000 Einwohnern größte Stadt Usedom, seit dem 2. Weltkrieg polnisch, die Red.) entsteht hier die neue Energiesicherheit Europas?*

Walesa: Das Problem besteht in unserem Denken: Deutschland, Polen und so weiter. Wir sind ein Staat – Europa. Natürlich nicht in allen Bereichen, aber in bestimmten Berei-

chen sollten wir die Interessen gesamteuropäisch betrachten, dafür haben wir gekämpft. Die neue Generation soll sich zu einem Staat vereinen, keine Grenzen, sondern Zusammenarbeit. Es gibt noch kleine Uneinigheiten, in welchen Punkten und Bereichen dies geschehen soll.

Für mich gibt es globale Punkte, die für alle wichtig sind: Information, Ökologie, Bankenkrise. Die Amerikaner zum Beispiel haben es geschafft, die ganze Ökonomie der Welt zu stören, die Menschen wendeten sich verzweifelt an die Banken und bekamen Geld ausgezahlt.

Es gibt Themenbereiche, die eine globale Denkweise und globale Problemlösung erfordern. Ökologisch betrachtet, ohne globales Denken, geht uns bald ein Land, zum Beispiel die Ukraine, in die Luft.

Ich würde vorschlagen, fünf globale Hauptthemen für die gesamte Weltbevölkerung festzusetzen. Diese stehen auf der obersten Ebene und noch zehn weitere Unterthemen auf der niedrigeren Stufe. Sie sollten wie Verkehrsregeln betrachtet werden, denn jeder Mensch, egal welcher Herkunft, versteht sie und kann eine Straße befahren. Wenn alle sich an die Regel halten, bewegen wir uns in Richtung Europa und gehen die Sachen gemeinsam an. Das ist unsere Epoche und das sollten wir uns als Aufgabe setzen. Anstatt dessen wählen wir zuerst einen Europa-Präsidenten und denken erst dann, was er machen könnte und ob es besser wäre, wenn er doch nichts macht. Erst müssen die Regeln gesetzt werden und dann die Struktur ausgearbeitet.

schwung. Der Preis war wie ein frischer Wind in unseren Segeln, er hat unsere Erfolge bestätigt und uns Mut gegeben. Man hatte das Gefühl, dass Gottes Hand mit im Spiel war, der Zeitpunkt war perfekt. Mir persönlich hat der Nobelpreis Unsterblichkeit verliehen, als einfacher Elektriker wäre ich gestorben, aber einen Nobelpreisträger kann man nicht so einfach auslöschen. Mir persönlich bedeutet dieser Preis sehr viel.

LION: *Es ist rund drei Jahre her, dass ein Historiker Sie in seinem Buch sie als Stasi-Spitzel diffamieren wollte. An welcher Stelle dieses Vorwurfs sind Sie am meisten enttäuscht?*

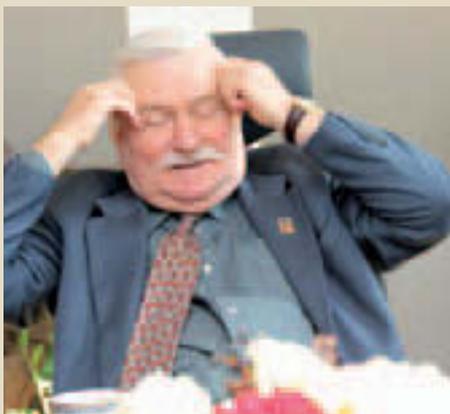


Es ist ganz anders als in der Vergangenheit, als die Staaten miteinander konkurriert haben und jeder der Erste sein wollte. Damit ist Schluss! Es gibt keine Grenzen mehr und keine Konkurrenz. Es kann nicht sein, dass wir die Steuer für jemanden tragen müssen, der nicht arbeitet. Wenn er nicht arbeitet, soll er unsere Ware nicht kaufen. In diesem Bereich muss eine Änderung vorgenommen werden. Genau so soll man nicht sagen, dass es keine Arbeit gibt, es gibt genug. Die meisten Staaten sollten vieles umbauen, umstrukturieren oder ganz entfernen. Zum Beispiel die Ampeln und die vielen Kreuzungen. Es sollte überall Kreisverkehr geben, alles andere ist veraltet. Es gibt ganz viel Arbeit... natürlich nicht an einem Tag, sondern langsam und ruhig. Nur die Sehenswürdigkeiten sollten bestehen bleiben, alles andere umgebaut oder die Städte an einer anderen Stelle gebaut werden. Es ist nicht richtig, dass wir in den Staus warten, an den Ampeln warten und Verspätungen haben. Wie gesagt, es gibt genug Arbeit, auch in anderen Bereichen.

LION: Zurück zu der Frage. Die Energiesicherheit für Europa: Kann sie hier in Polen entstehen, wie schätzen Sie das ein?

Walesa: Das ist ein globales oder kontinentales Thema. Wir sollten alle zusammen dafür sorgen, denn es wird von jedem gebraucht. Der liebe Gott gab nicht jedem das Gleiche, die einen haben Berge, die anderen die See und andere die Rohstoffe. Man muss es von einer höheren Perspektive betrachten und erkennen, was es in Deutschland gibt, was in Ungarn, was in Polen.

Ich fahre sehr oft nach Rom und verzweifle mit jedem Mal mehr, denn Rom ist von der Touristik ergriffen. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten, die restauriert werden, doch genau das vernichtet sie. Die einen zerstö-



ren, die anderen reparieren, es gibt keine Zusammenarbeit, das ist das Hauptproblem. Diese Generation soll mehr erreichen, deshalb wurde damals die Revolution der Solidarität eingeleitet.

LION: Vorletzte Frage, (Walesa lacht: „Wieso vorletzte Frage, sehe ich denn so schlecht aus?“, die Red.) Stichwort Japan. Mit 68 Jahren sind Sie jemand aus der Nachkriegsgeneration. Jetzt gibt es in Japan die größte Katastrophe nach dem Krieg, wie schätzen Sie es ein?

Walesa: Japan ist ein Staat, der gut vorbereitet war und hat heute trotzdem solche Probleme. Was würde passieren, wenn die Deutschen ein ähnliches Problem hätten? Es würde kein Europa mehr geben. Solange wir nicht wissen, wie wir uns schützen können und welche Sicherheitsmethoden wir anwenden müssen, muss dieser Prozess gebremst werden. Natürlich sollen wir uns weiterentwickeln, denn in der Entwicklung liegt unsere Zukunft. Ich weiß nicht, ob es die Wahrheit ist, ich habe irgendwo gelesen, dass ein Dorf in Deutschland 100 Meter in die Tiefe gestürzt wäre.

Darüber spricht man nicht, aber warum es dazu kam, weiß auch niemand. Wenn diese Ereignisse in Polen eintreffen würden und vielleicht sogar in unserem Atomkraftwerk, was wäre dann? Wir müssen sehr vorsichtig sein und versuchen vorauszusehen, was passieren könnte. Solange wir es nicht wissen, soll der Prozess gebremst werden, Sicherheitsmethoden haben die Priorität. Obwohl ich es nicht sagen mag, aber einen Gang zurück schalten wäre nicht verkehrt, man muss die Verantwortung auf sich nehmen.

LION: Letzte Frage. Mit 68 Jahren, ist man ja jemand, der gerne aus dem Berufsleben ausscheidet und in Rente geht. Wenn Sie jetzt nach vorne blicken und einen Ratschlag geben können, was können Sie sagen, was wünschen Sie sich, was ist der Kern der Botschaft, die Sie für uns haben?

Walesa: In China ist jemand im Alter von 68 noch ein Kindergartenkind.

LION: Nach dieser Rechnung sind Sie also 300 Jahre alt?

Walesa: Ich habe mein ganzes Leben lang ein Ziel verfolgt, dafür saß ich im Gefängnis, dafür wurde ich zum Staatspräsidenten gewählt, und in welche Richtung es weiter geht, weiß ich nicht. In meinem Alter muss



ich mich nur noch um die Krankenhäuser und Gefängnisse kümmern, denn das sind die zwei Orte, die mich in der Zukunft erwarten könnten.

LION: Was ist Ihr Tipp an die Jugend?

Walesa: Wir sind die letzte Generation, die gekämpft hat, die Generation, die von unseren Steuern Denkmale baut, wir sind die Generation, für die sich unsere Enkel schämen werden, was haben wir getan? Ihre Generation ist eine der Globalisierung, der Information, eine der Zukunft. Sie sollen wissen, dass jeder Mensch von Nutzen ist und die Jugend soll es umsetzen.

Die Politiker sollen ihre Programme und Vorhaben präsentieren, damit die Jugend eine Wahl hat. Wenn man sich für einen Politiker entscheiden möchte, sollte man sich vorher



informieren, was der Mensch in seinem Leben geleistet hat, welche Idee er verfolgt und welche finanziellen Mittel er besitzt. Konflikte sind Vergangenheit, wir treffen uns in einem Dreieck. Die erste Ecke sind die Gewerkschaften, die zweite die Unternehmer und die dritte die Administration und die Regierung. Sie sind auf verschiedenen Ebenen organisiert, in Staaten, in Gemeinden...

Es gibt verschiedene Probleme, wenn wir schon an einem dreieckigen Tisch sitzen... Um auf die erste Frage – welchen Rechner wählen wir aus, welcher Computer hilft uns, zurück zu kommen – das erste haben wir schon erledigt. Der zweite Punkt: Jeder hat sich vorbereitet, indem er sich gefragt hat, was er sich wünscht. Jeder hat seine Wünsche als Paket auf eine CD gespeichert. Die drei CDs legen wir rein. Jetzt kommt die dritte Frage: In wie vielen Versionen

möchten wir die Lösungen erhalten? In diesen Versionen bekommen wir entsprechend die entgeltigen CDs – das heißt, der Computer schlägt uns die klügste Antwort vor.

Vierte Frage: Wann treffen wir uns, um eine Version auszuwählen, berechnet, ohne Emotionen, ohne Streiks und ohne Geschrei? Wir sollen endlich die Computer gebrauchen, die uns unterstützen und helfen, das ist diese Epoche. Und jetzt gebe ich Ihnen die kopierten Unterlagen. (Walesa schickt vom Schreibtisch eine Mail mit Anhängen an chefredaktion@lion.de, die Red.)

LION: *Sie haben fünf große Themen genannt, aber nur drei angesprochen, zwei fehlen über Information, Ökologie und Bankenkrise hinaus. Das würde mich interessieren. Und Sie haben noch zehn kleinere Punkte genannt, die*

hätten mich auch interessiert, aber hauptsächlich die fünf.

Walesa: Die wichtigsten Punkte auf der globalen Ebene sind Information, Ökologie, Bankkrise, Energie und der Fortschritt. Die zehn Punkte liegen auf der kontinentalen Ebene und fünfzehn Punkte auf der staatlichen Ebene: Jeder muss sich daran halten, damit das Leben einfacher wird. Zu Ihrer Frage, die Zusammenarbeit mit dem Geheimdienst, das alles haben Sie in den Unterlagen, die ich per E-Mail geschickt habe. Wenn ich die Adresse habe, kann ich Ihnen in der Zukunft weitere Unterlagen zuschicken. (Die E-Mailadresse des LION ist im Walesa-Rechner hinterlegt, die Red.)

LION: *Vielen Dank im Namen aller Lions für dieses außergewöhnlich informative Gespräch.*

Großer Bahnhof für chinesische Lions-Delegation in Frankfurt

Von Jens-Peter Schulz | Distrikt 111 MN zeigt Leben und Arbeiten deutscher Lions

Fünf chinesische Lions-Freunde – Mitglieder des Kabinetts – waren mit ihrer Governorin von Shenzhen nach Frankfurt gereist, um zu erfahren, wie deutsche Lions leben und arbeiten.

Vieles war für die asiatischen Besucher ganz neu. Der Kabinettsbeauftragte für internationale Beziehungen (KIR), PDG Dr. Jens Schulz, hatte zusammen mit der AG China alle Register gezogen, um Selbstverständnis, Arbeitsweise und Projekte der Lions im MD 111 – Deutschland zu vermitteln.

Besuche des HDL und beim Generalsekretariat in Wiesbaden gehörten ebenso dazu wie der Besuch bei der Christoffel Blindenmission (CBM) in Bensheim. Die Projekte der CBM in China fanden besondere Aufmerksamkeit. Die Gastgeber erfuhren, dass im Land der Gäste Projekte

und Activitys nahezu ausschließlich vom Distrikt gesteuert werden. Die im Distrikt 111 MN gepflegte Club-Autonomie ist im Distrikt 308 nicht denkbar. Dennoch sind die Projekte der chinesischen Lions nicht fremd. Auch dort sind die Themen Jugend, Migration und Umwelt im Fokus der ehrenamtlichen Bemühungen. Distrikt Governorin Xingping Xiao berichtete außerdem, dass die chinesischen Lions in den vergangenen Jahren umgerechnet rund zehn Millionen Euro aufgebracht haben, um Hilfsbedürftigen durch den Bau von Hütten in abgelegenen Gebieten zu helfen, Schulen für Zugewanderte in großen Städten besser auszurüsten, Akkus von Handys zu sammeln, Blutspenden zu organisieren und zu helfen. Und sie haben Gelder gespendet und aktiv mitgeholfen bei den großen Erdbeben der vergangenen Jahre in China.



Gespräche beim HDL über Lions-Projekte und aktuell über Trinkwasseraufbereitung durch PAUL: Songbai Lu, International Convention Executive Chairperson, DG Xingping Xiao, Dr. Klaus Zinkeisen, DG Gabriela Schroeder de Zinkeisen, KIR PDG Dr. Jens P. Schulz, Volker Weyel, HDL, Xingyue Wang, International Communication Executive Chairperson, Yanzou Lin, Vice Cabinet Secretary, 1.VDG Eberhard Kramer, Wenqiu Li, Cabinet Twister (v.l.).

fen bei den großen Erdbeben der vergangenen Jahre in China.

Als Rahmenprogramm boten die Gastgeber einen Besuch des Carl Benz Museums, eines Frankfurter Weihnachtsmarktes und eines Konzerts – des Weihnachtsoratoriums von Bach im „Dom der Wetterau“. Beide Seiten zeigten sich beein-

druckt von den inhaltsreichen Gesprächen, den Unternehmungen und dem intensiven Gedankenaustausch. Ein Gegenbesuch ist geplant.

Interessierte Lions erhalten mehr Information über den Besuch, die geplante Reise und gemeinsame Projekte bei jens-p.schulz@t-online.de. ■

Foto: Reinhold Hocke

Hier fehlt nur noch das Mittagessen...

Von Mathias Frenzel | Ingeborg Kremser-Köhlers Schul-Projekt in den Bergen von Cochabamba

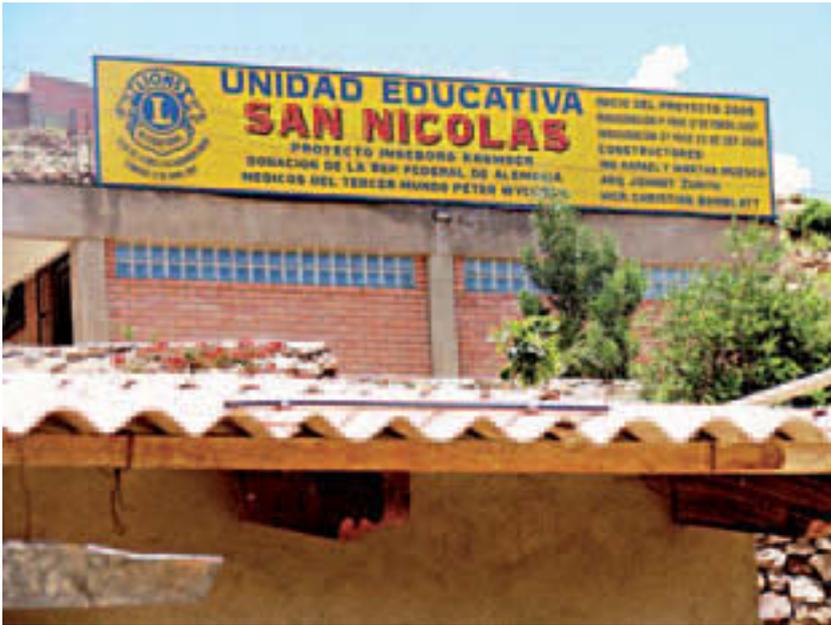
Ich liebe Bolivien. Vor allem seine Kinder. Seit geraumer Zeit verbringe ich meinen gesamten Urlaub in einem Waisenhaus in Cochabamba, einer Millionenstadt in den wunderbaren Anden auf 2.600 Metern Höhe und arbeite, musiziere oder treibe Sport mit „meinen“ Kindern.

Doch davon möchte ich heute gar nicht berichten. Sondern von einem beeindruckenden Projekt unserer Lions-Freundin Ingeborg Kremser-Köhler, Bolivianerin mit deutschen Vorfahren, kurz Inge, mittlerweile schon das fünfte Mal Präsidentin des LC Cochabamba Union.

Inge hat mit viel, viel Arbeit und erheblichem Einsatz gerade auch eigenen Vermögens auf kargem Fels eine vorbildliche Schule erbaut, die heute grünt und blüht. Zudem hat es gerade aus von der deut-



Bolivianerin mit deutschen Vorfahren: Ingeborg Kremser-Köhler (2.v.l.) im Kreise ihrer Mitarbeiter auf dem Schulgelände.



Mitten in den Anden für alle weithin sichtbar: In der Schule sind schon 600 Schüler eingeschrieben.



Karg, aber sauber und ordentlich: ein Klassenraum der Schule.

schen Bundesregierung und bundesdeutschen Organisationen stattliche Zuschüsse gegeben. Derzeit hat Inge 453 Kinder dort, meist aus ärmsten Familien, die keinerlei Schulgeld zahlen können.

Es kommen immer mehr, der Ruf der Schule ist sehr gut, und für das neue Schuljahr sind schon über 600 Kinder eingeschrieben. Daher sind ständig neue Gebäude im Bau. Außerdem hat Inge ab 2011 auch die Erlaubnis, die Kinder bis zum Abitur zu führen. Es gibt also ab sofort nicht mehr nur Klasse eins bis acht, sondern auch noch neun bis zwölf. Man hat von dort übrigens einen umwerfenden Blick auf Cochabamba und die umgebenden Anden, die sich auf über 5.000 Meter hochschrauben.

Der Bau und der Betrieb des sehr großen Schulgeländes hat bislang vermutlich etwa 280.000 Euro gekostet – eine für Europa erstaunlich klein anmutende Summe, in Bolivien ein unermessliches Vermögen. Zum Vergleich: Der monatliche Durchschnittsverdienst liegt hier bei 800 bis 1.000 Bolivianos – das sind 80 bis 100 Euro. Wenn man Arbeit hat. Einige Schätzungen gehen hier mittlerweile von etwa 74 Prozent Arbeitslosigkeit aus.

Außerdem steckt Inge nahezu täglich eigenes Geld in die Schule, bringt Kleidung, Mützen, Fotos mit und hat nicht zuletzt auch hohe Autokosten durch die vielen Fahrten und Transporte. Vorbildlich: Die Wasseranlage der Schule sammelt Regenwasser, vom Brauchwasser geht kein Tropfen verloren. „Agua es oro“, sagt Inge den Kindern – Wasser ist Gold. Es gibt wasserfreie Toiletten, die trotzdem (mit Sand und Kies) einwandfrei hygienisch funktionieren. Andere Kinderbäder leiten das gebrauchte Duschwasser in eine Reinigungsanlage. Mit dem Wasser werden die Gärten bewässert. Teilweise unterirdisch. Mittlerweile auch prämiert. Wieso Gärten, fragen Sie? Woher soll

denn da auf dem Fels die Erde kommen? Nächstes prämiertes Projekt: Aus den biologischen Abfällen wird mittels Kompostierung Pflanzboden gewonnen. Jedes Kind hat einen Baum oder Strauch den es pflegen muss, sogar in den Ferien. So lernt das Kind Respekt vor der Natur.

Inge – mit vielen in Deutschland verbrachten Lebensjahren – hasst nur eins: wenn auch nur der geringste Müll herumliegt. Was in Bolivien leider sonst eher üblich ist. Wenn ihr Jeep auf der Straße auftaucht, fangen die Kinder, die sie als „Mamita“ verehren, sofort an, jeglichen Papierfetzen vom Boden aufzuheben.

Im Grunde ist für alles gesorgt. Die Gemeinde zahlt für die Gehälter der Lehrer, Strom und für das Frühstück. Es gibt auch einen perfekt ausgestatteten Speisesaal mit Küche, Herd, Backofen und vielen Tischen und Stühlen. Woran es einzig fehlt, sind Nahrungsmittel für das Mittagessen und das Abendbrot. Das kann Inge für so viele Kinder nicht auch noch aufbringen.

Und jetzt kommt es: Es wird für jedes Schulkind ein Euro am Tag gebraucht. Das sind bei 20 Schultagen pro Monat 20 Euro oder 240 Euro pro Jahr. 240 Euro – und ein Schulkind in San Nicolas kann das ganze Jahr essen und muss nicht mit leerem Bauch lernen.

Daher rufe ich Sie heute auf, eine Essenspatenschaft zu übernehmen. Unser LF Richard von Rheinbaben (LC Starnberger See Buzentaurus) hat eine gemeinnützige Stiftung gegründet, die ehrenamtlich dankenswerter Weise die gesamte Abwicklung machen wird. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung, wenn Sie eine (oder mehrere) Patenschaft(en) übernehmen. Damit jeder Cent bei den Kindern ankommt, verzichten wir auf Zuordnung eines bestimmten Kindes und Briefe, das kostet nur Verwaltungsgeld und Porto.

Was nicht ausschließt, dass Sie doch einmal Post aus San Nicolas bekommen! Bitte geben Sie der Stiftung stets Ihre vollständige Adresse und Ihre E-Mail bekannt. Sie werden informiert! Ich selbst ging übrigens mit gutem Beispiel voran und habe 500 Euro gespendet. Die Zusage fiel mir ganz leicht – wer einmal vor Ort war, spürt die Magie und das Gute dieser Schule. Und vor Absendung dieses Artikels erfahre ich, dass die ABC-Stiftung 1.500 Mittagessen – mithin 1.500 Euro – gespendet hat! ■

Bitte richten Sie Ihren Spendenbetrag an:

ABC-Stiftung für Lateinamerika, Commerzbank München,
Bankleitzahl: 700 800 00, Konto-Nr.: 368240700
Zweck: Cochabamba – Inge Kremser
Vielen Dank im Namen der Kinder!



Gründungspräsident Thorsten Diercks, DG 112 C Andrée Dupuis, PIP Eberhard Wirfs und Martina Diercks. (v.l.).

In jeder Hinsicht gemischt: Lions Club in der „Hauptstadt Europas“

Von Thorsten Diercks | Deutschsprachiger Lions Club in Brüssel gegründet – Bezug zu Karl dem Großen

Etwa 30.000 Einwohner Brüssels sprechen ausgezeichnet Deutsch oder sind sogar Muttersprachler – hauptsächlich Deutsche, Österreicher, Schweizer, Luxemburger und Belgier. Dies ist ein großes Potential für aktives soziales Engagement. Daher entstand im Frühjahr 2009 ein deutschsprachiger Lions Club in der „Hauptstadt Europas“. Die Initiatoren wollten die vorhandene Hilfsbereitschaft aktivieren; sie brachten Erfahrungen aus verschiedenen Lions Clubs in Deutschland sowie aus dem englischsprachigen Lions Club Brussels Heraldic mit.

Der neue Lions Club erhielt den Namen Brüssel-Charlemagne. „Brüssel“ wurde in deutscher Schreibweise Bestandteil des Namens. „Charlemagne“ bezieht sich sowohl auf den Treffpunkt des Clubs in der Nähe des bekannten Gebäudes in Brüssel als auch auf Karl den Großen als einen der bedeutenden europäischen Herrscher.

Der Club ist in jeder Hinsicht gemischt. Etwa ein Drittel der im Moment 29 Mitglieder sind Damen. Die Mitglieder stammen aus

Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Ägypten und natürlich Belgien. Viele sind dauerhaft in Brüssel, andere arbeiten als „Expatriots“ für einige Jahre in Unternehmen, Verbänden, internationalen Organisationen oder bei der EU in Brüssel. Der Club gehört zur belgischen Lions-Organisation und ist einer französischsprachigen Zone zugeordnet.

Die Charterfeier des Clubs fand im Brüsseler Hotel Metropole statt. Governor Daniel Smets überreichte den 22 Gründungsmitgliedern und dem Präsidenten Thorsten Diercks die Charterurkunde. Die beiden Patenclubs waren schnell gefunden: einerseits der andere fremdsprachige Club in Brüssel (Heraldic), andererseits der älteste deutschsprachige Club Belgiens, nämlich der LC Eupen (es gibt noch einen dritten deutschsprachigen LC in Belgien, den LC Sankt Vith).

Die erste Activity erbrachte bereits kurz nach der Gründung einen vierstelligen Betrag zugunsten des wallonischen Behindertenhilfswerks

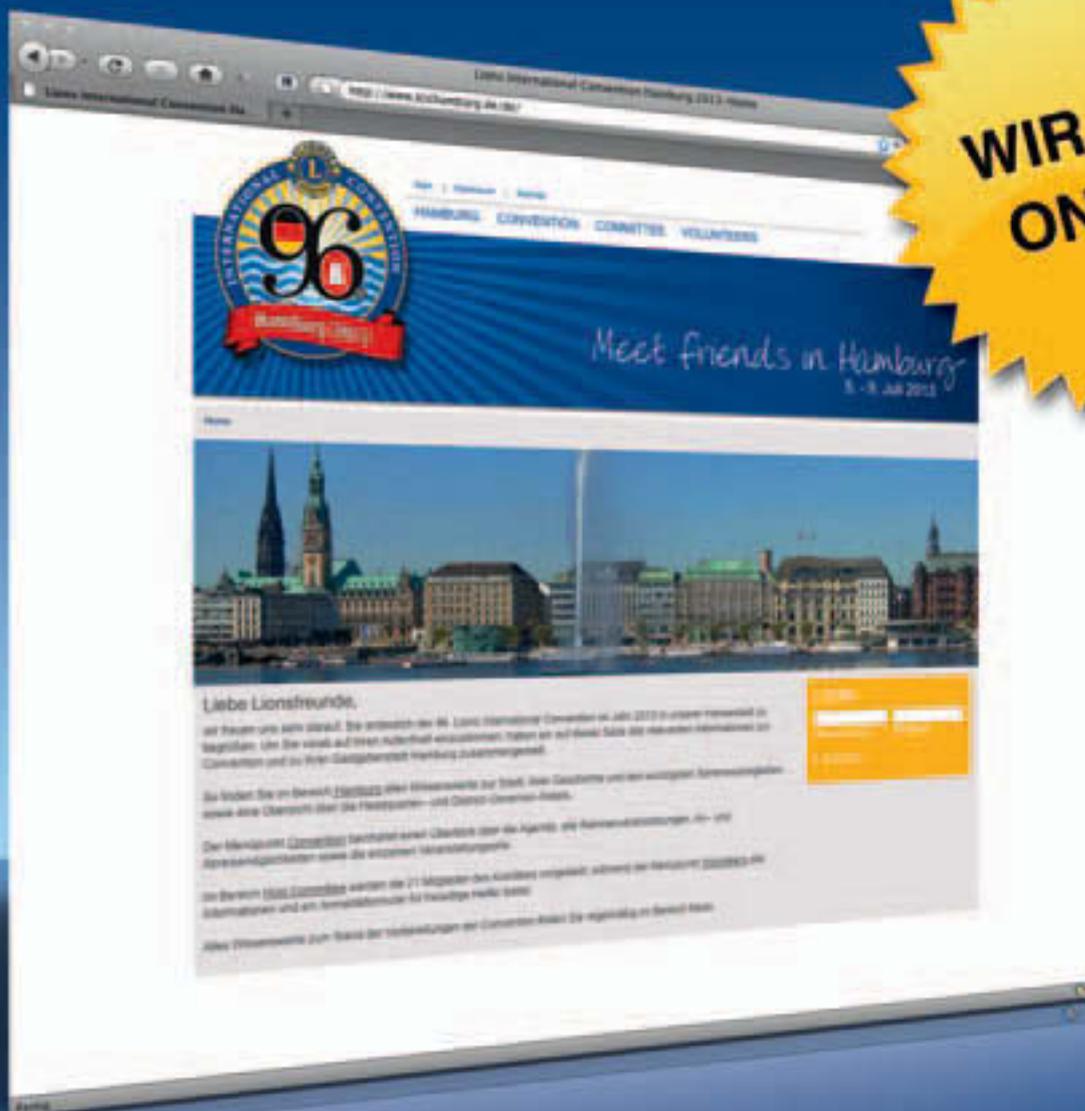
Cap-48. Mit dem Patenclub Brussels Heraldic war der neue Club auf dem viertägigen Weihnachtsmarkt in Stokkel vertreten. Der Erlös ging an „Resto du Coeur“ und damit an die Verpflegung von Obdachlosen im Winter in Brüssel.

Ein erstes Projekt mit tätiger Hilfe war die Verpflegung Obdachloser in Brüssel im Frühjahr 2010. Immer noch im ersten vollen Lions-Jahr fand die vierte Activity des Clubs statt: Diesmal sorgte der Club für die Verpflegung beim „public viewing“ des WM-Spiels Deutschland-Australien an der in der internationalen Deutschen Schule Brüssel. Sie erbrachte erneut mehr als 2.400 Euro, diesmal für Lions-Quest.

Bereits ein halbes Jahr nach seiner Gründung konnte der LC Brüssel Charlemagne den Internationalen Präsidenten Eberhard Wirfs zu einem

Arbeitstreffen und zu einem Club-Abend begrüßen. Bei dieser Gelegenheit warb der IP Eberhard Wirfs für gemeinsame Projekte der EU oder einer ihrer Institutionen mit Lions International in der ganzen Welt einschließlich der EU: „Es wäre großartig, wenn die gute Zusammenarbeit von Lions International mit den Vereinten Nationen und mit nationalen Regierungen zusätzlich auch auf der europäischen Ebene stattfinden könnte. Lions leben in aller Welt; sie können gemeinsame Projekte aller Art, auch Projekte der EU, vor Ort sehr gut beurteilen.“

Lions-Freunde, die den Brüssel Charlemagne besuchen möchten, werden gebeten, wegen des Ortes rechtzeitig Kontakt mit dem Club aufzunehmen; die Website www.lions-bruessel-charlemagne.be steht dazu zur Verfügung. ■



www.lcichamburg.de

Anmeldung für Volunteers ab sofort möglich!

Viel Spaß beim Lesen!



Löwen im Geiste und in der Tat

Von Grit Gröbel | Distriktkonferenz im Geiste des „Weimarer Dreiecks“



Foto: Helmut Wundke

Kranzniederlegung in der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald.

Weimar – das sind Goethe und Schiller, Liszt, Bach und Gropius. Weimar – das ist die Stadt, die der ersten Republik auf deutschem Boden den Namen gab. Weimar – hier begegnen sich täglich Menschen aus aller Welt, auch um sich solidarisch gegen Barbarei zu vereinen – beim Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen KZ Buchenwald.

Treffen sich hier Lions aus verschiedenen Ländern, so schwingt all dies mit!

Und es ist nur allzu verständlich, warum dieser Ort für die dreitägige internationale Dis-

trikt-Konferenz des Distriktes Ost-Mitte (OM), zu der Distrikt-Governor Michael Bierwagen einlud, ausgesucht wurde: Ganz im Geiste des „Weimarer Dreiecks“, das am 28. August 1991 seine Geburt erfuhr (Außenminister Genscher, Dumas, Skubiszewski), versammelten sich über 140 Lions, darunter Gäste aus neun Ländern, zur Unterzeichnung einer „Weimarer Erklärung“.

Freunde auch in der Ferne

Die Initiative für das internationale Treffen hatte die Vereini-

gung der 67 Clubs in Thüringen und Sachsen-Anhalt (111 OM), das Distrikt-Kabinet, ergriffen. Der Distrikt OM versteht sich dabei als Brückenbauer zwischen West und Ost. Der Einladung nach Weimar folgten Lions-Freunde aus Polen, Frankreich und Israel, aus den Niederlanden, Italien, Russland sowie England und Österreich.

Getreu dem Motto „We Serve“ erklärten die Lions-Freunde aus Frankreich, Distrikt 108 Central Sud, aus Polen und die Gastgeber, in Zukunft enger zusammen zu arbeiten. Gemeinsam abgestimmte soziale Hilfs-

projekte in Osteuropa gehören dazu. Auch die Beziehungen zu den Lions-Freunden in Israel sollen vertieft werden.

Die internationale Konferenz war dafür nicht der Auftakt, sondern ein wichtiger Meilenstein. Denn das Fundament war bereits gelegt. So halfen beispielsweise die deutschen Lions jüngst beim Wiederaufbau einer durch Hochwasser zerstörten Schule in den Beskiden. Mit emotional bewegenden Bildern und Worten erzählte die angereiste Deutschlehrerin vom Wiederaufbau. Nach Israel unterhält der Club Bitter-



Ehrungen mit dem Melvin Jones Award durch DG Michael Bierwagen (rechts).



Anna Kermer, die Siegerin des Jugend-Musikpreises 2010 des MD 111 Deutschland, ist Studentin an der Musikhochschule in Weimar. Sie umrahmte die Konferenz musikalisch.

feld seit Jahren gute Beziehungen. So wurde durch sein Engagement der erste Lions Club in Palästina gegründet.

Einander helfen heißt, Sichtbarkeit zu erhöhen

Im Zentrum der Gastbeiträge und Gespräche stand die Frage, wie das Potenzial der weltumspannenden Organisation noch besser ausgeschöpft werden kann. Inwiefern hinter dem Leitspruch „We Serve“ immer mehr der Anspruch des gemeinsamen Handelns steht, wurde ebenfalls diskutiert. „Jeder Club hat seine Aktivitäten – im Club und innerhalb des Distrikts. Das ist gut! Doch wir können mehr bewegen, wenn wir ‚Paar-Distrikte‘ werden! Partnerschaftliche Projekte erhöhen die Effekte“, untermauerte DG Ryszard Jakubowski aus Polen. Als erster Schritt wurde ein Besuch von Schülern noch im Jahr 2011 in Weimar verabredet.

Der französische Governor Andre Lanotte aus Lyon sieht in dem in Weimar manifestierten Schulterchluss noch einen anderen Vorteil: „Wenn wir auf die Lions-Weltkarte schauen, so leuchtet Europa noch nicht so intensiv wie beispielsweise Amerika oder Asien. Deshalb sollten wir die Partnerschaften in Europa mehr.“

Und er lud dazu ein, bereits in Lyon die Urkunde zur Jume-lage zwischen beiden Distrikten zu unterzeichnen.

Distrikt-Governor Michael Bierwagen erweiterte die Bedeutung der am Konferenzabend unterzeichneten „Weimarer Erklärung“ zudem mit seinem Ansporn, neue Weggefährten für die internationale Lions-Bewegung zu finden. „Wir müssen das Feuer weitertragen und auch für mehr Strahlkraft sorgen, damit unsere Organisation wächst“, betonte er und gab zugleich Anregungen für das „Wie“. Denn seiner Einladung folgte der bekannte Wis-

senschaftsjournalist Dr. Stefan Klein. Dieser sprach in seinem Festvortrag über die neuesten Erkenntnisse der Altruismusforschung. Sei es die Frage nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis von Benefiz, sei es das Hinterfragen, warum wir uns engagieren, oder sei es das Aufzeigen von Möglichkeiten, wie man andere begeistern kann: Aus dem Vortrag konnte jeder Gast seinen ganz persönlichen Gewinn ziehen. Ein Gewinn, der sich am besten mit dem Wort Motivation umschreiben lässt. Motivation für neue Activities, Partnerschaften sowie das Zutrauen der Stärke durch neue Mitglieder in den Clubs.

Und dass clubübergreifende Aktivitäten bereits Einzug in das Leben im Distrikt 111 OM gehalten haben oder dass Wettbewerbe auf künstlerischem und sportlichem Gebiet die Sichtbarkeit der Lions-Bewegung stärkt, auch davon legte die Konferenz Zeugnis ab. Der Lions-Benefizlauf „Halle läuft“, bei dem alle

Lions Clubs und der Leo-Club der größten Stadt Sachsen-Anhalts seit Jahren zusammenarbeiten, sei hier stellvertretend genannt. Das Treffen wurde deshalb auch dazu genutzt, denen zu danken, die mit neuen Ideen und Tatenreichtum die Wirkung von Lions International erhöhen. Die Lions-Freunde Daniel Seiferheld, Martin Fischer (beide LC Jena Johann Friedrich), Ludwig Schlereth (LC Halle/Saalkreis), Rainer Gräßler (LC Zerbst Anhalt) wurden mit dem Melvin Jones Award geehrt.

Wie sehr die Lions den Grundgedanken des Helfens leben, wurde einmal mehr auf der Weimarer Konferenz deutlich. Goethe hätte seine Freude daran gehabt. Und nicht zu vergessen: Für die perfekte Organisation und einen reibungslosen Ablauf sorgten die vielen helfenden Hände der Mitglieder des LC Weimar Classic – mit ihrem Präsidenten Helmut Wundke und Vizegovernor Detlev Geissler, der dort zu Hause ist. ■

Eine Auszeit in Einkehr

Von Bernd J. Kaiser | Tradition und Höhepunkt im Lions-Jahr des Clubs Gelsenkirchen-Buer

Es ist schon eine gute Tradition im Lions Club Gelsenkirchen-Buer: Seit sechs Jahren fahren an einem Wochenende zwischen 15 und 20 Lions-Freundinnen und -Freunde freitags nach Gerleve, um in der Benediktinerabtei ein Wochenende der Besinnung zu erleben.

Nach dem Bezug der Einzelzimmer geht es erst einmal in die Abteikirche, um mit der Vesper und dem besinnlichen Choralgesang der Mönche Ruhe und den nötigen Abstand von der hektischen Woche einkehren zu lassen. Auch wenn der Besuch der Gottesdienste und Gebetszeiten wie Sext und Vesper freiwillig ist, nehmen alle teil.

Schon beim bescheidenen Abendessen im Exerzitenhaus fällt die Last der Woche ab; nicht nur hier, sondern bei allen anderen Mahlzeiten entwickeln sich gute Gespräche zwischen den Lions-Freunden, die immer in anderen Kombinationen an den Tischen zusammen sitzen.

Nach dem Essen gibt es einen ersten, vom allgemeinen Thema des Wochenendes unabhängigen Vortrag von Pater Dr. Daniel Höne-mann OSB, der zu einem Thema aus der Bibel lebendig referiert und dabei den Transfer in unsere Gegenwart nicht vergisst.

Dann beginnt der Teil, dem alle Teilnehmer die gleiche Wertigkeit zumessen wie dem Seminar: das Zusammensitzen im „Blauen Salon“. Alle genießen es, anders als bei den monatlichen Meetings, bei denen jeder an die Rückfahrt mit dem Auto oder an den folgenden Berufsalltag denkt, ungezwungen bei Bier, Wein oder Wasser Einzelgespräche zu führen oder an Diskussionen in der Gruppe teilzunehmen. Viele Themen werden angesprochen, die in der Zeit danach zur Aktivierung eines lebendigen Clublebens einen wichtigen Beitrag leisten.

Der Samstag dient der Erarbeitung des eigentlichen Themas des Wochenendes. Herausragende Referenten haben durch Vortrag und Diskussionsbeiträge wichtige Themen beleuchtet, die bisher jeder nur im Ansatz kannte: Islam, Judentum, Ethik in einer globalisierten Welt, Familie im 21. Jahrhundert, Bedeutung von Mönchsorden in einer säkularisierten Welt,

Sekten, Esoterik und Scientology. Textdokumente, Filme oder der Besuch einer Synagoge sorgen für die notwendige Auflockerung und Vertiefung.

Am Sonntag gibt es nach dem Frühstück die Gelegenheit zum kritischen Rückblick und zum Ausblick. Alle wollen im nächsten Jahr wiederkommen, um

- für ein Wochenende in die Abgeschiedenheit einer Benediktinerabtei abzutauchen,
- sich in ein Thema von aktueller Bedeutung zu vertiefen,
- Gespräche mit Lions-Freundinnen und -Freunden in gemüthlicher Atmosphäre zu führen.

Bei der Rückfahrt nehmen alle den Benediktinergruß „Pax“, der jedem, der seinen Fuß über die Schwelle des Klosters Gerleve setzt, Frieden wünscht, mit zurück in die Familie, das Alltagsleben und den eigenen Club. ■



Ein Wochenende der Besinnung und Einkehr verbringen die Lions aus Gelsenkirchen-Buer jährlich in der Benediktinerabtei in Gerleve.

Zehnte Benefiz-Tanzgala des Lions Clubs Troisdorf begeisterte 400 Gäste

Von Peter Blatzheim | Reinerlös von 11.000 Euro hilft Schülern der Klassen 9 und 10 mit Förderunterricht vor Ort



Die vierfache Jugend-Weltmeisterin im Rhönrad-Fahren, Laura Stullich, begeisterte das Publikum.

Bereits zum zehnten Mal richtete der Lions Club Troisdorf seine Benefiz-Tanzgala aus. Wie in den Jahren zuvor stand dabei wieder der gute Zweck im Mittelpunkt. „Bereits seit fünf Jahren engagieren wir uns gezielt für die Finanzierung des Förderunterrichts in den Klassen 9 und 10 der Gemeinschafts-Hauptschule und helfen den Schülern, sowohl ihre Leistungen zu verbessern als auch ihr Selbstvertrauen zu stärken. Für uns ein überaus sinnvolles Projekt, denn Jugend und Bildung sind die Pfeiler, auf die wir unsere Zukunft bauen“, erklärte Peter Blatzheim, amtierender Präsident des Lions Club Troisdorf. Mit rund 11.000 Euro habe die Jubiläums-Gala sogar einen Rekorderlös eingefahren.

Dafür wurde den rund 400 Gästen im Troisdorfer Bürger-

haus mit hochkarätigen Künstlern wieder einmal ein Rahmenprogramm der Extraklasse geboten. So sorgten besonders das umtriebige Duo „Peggy O.“ und Michael Sorg mit Gesungenem und Gesprochenem für einen kurzweiligen Abend. Während Peggy O. tanzend und Purzelbaum schlagend über die Bühne wirbelte, stellte der US-amerikanische Jazzpianist Michael Sorg

sein Können am Piano unter Beweis. Ebenfalls als eigenwillig zu bezeichnen war der Auftritt des Quartetts „Alphorn Virtuos“. Das Ensemble präsentierte mit seinen außergewöhnlichen musikalischen Ideen weit mehr als nur traditionelle Alphornmusik. Die vielschichtige und für Alphörner einzigartige Darbietung sorgte für ein spannungsvolles akustisches Erlebnis. Und

auch die „Querbeat Brass & Marching Band“ spielte sich mit einer einzigartigen Energie während ihrer Live-Auftritte in die Herzen der Zuhörer.

Für reines Tanzvergnügen sorgten wieder einmal die Profis der ADTV Tanzschule Breuer. Sie verstanden es, die Gäste mit anspruchsvoller Musik zum Mit-tanzen zu animieren.

Eine runde Sache war im wahrsten Sinne des Wortes aber nicht nur die Jubiläums-Gala selbst, sondern auch der Auftritt der vierfachen Jugend-Weltmeisterin im Rhönrad-Fahren, Laura Stullich. In ihrer spektakulären Show kombinierte sie auf elegante Weise ihr technisches Können mit atemberaubenden Effekten zu harmonischen Choreographien.

Das Engagement des Troisdorfer Lions Clubs für soziale Projekte ist breit gefächert. So hat der Verein in den letzten Jahren bereits über 170.000 Euro an Projekte und Einrichtungen vor Ort verteilt. Dabei ist das Prinzip des Lions Clubs einfach erklärt: Die, die es können, helfen denen, die es brauchen. ■



Besonders der weibliche Teil des Duos „Peggy O.“ wusste von Gesang bis Purzelbaum zu gefallen.

Augen im Blickpunkt der Hilfe: SightFirst – Der bayerische Weg

Von Herbert Kütter | Gemeinsame Activity der sieben Lions Clubs der Zone Isar-Inn im Distrikt Bayern Süd

Unter obigem Motto beteiligten sich die in der Zone Isar-Inn (MD 111 BS / IV /3) zusammengefassten sieben Lions Clubs – Am Tegernsee, Bad Aibling-Mangfalltal, Bad Tölz, Gmund-Oberland, Miesbach-Holzkirchen, Rosenheim und Wolfratshausen-Geretsried – mit einer Gemeinschafts-Activity an der neunten bundesweiten Woche des Sehens. Im Barocksaal des Schlosses Tegernsee informierten sie äußerst kurzweilig und umfassend über ihre Blindenhilfe in Afrika. Die nach einer Idee von K-SF Dr. Robert Werhahn von ZCH 2009/10 Waltraud Bauer und ZCH 2010/11 Herbert Kütter entwickelte und von der lokalen Presse als „witzig-spritzig, informativ-beeindruckend“ bezeichnete Veranstaltung war das Ergebnis einer mehr als halbjährigen Vorbereitung und einer ausnehmend guten Zusammenarbeit aller beteiligten Lions Clubs.

Bereits im Februar 2010 begann die Planung und Organisation des großen Events, wobei jeder beteiligte Lions Club voll verantwortlich ein eigenständiges Aufgabengebiet zu bearbeiten und ins Gesamtkonzept einzubringen hatte. Das gelang vorzüglich mit dem durchaus gewünschten Nebeneffekt, dass das Verständnis und die Verbindungen zwischen den einzelnen Clubs sowie clubübergreifende Freundschaften nachhaltig gefördert wurden.

Das zentrale Thema der Veranstaltung war „SightFirst – Der bayerische Weg“, eine Activity der Lions im südlichen Bayern, die seit 15 Jahren mit großem Erfolg durchgeführt wird. Ziel dieser Activity ist es, die vermeidbaren Erblindungen weltweit zu reduzieren. Mit dem „bayerischen Weg“ wird die Facharztausbildung von afrikanischen Ärzten zu Augenärzten finanziert.

Als Gastredner trat Dr. Henry Nkumbe (Madagaskar) auf, einer der von Clubs der Zone Isar-Inn geförderten ehemaligen Stipendiaten des „bayerischen Wegs“. Er ließ die Gäste intensiv teilhaben an seinen Plänen für die persönliche Zukunft, die im Wesentlichen die Förderung von Augenprojekten in Madagaskar und längerfristig das persönliche Engagement für eine gute, verbesserte Augenarztausbildung in den frankophonen Regionen Afrikas umfassen. Stehende Ovationen waren der Lohn für einen in jeder Beziehung fesselnden und von hohem persönlichen Engagement im Kampf gegen die Blindheit zeugenden Vortrag.

Über Entwicklung, Gegenwart und Zukunft des Projekts Sight First berichtete Dr. Robert Werhahn, und als souveräner Moderator der Veranstaltung fungierte kein Geringerer als PID Dr. Manfred Westhoff, einer der Mitbegründer des „bayerischen Weges“. Umrahmt wurden die Vorträge von diversen Programmpunkten „rund um das Sehen und auch das Nicht-Sehen“.

Beeindruckend bereits die Außenbeleuchtung des Schlosses. Noch auf dem Vorplatz erfuhren die Besucher im Erlebnis-Mobil der Christoffel-Blindenmission, was es heißt, blind zu sein. Im Schloss dann kostenlose Sehtests, Verkaufs- und Informationsstände.

Im wunderschönen Barocksaal des Schlosses spannte das „bbs-ensemble“, eine Formation blinder und sehbehinderter Musiker des „Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte Nürnberg“, einen weiten musikalischen Bogen von berühmten Melodien über Welthits des blinden Jazz- und Blues-Interpreten Ray Charles bis hin zu Beethovens Mondscheinsonate, die von der blinden und körperlich behinderten Pianistin Michaela Haider in tief bewegender Weise dargestellt wurde. Nicht zu vergessen und ein weiterer Höhepunkt des Abends: der urkomische Vortrag des bayerischen Kabarettisten und Musikers Josef Brustmann. – Schöner Nebeneffekt: Spenden über rund 5.000 Euro für SightFirst kamen zusammen! 📌



Dr. Robert Werhahn, ZCH Herbert Kütter, PZCH Waltraud Bauer und Dr. Henry Nkumbe (vorne von links) Im Hintergrund: Lynn Werhahn als Blindenführerin für PID Dr. Manfred Westhoff.



Foto links: Ronald Brandes, Michael Engelbrecht, Helmut Möhle, Joachim Gauck, Herma Gerdes, Helmut Loerts-Sabin und Edeltraut Schmidt (von links) überreichen feierlich den Scheck.
Foto rechts: Joachim Gauck konzentriert bei der Lesung aus seinem Buch.

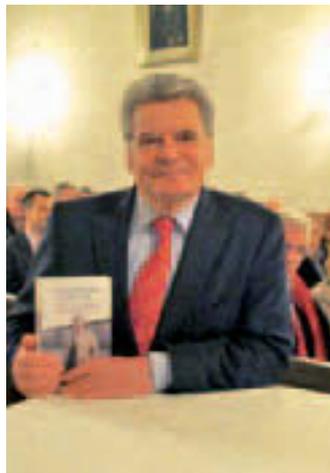
Bürgerrechtler Joachim Gauck: „Ich liebe meine Freiheit über alles!“

Von Helmut Loerts-Sabin | Ein ganz persönlicher Abend mit dem Bürgerrechtler beim LC Schortens

90 Minuten für ein beispielloses Leben: Auf Einladung des LC Schortens lässt der Pastor, Bürgerrechtler und Politiker Joachim Gauck das Publikum in der St.-Stephanus-Kirche zu Schortens teilhaben an seinen Erinnerungen, die er in der Autobiografie „Winter im Sommer – Frühling im Herbst“ zusammengefasst hat.

Eine Lesung ist es auch – auf jeden Fall. Doch Gauck schlägt derart geschickt in freier Rede erläuternd und erzählerisch zugleich Brücken zwischen den ausschnittsweise vorgetragenen Erinnerungsstücken, dass sich seine Erinnerungen zu einem komplexen Lebensbild zusammenfügen.

Bewusst spart der engagierte Systemgegner in der friedlichen Revolution der DDR und Protagonist in der Wiedervereinigung allgemein Bekanntes aus und nutzt die Veranstaltung für die Darstel-



Systemkritik jetzt auch in Buchform von Pastor und Politiker Joachim Gauck.

lung der ganz persönlichen Sicht auf die Kindheit an der Ostsee, die Familie und das Regime.

Dem wortgewandten Kirchenmann und Politiker ist die Arbeit an der Niederschrift der eigenen Lebensgeschichte jedoch unerwartet schwer gefallen. „Ich musste Hilfe annehmen“,

erklärt Gauck. Dennoch holt er seine Zuhörer unmittelbar hinein in die wechselnden Bilder seines Lebens und der jeweiligen Umgebung mit ihrer politischen Stimmung.

„Es war ein elementares Glücksgefühl der Befreiung!“, beschreibt er den Herbst, der zum Frühling wurde. In den darauf folgenden Jahren habe er gemerkt, dass „die Freiheit nicht nur Glück, sondern auch Beschwerde ist“, und manchmal, sagt er, hole sie ihn ein, „die Sehnsucht nach der Sehnsucht“. Verwundert sei er, dass in Deutschland „Sicherheit“ über „Freiheit“ gestellt werde: „Wir Deutschen lieben unsere Ängste – ich kann diese Angstwelle und Hysterie nicht ab!“

Noch weniger Verständnis hat Gauck für Nicht-Wähler: „Ich bin auch ein Wechselwähler“, offenbart er sich. Und rät: „Wenn

Sie nicht wissen, wer die Guten sind, wählen Sie die weniger Schlechten!“ Er selbst habe 50 Jahre alt werden müssen, „bis ich richtig wählen durfte – ich werde niemals eine Wahl versäumen!“

Der Erlös der vom Lions Club Schortens initiierten Lesung in Höhe von 5.000 Euro wurde während der Veranstaltung überreicht: Fünf Institutionen und Projekte erhielten jeweils 1.000 Euro. Michael Engelbrecht und Helmut Loerts-Sabin überreichten den symbolischen Scheck und erläuterten die Arbeit der einzelnen Empfänger: Schlüsselblume – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt; Kirchengemeinde Schortens für Jugendarbeit; Förderverein Behindertensport für den Aufbau der Stiftung Behindertensporthilfe; Klosterparkfreunde zum Erhalt des Klosterparks; „PAUL“ – mobile Wasser- aufbereitungsanlage. **L**



„Etwas bewegen – Löwenkäfig“

Distrikt Westfalen-Lippe stellt sich vor: Eine „bunte“ Clublandschaft mit großer Vielfalt und

Bernhard W. Thyen, Governor MD 111 WL

Wenn dieses Grußwort erscheint, ist mein Governorjahr fast schon zu Ende, also schon Zeit für eine Bilanz. Was wurde erreicht bzw. bewegt gemäß meinem Leitspruch: „Wer sich bewegt, ... bewegt auch was!“

Unsere rund 3.500 Lions in nahezu 100 Clubs mögen mir verzeihen, wenn ich mich zunächst der Lions-Organisation auf den vermeintlich oder tatsächlich „oberen“ Etagen zuwende. Bei meiner Tätigkeit in der sechsköpfigen Expertenkommission 2006/07 zur dann erfolgreichen Stiftungsgründung (SDL) ist mir zu der Zeit bereits aufgefallen, was man eventuell in den nächsten Jahren bei der Gesamtorganisation der Lions weiterentwickeln sollte. Jede Organisation neigt im Laufe der Zeit dazu, durch gewisse informale Strukturen die offiziellen zu überlagern.

Nun bietet sich in den nächsten zwei bis drei Jahren aufgrund sowieso eintretender Veränderungen¹ die Gelegenheit, zunächst alles unvoreingenommen auf den Prüfstand zu stellen. Der vorige Governerrat² hatte in der Strategietagung Eisenach 2010 schon erste Weichen gestellt, der jetzige möchte das fortsetzen mit dem Vorschlag eines zeitlich befristeten Sonderausschusses Organisation an die MDV in Osnabrück. Es läuft dabei meines Erachtens nicht einmal auf eine (schnell vermutete) weitere Vergrößerung der hauptamtlichen Apparate hinaus, sondern zunächst auf die Zusammenfassung – welcher Art auch immer – des schon vielfach nebeneinander tätigen hauptamtlichen wie semiprofessionellen Potentials. Vielleicht werden dadurch schon Sach- und Personal-Synergien gehoben durch eine verstärkte organisatorische Vernetzung in einer neuen Organisationsstruktur.

Jetzt aber zu unserem Distrikt WL in NRW – ein insbesondere geografisch und landsmannschaftlich weit gefächerter Distrikt. Der geht von der Weser im Osten bis zur niederländischen Grenze im Westen. Nach Süden bis an Hessen und auch über die Landesgrenze hinaus nach Rheinland-Pfalz hinein. Dementsprechend „bunt“ ist auch die Clublandschaft.³ Bei meinen zahlreichen Clubbesuchen und sonstigen Lions-Kontakten habe ich eine große Vielfalt und Kreativität bei der Gestaltung von Activities festgestellt.

Beobachtet habe ich auch, dass die Internationalität unserer weltweiten Lions-Bewegung nicht immer angemessen bewertet wird, auch das darf einmal gesagt werden. Insgesamt gesehen ist festzustellen, dass unsere Clubs in WL den Lions-Gedanken „We

Gesund zu Hause: Kinder aus Afghanistan operiert

Von Ernst Tilly | LC Bünde engagiert sich für verletzte Kinder aus Krisengebieten

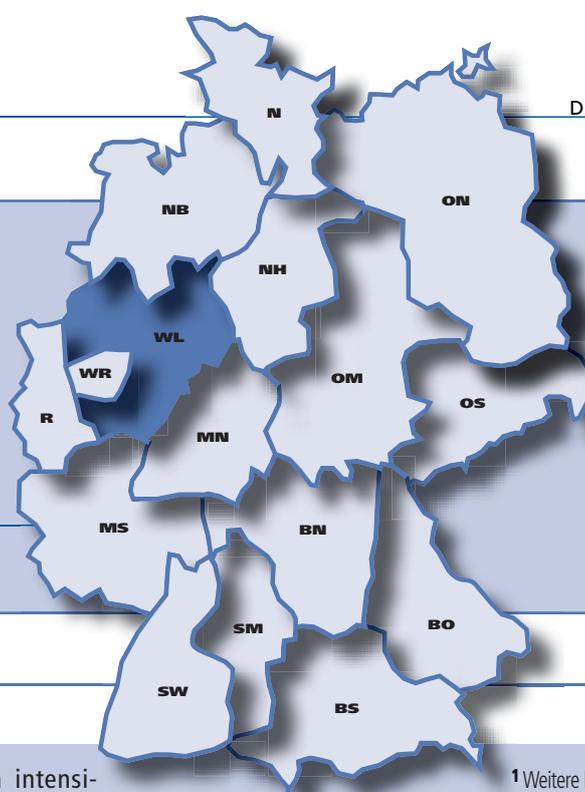
Sie sind wieder gesund zu Hause, die beiden Jungen aus Afghanistan. Das Friedensdorf Oberhausen (Neubau von Lions 111 finanziert) versorgt seit Jahren Kinder aus Krisengebieten mit medizinischer Hilfe, auch orthopädischer Reha. Das Bänder Lukas-Krankenhaus engagiert sich schon lange dabei mit ärztlicher, pflegerischer und sozialer Hilfe. Der LC Bünde erfuhr letzten Sommer von den neuen Patienten mit schlimmen Knochenentzündungen; bei einem war ein Sprunggelenk fast ganz aufgelöst. So arbeiteten Unfallchirurgen, Orthopäden und Internisten bei mehreren Operationen und dem schwierigen Erkennen fremder Krankheitserreger Hand in Hand; die Schwestern verwandelten für einige Monate das Zweibettzimmer mit

Spielzeug in eine Wohnstube, lehrten Deutsch und sorgten für Unterhaltung.

Der LC Bünde, der solche Hilfe schon mehrfach unterstützt hatte, erfuhr letzten Sommer von den neuen Patienten mit den hohen Behandlungskosten (dabei verzichteten die Ärzte auf ihr Honorar) und stellte zusätzlich zu den Mitteln des Krankenhaus-Fördervereins aus seinem Activitytopf 3.000 Euro bereit. Als P Stefan Bretschneider, VP Jochen Simke und Jugendbeauftragter Rüdiger Siekmann die Jungen besuchten, konnte ihnen einer schon mit Gehhilfe entgegenhumpeln. Es war ein heiterer Besuch, beide probierten fröhlich ihre ersten deutschen Sätze aus.

auch im

Kreativität bei der Gestaltung von Activities



Serve“ ebenso einfallsreich wie erfolgreich umsetzen.⁴ Den dazu immer wieder erforderlichen ehrenamtlichen Einsatz gilt es in diesem Grußwort besonders herauszustellen, verbunden mit einem herzlichen Dank.

Zum Schluss muss ich aber doch noch eine Sorge loswerden, die sich vor allem an jüngere Lions richtet. Wir haben – übrigens nicht allein in unserem Distrikt – einen Mangel an Nachwuchskräften für clubübergreifende Funktionen und für Distriktämter im Kabinett. Trotz engagierter Seminararbeit ist es immer schwerer geworden mit der Besetzung frei werdender Positionen, angefangen schon bei dem für meine Begriffe sehr wichtigen Amt der Zone-Chair-Person (ZCH).

Wie überhaupt nach meinem Eindruck die Zusammenarbeit in den Zonen an verschie-

denen Stellen intensiviert werden sollte. Hier ist die Basis noch am ehesten spürbar und dementsprechend aktivierbar im Sinne von Dialog und Wettbewerb. Vielleicht sollte man überlegen, bei der Zonenleitung jeweils mit einem Stellvertreter zu arbeiten. Auch die Kabinettsitzungen sollten vielleicht reihum in den einzelnen Zonen – eventuell zwei oder drei zusammengefasst – stattfinden mit einer regional spezifizierten Tagesordnung (mit Vorschlagsrecht der Zonenleitungen). Im Sinne meines Wahlspruches ist der Distrikt weiter auf gutem Weg. Allen hieran Beteiligten, an welcher Stelle auch immer, sei abschließend nochmals Anerkennung und Dank ausgesprochen. ■

Ihr **Bernhard W. Thyen**
Distrikt Governor MD 111-WL

¹ Weitere Distriktteilungen in den nächsten Jahren, statt jetzt 16 dann evtl. 20 bis

25 Distrikte. Oder das altersbedingte Ausscheiden des Generalsekretärs. Oder weiterer Zuwachs bei HDL-Projekten bzw. bei Partnerorganisationen (gemeinnützige e.V.) für bestimmte Lions-Programme (teilweise mit hauptamtlichem Personal) = zunehmende Zersplitterung.

² Bei einjähriger Amtszeit immer in der Gefahr, zu kurz zu springen. Daher im Interesse von Kontinuität wichtig, die VizeG zeitiger als in früheren Jahren einzubinden und auch die Ausschüsse direkter zu fordern.

³ In einigen, insbesondere ländlichen Teilregionen steckt noch bisher nicht wahrgenommenes Wachstumspotential für neue Clubs. Beim Wachstum insgesamt haben wir in den letzten Jahren weiter zulegen können.

⁴ Auf der Distriktversammlung am 28. März Auszeichnung des LC Arnsberg-Sundern aufgrund herausgehobener Leistungen in der Hospizbewegung, ferner Auszeichnung für den LC Gelsenkirchen-Buer für erfolgreiche Umwandlung in einen gemischten Club durch verstärkte Aufnahme weiblicher Mitglieder.



Die Jungen mit Pflegedirektorin Renate Letsch, Prof. Dr. Hartmuth Kiefer, L. Rüdiger Siekmann, Jochen Simke und Stefan Bretschneider (von links).

Kinder- und Jugendförderung ist ein Schwerpunkt der Bünde Lions. Einzigartig in NRW sind die Bünde Ferienspiele für junge Menschen mit Behinderung, die seit elf Jahren zu Ostern und im Sommer für je zwei Wochen von der Lebenshilfe zusammen mit dem städtischen Jugendamt veranstaltet und vom LC Bünde finanziert werden. Vor drei Jahren konnte der Club den Bau einer Grundschule im Jemen feiern, der Dorfbrunnen dort folgte.

Der Kinderschutzbund Bünde wird ebenso gefördert wie das Jugendorchester des Kreises Herford und die Johannes-Falk-Schule für Behinderte im Nachbarort, wo die Lions wie bei der Bünde Förderschule beim Mittagessen für Bedürftige einspringen. Lions-Quest läuft zurzeit an der Realschule Bünde-Mitte und wird von der Universität Bielefeld evaluiert. Einzelne Lions gründeten den deutsch-türkischen Freundschaftskreis Bünde und sind mit mehr als 50 Anderen Sprachpaten für türkische Grundschul Kinder. Die Bünde Bürger trinken jährlich Lions-Advents-Glühwein (rund 80 Einsätze), dazu kommt das jährliche Benefiz-Golfturnier - das bringt Mittel: We Serve! ■

MERL: Mehr Qualität und Engagement bei Lions in WL

PDG Werner Schmitt nimmt als Kabinetbeauftragter MERL Stellung zur Akzeptanz und Umsetzung von MERL

LION: Was hat sich in unserem Distrikt durch MERL verändert, kann man überhaupt etwas erkennen?

Schmitt: Mit Beginn der Einführung von MERL im Jahre 2003 im Multi-Distrikt 111 haben wir auch in unserem Distrikt WL MERL eingeführt. Zusammen mit PCC Klaus Tang, der anfangs noch einige Jahre für Leadership zuständig war – und ich für Membership (Mitgliedergewinnung), Extension (Clubgründungen) und Retention (Mitgliedererhalt) – haben wir unter dem Leitgedanken „Mit MERL zu mehr Qualität und Engagement bei Lions“ die Implementierung vorgenommen.

Uns war stets daran gelegen, MERL strukturiert und prozessorientiert umzusetzen und das im Konsens mit den Ideen und Vorstellungen des jährlich wechselnden Governorteams.

Die Qualität und das Engagement von Lions sind auf allen Ebenen gestiegen. So werden die jährlich angebotenen Info-Veranstaltungen sowohl für Neu-Lions als auch die für die neuen Clubvorstände noch nicht von allen Neu-Mitgliedern und künftigen Vorständen wahrgenommen, doch es hat sich inzwischen herumgesprochen, dass das dort Vermittelte für sie persönlich und für die Bewältigung der Aufgaben im Club hilfreich ist.

LION: Wie werden die Info-Veranstaltungen angenommen und welche Angebote für Führungskräfte und zur Weiterbildung stehen zur Verfügung?

Schmitt: Jährlich nehmen 30 bis 40 Neu-Lions und 80 bis 120 Clubvorstände an den Infoveranstaltungen teil. Anfangs wurden die Infoveranstaltungen für Vorstände noch dezentral an vier Orten im Distrikt durchgeführt, doch inzwischen findet eine zentrale Veranstaltung einmal jährlich in Hamm statt mit einem umfangreichen Serviceangebot. So werden neben übergeordneten Lions-Themen auch Fragen zur steuerlichen Behandlung von Activities, die Einrichtung von Club-Webseiten im Internet, aber auch Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Lösung von Problemen im Club angeboten.

LION: In unserem Distrikt haben wir derzeit 99 Clubs. Sind weitere Clubgründungen geplant und wie verläuft eigentlich eine Clubgründung?

Schmitt: Die Gründung von neuen Clubs findet kontinuierlich statt. So konnten wir in unserem Distrikt in den letzten 15 Jahren 24 neue Clubs gründen und damit auch die Mitgliedschaft neben den kontinuierlichen Aufnahmen von 2.387 auf inzwischen 3.433 Mitglieder erhöhen. Es wird immer wieder die Frage gestellt: Brauchen wir noch neue Clubs? Ein Maßstab ist sicher auch die sogenannte „Lions-Dichte“, ausgedrückt in Lions pro 100.000 Einwohner. Diese liegt in unserem Distrikt zwischen 25 (einige Großstädte) und 120 (ein Kreis im ländlichen Raum) – im Mittel bei 46. Nicht wenige Clubs haben eine unausgegliche Altersstruktur (Durchschnitt über 65 Jahre) und dadurch die Fähigkeit verloren, neue (jüngere) Mitglieder aufzunehmen. Auch haben häufig Frauen bzw. die weiblichen Leos keine Chance, Mitglied eines Lions-Clubs zu werden.



PDG Werner Schmitt erläutert die MERL-Erfolgsstory.

LION: Wie sieht es eigentlich mit dem Frauenanteil in unserem Distrikt aus?

Schmitt: Erfreulich ist, dass sich der Frauenanteil weltweit, im Multi-Distrikt, aber auch in unserem Distrikt permanent erhöht. Mit unserem Anteil von 8,5 Prozent sind wir jedoch noch meilenweit entfernt von der inzwischen weltweiten Zahl von über 20 Prozent. Frauen sind primär in unserem Distrikt in den Damenclubs und in den gemischten Clubs vertreten. Doch immer mehr bisherige „Herrenclubs“ öffnen sich für Damen; denn in jeder Stadt gibt es engagierte Frauen, die sich gerne einbringen wollen.

LION: Sind auch die Leos in das MERL-Programm eingebunden?

Schmitt: Gerade mit dem MERL-Programm ist die Partnerschaft zwischen den Lions und den Leos auf eine neue Ebene gestellt worden. Bei den Leos hat sich noch ein „O“ für „Orientation“ hinzugesellt. Der MERLO-Beauftragte der Leos ist wie auch der Leo-Distriktsprecher im MERL/GMT/GLT-Team des Distrikts voll integriert.

LION: MERL wird durch GMT / GLT ersetzt. Was ändert sich in unserem Distrikt?

Schmitt: Immer wieder wird gefragt und diskutiert, warum MERL ausläuft und was hinter den neuen Begriffen GMT und GLT steht. Zunächst die eindeutige Aussage der Verantwortlichen auf MD-Ebene, dass die neue weltweit eingeführte Organisation mit GMT und GLT keine Abkehr vom bisherigen erfolgreichen MERL-Kurs bedeuten soll. Nach wie vor gelten als Ziele das kontinuierliche Wachstum unserer Organisation, eine verbesserte Situation in den Clubs und eine deutliche Stärkung von Leadership. In unserem Distrikt wird dies umgesetzt mit dem GMT/GLT-Team WL. In diesem Team sind der GMT/GLT-Koordinator, der Governor, die drei Vize-Governor, der MERLO sowie der Leo-Distriktsprecher integriert. ■

Leos in Westfalen-Lippe wollen hoch hinaus

Von Corinna Greeske | Lions-Zusammenarbeit in Arnsberg, Bad Driburg, Bad Honnef, Bielefeld, Detmold, Münster, Paderborn und Siegerland



Der neue Distrikt-Vorstand ist gewählt, der alte entlastet, der Finanzplan des aktuellen absegnet – die Distriktversammlung in Münster am 9. April war ein voller Erfolg. Nicht zuletzt, weil der gastgebende Club sich etwas Besonderes ausgedacht hatte: Bevor es im Sitzungssaal am Aasee an organisatorische Fragen ging, war erst einmal gemeinsames Klettern angesagt. Wie bei jeder guten Activity ging es hier darum, an sich zu glauben, sich gegenseitig zu ermuntern, Herausforderungen zu meistern und vor allem etwas gemeinsam zu schaffen.

Die Erfahrung, zwar „in den Seilen zu hängen“, aber nicht „hängen gelassen zu werden“, werden wir Leos aus Westfalen-Lippe hoffentlich mit ins nächste Amtsjahr nehmen. Doch wie immer waren leider nicht alle Clubs vertreten. Denn unser Distrikt zeichnet sich aus Leo-Sicht durch enorme Weitläufigkeit aus, die neben einer vielfältigen Clublandschaft auch weite Anfahrtswege mit sich bringt.

Lions und Leos arbeiten in Arnsberg, Bad Driburg, Bad Honnef, Bielefeld, Detmold, Münster, Paderborn und im Siegerland Hand in Hand. Damit das in Gelsenkirchen-Buer auch bald wieder möglich ist, sind Lions-Freunde bemüht, den eigentlich passiven Leo-Club dort wieder zum Leben zu erwecken. Derartige Versuche in Bergneustadt und Neustadt hatten hingegen leider keinen Erfolg.

Aber die verbliebenen aktiven Clubs in Westfalen-Lippe stellen auch alleine so einiges auf die Beine. Neben der Prämisse, dass Helfen, etwa Zeit mit benachteiligten Kindern verbringen, für Tafeln im Supermarkt Lebensmittel sammeln und anderes mehr, durchaus Spaß macht, lernen Leos viele Dinge, auf die es im Leben ankommt: Teamwork, Planung und Durchführung komplexer Projekte, Menschenführung und zu guter Letzt, dass sich im eigenen Leben plötzlich vieles ändert, wenn man es sich angewöhnt, die Initiative zu ergreifen und nicht auf eine Aufforderung zu warten. ■

Spargel schälen – eine Herforder Activity für Feinschmecker

Für einen guten Zweck schälen die Damen des Lions Clubs Herford-Radewiga eigenhändig Spargel. Rund 1,5 Tonnen des „königlichen Gemüses“ sind in den letzten elf Jahren zur Unterstützung des Programms „Klasse2000“ bereits geschält worden, berichtet Pressesprecherin Gerda-Marie Kleine nicht ohne Stolz. Mit dem jährlichen Erlös übernimmt der 1998 gegründete Damen-Club jedes Jahr Patenschaften für mehrere Grundschulklassen.

Zehn Mal bereits wurde der mit Herforder Motiven geschmückte Lions-Glückskalender aufgelegt, der in der Region längst ein begehrtes Sammlerstück geworden ist. Mit dem eingenommenen Geld konnten viele soziale Projekte in der Region, in Afghanistan und auch die internationale Hilfe für Haiti mitfinanziert werden. ■



Schälen für den guten Zweck: Die Mitglieder des LC Herford-Radewiga bei ihrer Aktion auf dem Marktplatz.

Lions-Kompetenz stärkt auch Kinderkompetenz

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut Hans-Joachim Scholz, Distriktbeauftragter für KFG und „Kindergarten plus“ im Interview

LION: Sind die Kinder- und Jugendprogramme der deutschen Lions angesichts der Bildungs- und Versorgungsstandards in Deutschland und der vielfältigen Nöte der jungen Menschen in anderen Ländern überhaupt noch zeitgemäß?

Scholz: Wohlstand führt nicht zwangsläufig zu Problemfreiheit. Auch in unserer Gesellschaft gibt es Schulabbrecher, Straßenkinder und Jugendkriminalität in einem zukunftsgefährdenden Ausmaß. Und das nicht nur bei den immer wieder zitierten Randgruppen mit Migrationshintergrund, auch in unserer Gesellschaft gibt es Problemkinder aus allen sozialen Schichten. Besonders tragisch dabei ist, dass es manchmal gerade der Wohlstand ist, der die Fehlentwicklung von Kindern begünstigt. Manchmal führen sogar beste Absichten, gut gemeintes Entgegenkommen und fürsorgliches Handeln der Eltern dazu, dass Kinder aus gutem Hause ihr Leben nicht erfolgreich meistern können.

LION: Sind die Probleme der Kinder nicht die Folge der schwierigeren Lebensbedingungen, der Einflüsse der Medien- und Internetgesellschaft? Und ist es nicht so, dass die Kinder – wie viele Erzieher und Lehrer beklagen – immer schwieriger werden?

Scholz: Die Kinder sind in keiner Hinsicht schwieriger geworden. Schwieriger geworden ist der Umgang mit den oft verunsicherten Eltern und Erziehenden. Wir diskutieren zwar schnell die möglichen Ursachen, die wir in unserer Mediengesellschaft suchen, im Internet, in sozialen Netzwerken, in Fernseh- und Computerwelten. Wir übersehen dabei häufig, dass auffälliges Nutzerverhalten bereits Folge früherer Fehlentwicklung ist. Nur selten wird uns dabei bewusst, dass die Ursachen für das vielfältig als egoistisch oder unsozial wahrgenommene Verhalten unserer Kinder und Jugendlichen seine Wurzeln in frühen Erziehungserfahrungen hat.

LION: Worauf müssen die Eltern achten? Wie können sie ihren Kindern helfen?

Scholz: Eine vielfach unbeachtete Ursache der Fehlentwicklung vieler Kinder verbirgt sich in unserem oft entgegenkommenden und nachsichtigen Verhalten, in unserer Erziehungsunsicherheit den Jüngsten gegenüber. Oft ist uns unklar, was wir den Kindern zumuten können, was wir erwarten dürfen, was wir fordern können. Wir haben keine sicheren Maßstäbe mehr, keine Vergleiche zu anderen Eltern in der Nachbarschaft. Wir sind auf widersprüchliche Informationen in den unterschiedlichen Medien angewiesen, auf gut gemeinte Ratschläge der Groß- und Schwiegereltern oder auf die freundlichen Hinweise ebenso erziehungsunerfahrener Erwachsener. Aus der Sorge vor



Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut Hans-Joachim Scholz ist Distriktbeauftragter für KFG und „Kindergarten plus“.

Überforderung sind wir übervorsichtig: „Dazu bist du noch zu klein“, „das kannst du noch nicht“, „das ist zu gefährlich für dich“. Gefährdend für die Entwicklung unserer Kinder ist ein Übermaß an Entgegenkommen, ein Übermaß an Hilfestellung, an Nachsicht und an Fürsorge.

LION: Lässt sich beschreiben, zu welchen Folgen dieses Erziehungsverhalten führen kann?

Scholz: Die beeindruckendste Folge einer verwöhnenden Grundhaltung der Eltern ist die mangelnde Selbstwirksamkeitserfahrung ihrer Kinder. Das drückt sich in der negativen Selbsteinschätzung der Kinder aus. Sie behaupten schnell, etwas nicht zu können, etwas noch nie gemacht zu haben, nicht verantwortlich und auch noch viel zu klein für eine Aufgabe zu sein. Sie versuchen keine eigenständigen Lösungen und sind schnell verunsichert. Ihre selbsterlebte Unsicherheit kompensieren sie aber oft mit der lauten Bekundung des Gegen-

teils. Sie sind eigenwillig, ich-bezogen, wollen immer bestimmen und bleiben oft ohne stabile Freundschaften. Dabei können sie häufig geschickt verbergen, dass sie sich den gestellten Aufgaben zu entziehen versuchen, weil sie keine Lösungsideen haben, dass sie den Anstrengungen ausweichen, weil sie die Belastungen nicht ertragen können oder überzeugt sind, aus eigener Kraft nicht ans Ziel kommen zu können.

LION: Was können Lions in dieser Situation ausrichten?

Scholz: Einerseits können wir die Entwicklung unserer eigenen Kinder und Enkelkinder positiv beeinflussen, wenn wir uns dieser versteckten Problematik bewusst werden und unsere Einstellung und unser Erziehungsverhalten entsprechend anpassen. Andererseits können wir mit Hilfe unserer Kinder- und Jugendprogramme genau an diesem Punkt auch anderen Eltern und Kindern helfen. Denn die Lions-Programme Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest streben gemeinsam an, genau die Fähigkeiten der Kinder zu fördern, die bei den vorstehend beschriebenen Begleitumständen gefährdet sind. Ziel der Lions-Programme ist neben der Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens und Selbstwertgefühles die Förderung der Fähigkeiten, Kontakte aufzunehmen, Freundschaften aufzubauen, Beziehungen einzugehen. Die Kinder erproben kritisches Denken und den Mut, die eigene Meinung angemessen zu äußern. Sie lernen die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.

LION: Vielen Dank für das Gespräch. ■



Präsident Friedhelm Wolf (l.) und Distrikt-Governor Bernhard W. Thyen bei Überreichung einer Anerkennungsurkunde und Wimpel.

Jubiläumsfest des Lions Clubs Arnsberg-Sundern

Von Friedhelm Wolf | 378.000 Euro in den letzten zehn Jahren für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt

Ein rauschendes, heiteres Jubiläumsfest feierte der Lions Club Arnsberg-Sundern anlässlich seines 50-jährigen Bestehens in der großartig geschmückten und gefüllten Festhalle in Arnsberg. Präsident Friedhelm Wolf konnte die Serviceclubs aus dem Hochsauerland, also die LCs aus Brilon, Olsberg, Meschede, Neheim-Hüsten, den Zonta-Club Arnsberg, die Rotarier-Clubs aus Arnsberg und Meschede, den LC Lüdenscheid-Lennetal und weitere Gäste begrüßen. Besonders willkommen hieß er den Partnerclub aus Waregem, Westflandern in Belgien, mit dem der LC Arnsberg-Sundern bereits eine 50-jährige Freundschaft pflegt.

In seiner Ansprache führte Wolf aus, dass der LC Arnsberg-Sundern getreu seinem Motto „We Serve – wir dienen“ aktiv eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte auf örtlicher, regionaler und internationaler Ebene unterstützt hat. Als Beispiel nannte er das Hospiz Raphael, die Arnsberger Tafel, den Behindertensport im Hochsauerlandkreis, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen oder Hilfen für Eritrea und Pakistan. Allein in den letzten zehn Jahren konnte durch Aktivitäten ein Betrag von 378.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Distrikt-Governor Bernhard W. Thyen hob in seinem Grußwort hervor, dass Lions Clubs

International weltweit die mitgliedstärkste wohltätige Clubbewegung ist und der LC Arnsberg-Sundern sich durch die „weit über dem Durchschnitt liegende Unterstützung auszeichnet“. Auch seien Clubmitglieder immer wieder bereit gewesen, sich über den lokalen Rahmen hinaus für überörtliche Ämter uneigennützig zur Verfügung zu stellen.

Präsident Jan Maes aus Waregem ging in seinem Grußwort in deutscher Sprache auf die länderübergreifende Verbindung der Lions Clubs ein.

In seinem Festvortrag machte der ehemalige NRW-Integrationsminister Armin Laschet die Bedeutung der „Nicht-Regie-

rungs-Organisationen“ deutlich. Als Beispiele nannte er die Integration von Einwanderern, die nicht nur durch staatliches und kommunales Handeln gelingen kann. Auch forderte Lachet eine stärkere Beteiligung der Bürgerschaft an politischen Entscheidungen. Hier müssten neue Wege beschritten werden.

Die Festteilnehmer zeigten sich großzügig, und die Tombola erbrachte einen Betrag von 5.000 Euro. Gewinner waren nicht nur die Preisträger, sondern die Bewohnerinnen und Bewohner von Behinderteneinrichtungen, für die der Erlös bestimmt war. Weitere Spenden in Höhe von 1.800 Euro wurden überreicht. ■

Mit Lions feiern, heißt anderen helfen

LC Datteln-Waltrop seit 30 Jahren beim jährlichen Kanalfestival in Datteln aktiv



Gute Stimmung und gute Gespräche prägten das traditionelle Kanalfestival in Datteln.



Seit 1969 nutzt die „Kanalstadt“ Datteln ihre einmalige Lage zu einem über die Region hinaus bekannten und beliebten Kleinkunst-, Musik- und Festspektakel der Spitzenklasse. Rund 100.000 Besucher tummeln sich einmal im Jahr an den Gestaden der Kanäle und genießen drei Tage lang zu kleinen Preisen künstlerische, spaßige und kulinarische Highlights.

Auch der 1977 gegründete LC Datteln-Waltrop ist beim Kanalfestival längst eine feste

Größe. Schon seit 1979 sitzt der Club unter dem Motto „mit Lions feiern, heißt anderen helfen“ erfolgreich mit im Kanalfest-Boot. Das Wirken beim Festival läuft inzwischen in der Rubrik „Dauer-Activity Kanalfestival“.

Angefangen hat das Festival-Engagement mit einer grünen Angebots-Tafel, einem Luftballon-Wettbewerb und einem Getränkewagen an der Ecke Hafestraße/Höttingstraße. Das Ganze entwickelte sich kontinuierlich weiter: Bierwagen, Contai-

ner und Gartenpavillons von 2000 wurden 2002 vom nagelneuen Partyzelt abgelöst. Dort kredenzen die 35 Lions aus Datteln und Waltrop ihren Gästen in gemütlichem Umfeld Kaffee, Kuchen und gepflegte Getränke.

Weit über 100.000 Euro Spendenerlöse sind insgesamt in 32 Lions-Jahren auf dem Kanalfestival erzielt worden. Über Kanalfestspenden des Clubs freuen durften sich bisher das Grundschul-Projekt „Klasse 2000“, die städtische Musikschule Datteln,

die Datteler Tafel, der Verein Recht auf Zukunft Datteln, das Kinderpalliativ-Zentrum der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln, Sportvereine in Datteln und Waltrop, Kinder in Tschernobyl, Bosnien, Kroatien, Südafrika und Russland, die Indienhilfe Petersmann in Waltrop, die Ferienrichtung für schwerstbehinderte Kinder „Kleine Oase“ Datteln, das Elisabeth-Hospiz, die Umwelthilfe Datteln/Waltrop und andere. ■

Hamm: Helga und Werner Schmitt bekommen den Orden „Progressive Melvin Jones“

Helga und Werner Schmitt aus Betzdorf (Foto) haben mit dem Orden „Progressive Melvin Jones“ eine der höchsten Ehrungen von Lions Clubs International erhalten. PGRV Klaus Tang überreichte im westfälischen Hamm die seltene Auszeichnung und würdigte den „außergewöhnlichen Einsatz“ der Eheleute Schmitt im Dienste der internationalen Vereinigung. Seit 1999 ist Helga Schmitt aktives Mitglied im Lions Club Bad Marienberg, im Lions-Jahr 2006/2007 stand sie als Governor dem Distrikt Westfalen-Lippe mit seinen 99 Clubs und über 3.400 Mitgliedern vor. Als „Activity-Beauftragte“ habe sie immer wieder über den eigenen Club hinaus bleibende Akzente gesetzt, betonte Tang. Werner Schmitt, seit 1979 Mitglied im Lions Club Westerwald, war 1992/93 Distrikt-Governor und seit vielen Jahren national für das MERL-Programm verantwortlich. Dabei geht es um Clubneugründungen, die Aufnahme und den Erhalt von Mitgliedern und um die Übernahme von Führungsverantwortung. „Helga und Werner Schmitt leben den Lionismus in vorbildlicher Weise“, betonte Tang und verwies auf das langjährige Engagement der beiden im Kabinett des Distrikts Westfalen-Lippe. Dies verdiene Anerkennung und öffentliche Würdigung. ■



Ausgezeichneter Lions Club Arnsberg-Sundern



Um die Unterstützung der Hospizbewegung verdient gemacht

Für besondere Clubleistungen ist der Lions Club (LC) Arnsberg-Sundern ausgezeichnet worden. Der 1960 gegründete Club engagiert sich in besonderer Weise „für die Hospizbewegung“, sagte Distrikt-Governor Bernhard W. Thyen bei der Distriktversammlung in Hamm. Der Club und seine Mitglieder leisteten nicht nur finanzielle und materielle Unterstützung, sondern auch in vorbildlicher Weise in den Gremien der Hospizbewegung und deren gemeinnützigen Förderkreisen. Dies verdient Anerkennung und Unterstützung. In Vertretung von Präsident Friedhelm Wolf nahm der Vorjahrespräsident Thomas Schuh aus den Händen des Governors eine Anerkennungsurkunde entgegen.

Die Aktivitäten des LC Arnsberg-Sundern erfüllten in besonderer Weise den Leitgedanken der Lions weltweit, „We Serve“, betonte Thyen in seiner Laudatio und erinnerte an die Gründung von Lions Clubs International im Jahr 1917 durch den amerikanischen Kaufmann Melvin Jones. Ziel der Service-Organisation sei es, den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern zu wecken und zu erhalten, der Gemeinschaft zu dienen und Kulturgüter sinnvoll zu bewahren.

In Deutschland sind derzeit über 49.000 Frauen und Männer in 1.466 Lions Clubs zusammengeschlossen, darunter rund 3.400 Persönlichkeiten in den 99 Lions Clubs im Distrikt Westfalen-Lippe. ■

Gemeinsam sind wir stark

Von Hans-Günter Benthäus | Das eigene Glücklichein liegt im Glücklichmachen anderer



Das bunt gemischte Programm zeigt jedes Jahr aufs Neue die ganze Vielfalt des Orchesters. Das Repertoire des symphonischen Blasorchesters mit 45 Musikern, 20 Holzbläsern, 20 Blechbläsern und vier Schlagzeugern mit Rhythmusgruppe und Gesang umfasst die sogenannte ernste Musik ebenso wie die Unterhaltungsmusik. Auch im Bereich Filmmusik hat es einiges zu bieten, und die Musiker lieben es, im Big-Band-Sound bis hin zu moderner Rockmusik ihr Bestes zu geben.

Das Orchester spielt grundsätzlich kostenlos, wobei die beiden Lions Clubs den logistischen Rahmen von der Aulamiete bis zur Beköstigung der Musiker komplett übernehmen. Dabei zaubern die Damen des Clubs Dorsten-Lippe ein opulentes Buffet, auf das die Musiker sich nach eigenen Aussagen das ganze Jahr freuen.

Das gilt seit nunmehr zehn Jahren für zwei Lions Clubs aus Dorsten, den Damenclub Dorsten-Lippe und den Herrenclub Dorsten. Die beiden Clubs empfangen zum zehnten Mal das Bundespolizei-Orchester Hannover in der Hansestadt. Das jährliche Konzert gehört zu den kulturellen Höhepunkten, so dass das Orchester (Leitung Mathias Höfert) stets vor ausverkauftem Haus in der St. Ursula-Realschule spielt.

Aufgabe des Orchesters ist es, die Bundespolizei in der Öffentlichkeit zu repräsentieren. Dabei ist das stilvolle Benefizkonzert in Dorsten des Orchesters „liebstes Kind“, wobei es nicht im Frack, sondern natürlich in der Bundespolizeiuniform auftritt.

In der Pause bieten die Serviceclubs neben Getränken auch noch selbstgebackenem Kuchen und leckere Schnittchen für das Publikum an. Die Herren übernehmen vor allem den Aufbau der Bühne und der Restauration. Kisten Schleppen, Tische Aufbauen werden dabei klassischerweise vom starken Geschlecht erledigt.

Allein im Jahr 2010 wurde durch das Benefiz-Konzert des Bundespolizei-Orchesters ein Erlös von 11.000 Euro erzielt. 3.000 Euro gingen an die Lebenshilfe für den Kauf eines behindertengerechten Computers, 8.000 Euro erhielt die Kirchengemeinde Gahlen/Hardt zur Ausrichtung eines Kulturfestivals der Ten Sing-Gruppe. ■

Leseförderung von Kleinkindern als Activity

Sprachentwicklung und Denkvermögen-Entwicklung betroffen: Gewohnheit zu lesen nimmt in alarmierendem Maße ab



Foto: Westfalen-Blatt/Gläsner

Präsident Bernd Eichhorn (links), Vizepräsident Dr. Jürgen Blau (zweiter von rechts) und Vorstandsmitglied Ulrich von Eichel-Streiber (rechts) bei der Spendenübergabe an die Kinderärztin Dr. Auerswald (zweite von links), die stellvertretend für die Kinderärzte der Region die Spende entgegennahm.

Aus dem Verkauf seines Adventskalenders 2010 unterstützt der LC Lübbecke-Espelkamp die regionale Lesestart-Initiative der Kinderärzte im Altkreis Lübbecke. Dabei geht es um die Anschaffung von Informations- und Vorlesematerial, mit denen Familien und ihre Kleinkinder von den Kinderärzten versorgt werden, um die frühkindliche Sprachbildung zu fördern.

Die Stiftung Lesen hat unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten die deutschlandweite Initiative Lesestart im Jahr 2008 gegründet. Ziel von Lesestart ist, die Kinderärzte dafür zu gewinnen und ihnen die Möglichkeit zu geben, jedem Kind aus Anlass der Vor-

sorgeuntersuchung U 6, etwa mit dem ersten Geburtstag, ein Lesestartset zu überreichen. Hintergrund sind Untersuchungen, dass die Verbreitung der Fähigkeit zu lesen und die Gewohnheit zu lesen in alarmierendem Maß abnimmt, mit schwerwiegenden Folgen auch für die Sprachentwicklung und Entwicklung des Denkvermögens.

Da die Finanzierung momentan noch auf private Sponsoren angewiesen ist, entschloss sich der LC Club Lübbecke-Espelkamp, die drei Kinderarztpraxen des Altkreises Lübbecke durch die Anschaffung von 1.000 Lesestartsets mit einem Gesamtwert von 7.000 Euro zu unterstützen. ■

Fotowettbewerb „Zeig' uns Deine Stadt!“ lädt ein

Neugründung: LC Hamm-Bad Hamm - Charterfeier für den 16. September 2011 geplant

Am 25. Januar 2011 ist mit 21 Frauen und Männern der erste Agemischte Lions Club in Hamm gegründet worden. Der neue Lions Club Hamm-Bad Hamm ist der dritte Hammer Lions Club – neben den schon bestehenden und ausschließlich von Männern geführten Clubs „Hamm“ und „Hamm-Hammona“.

Da die Mitglieder nicht nur ihren Beruf und die Familie miteinander vereinbaren, sondern ihr Engagement nunmehr auch noch in den Dienst des Lions Clubs stellen, ergibt sich ein weitreichendes Betätigungsfeld mit der Möglichkeit, an den verschiedensten Stellen zeitnah aktiv zu werden.

Zweige für den guten Zweck

Lions Soest-Hellweg hilft Jugendlichen

Von Tim Neumann | Der Lions Club Soest-Hellweg, gegründet im Jahr 2008, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder- und Jugendprojekte in der Region nachhaltig zu fördern.

Um dieses Ziel zu erfüllen, steht im Lions Club Soest-Hellweg die „Mittelbeschaffung“ im Vordergrund allen Handelns. Mit großem persönlichen Einsatz aller Mitglieder wurden bereits zum zweiten Mal zu Beginn des Advents am Rande des Soester Weihnachtsmarktes Mistelzweige verkauft (Foto unten). Und gelohnt hat es sich auch: Der Erlös von 2.000 Euro geht an die Pestalozzischule in Soest, eine Förderschule für Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderung.

Die Spende dient der Unterstützung eines besonderen Projekts der Schule: Zusätzlich zum regulären Lehrpersonal beschäftigt die Schule einen Tischler. Er vermittelt den Jugendlichen praktische Fertigkeiten, aber auch persönliche Kompetenzen für einen späteren Einstieg ins Berufsleben. Schüler und Lehrer haben bereits eine eigene Schülerfirma zur Vermarktung ihrer Produkte gegründet.

Schulleiter Franz Peters: „Es ist für unsere Schüler enorm wichtig, dass sie Erfolge durch ihre Arbeit erleben: Unser Tischler füllt an dieser Stelle eine wichtige Rolle aus, die unsere pädagogische Arbeit nachhaltig positiv ergänzt. Er hat einen fantastischen Zugang zu den jungen Menschen. Leider ist es uns trotz aller Bemühungen bis jetzt nicht gelungen, seine Beschäftigung zu sichern. Deshalb freuen wir uns sehr über die Spende des Lions Clubs Soest-Hellweg.“



Der LC Hamm-Bad Hamm möchte sich vor allem für die Bedürfnisse und Belange von Kindern und Jugendlichen in Hamm engagieren. Darüber hinaus bestehen noch viele weitere Ideen für andere Projekte, die nach und nach umgesetzt werden. Den Startschuss soll ein Fotowettbewerb bilden, bei dem Kinder und Jugendliche von der ersten Grundschulklasse bis zur Oberstufe die Möglichkeit haben, Digitalfotos an den Club einzusenden unter dem Stichwort „Was ist Hamm? Zeig' uns Deine Stadt!“.

Die Club-Charterfeier ist für den 16. September 2011 geplant, deren Höhepunkt unter anderen die Prämierung der besten Fotos aus dem Fotowettbewerbs bilden soll.

Gründungspräsidentin ist Dr. Natascha Ishaque. Neben ihr bilden die Vizepräsidentinnen Dr. Berit Feldmüller-Bäuerle und Andrea Berg, der Clubsekretär Prof. Dr. Christian Peiper, die Clubschatzmeisterin Gesa Driedger, der Clubmeister Fritz-Ulrich Kewer und der Beauftragte für Mitgliederfragen Oliver Grewe den ersten Vorstand.

Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container - mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA
Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zepelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de



BOWFLAG®

Das Werbesegel mit
besonderem Design,
einfachem Handling,
hoher Flexibilität.



Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG

Am Wiesengrund 2, 01917 Kamenz · Tel: 03578 359-0 · www.sachsenfahnen.de

Immer auf der Suche nach neuen „Geldquellen“

Von Josef Kersting | LC Lüdinghausen hilft den Menschen vor Ort

Kühlwagen für die Tafeln der Region: Diesen Schwerpunkt hat sich der Lions Club Lüdinghausen in jüngster Zeit gesetzt. So ist die vor zwei Jahren gegründete Lüdinghauser Tafel seit einem Jahr mit dem „Glücksbringer“ unterwegs. Den Weg zum Kauf des neuen Kühlwagens für den Transport der Waren ebneten neben Sponsoren wie „Stiftunglife“, HDL und den Ford-Werken auch der Lions Club Lüdinghausen mit einem Betrag von 7.500 Euro. Mit dem gleichen finanziellen Eigenbeitrag hat der LC Lüdinghausen in diesen Tagen einen weiteren Kühlwagen „angeschoben“. Die Sendener Tafel soll durch gemeinschaftliche Finanzierung – ähnlich dem Lüdinghauser Beispiel – ebenfalls ein neues Fahrzeug zum Transport von Lebensmitteln bekommen.

Getreu dem Lions-Leitspruch „We Serve“ hilft der LC Lüdinghausen an weiteren örtlichen Brennpunkten in seiner Region mit den Orten Ascheberg,



Unterstützt die Tafel: Dank der Spende des LC Lüdinghausen gibt es ein neues Lieferfahrzeug.

Lüdinghausen, Nordkirchen, Olfen und Senden. So leistet der Club schon seit fünf Jahren mit einem Beitrag von jeweils 2.000 Euro seinen Beitrag zur Finanzierung einer Stelle für Hausaufgaben- und Übermittagsbetreuung von Kindern und Jugendlichen in einer Einrichtung der offenen Jugendarbeit in Lüdinghausen. Bei seiner Hilfe für Migranten wird auch der Sozialdienst katholischer Frauen der Steverstadt regelmäßig unterstützt.

Der LC Lüdinghausen stellt sich jungen wie alten Menschen gleichermaßen in den Dienst.

In der Bilanz des vor 45 Jahren gegründeten Lions Clubs Lüdinghausen steht eine Spendensumme von knapp 500.000 Euro. Besonders die Hilfe für die Stadt Neisse in Polen, die heutige Partnerstadt der Stadt Lüdinghausen, war herausragend. Unmittelbar nach der Wende wurde in verschiedenen Bereichen Aufbauhilfe geleistet.

Der Spendentopf der Fördergesellschaft des LC Lüdinghausen füllt sich durch Einzelaktionen, aber auch durch jährlich wiederkehrende Veranstaltungen wie Benefizkonzerte oder die Teilnahme mit einem eigenen Stand beim „Kartoffelfest“ in Lüdinghausen.

Als weitere Geldquelle will der Club den „Adventskalender“ erschließen und sich dabei an den positiven Erfahrungen anderer Clubs orientieren. ■

Gemeinsame Sache: Musik für Pakistan erzielt 6.000 Euro

Benefizkonzert zu Gunsten der Opfer der Flutkatastrophe

Gemeinsame Sache machten der Lions Club Lüdinghausen, der Rotary-Club Lüdinghausen und Soroptimist International, Club Münsterland Süd. Nicht zum ersten Mal schlossen sich diese drei Serviceclubs der Region für ein gemeinsames Hilfsprojekt zusammen. Auslöser war die verheerende Flutkatastrophe in Pakistan. Durch ein Benefizkonzert im Festsaal der Oranienburg des Schlosses Nordkirchen, das vom Mozart-Orchester Münster gestaltet wurde, wollten die drei Clubs die Not in Pakistan lindern helfen. Am Ende stand ein gemeinsam erzielter Ertrag von 6.000 Euro.

Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Charles Gounod gestaltete das Mozartorchester unter der Leitung von Tor-Song Tan einen Abend voll farbenfroher Klang-

vielfalt. Herausragend agierte der erst zwölfjährige Ausnahme-Pianist Jun-Ho Gabriel Yeo, der zur Freude des Publikums sein außergewöhnliches Talent beweisen konnte.

Der Erlös des Benefizkonzerts ist für die Opfer der Flutkatastrophe in Pakistan bestimmt. Konkret sollen sogenannte Shelterboxen zum Einzelpreis von 750 Euro finanziert werden. Dabei handelt es sich um Überlebenskisten. Jede Kiste enthält mehr als 150 Einzelteile und kann damit zehn Personen mindestens sechs Monate mit dem Notwendigsten zum Überleben versorgen. Darunter befinden sich ein Zelt, Decken, eine Wasseraufbereitungsanlage, ein Kocher, Geschirr, Werkzeug, Moskitonetze und vieles mehr. Gepackt werden die Kisten in der Shelterbox-Zentrale in Helston, Großbritannien. Dort befindet sich fortwährend Material für mindestens 5.000 Überlebenskisten, um im Notfall schnell und zuverlässig handeln zu können. ■



Immer auf Achse: Die Jugendlichen lernen die unterschiedlichsten Kulturen kennen.

Global denken, global handeln

Von Günter L. Sandvoß | LC Rhein-Wied bringt Jugendliche aus Asien, Amerika und Europa zusammen

Im Siebengebirge waren auch 2010 wieder 20 Jugendliche aus 16 Ländern auf Einladung von Lions Clubs international in Bad Honnef zu Gast. Im Mittelpunkt der Begegnung standen ein „besseres Miteinander“ und der damit verbundene Beitrag zum Friedensdienst. Insgesamt verbrachten die Jugendlichen vier Wochen im Siebengebirge



Jugendliche aus aller Welt: Zwei Wochen verbringen sie in Gastfamilien, die anderen zwei Wochen im Camp.

und Umgebung. Zwei Wochen lebten sie zunächst in ihren Gastfamilien. Dann ging es ins Camp.

Mit diesen internationalen Treffen verfolgt Lions Clubs zwei Ziele: Die Jugendlichen sollen sich in ihrer verschiedenen Kultur, Herkunft und Sprache als gleichwertige und gleichberechtigte Menschen kennenlernen. Zum anderen sollen die Aufenthalte in den Gastfamilien dazu beitragen, ein anderes Bild des jeweiligen Gastlandes aufzuzeigen. So berichtete Patricia Trapp von ihrem Aufenthalt in Denver, Colorado-USA: „In vielen Gesprächen lernte ich vor allem die Kultur der Amerikaner kennen – ihre Essenszeiten, ihre Regeln, ihren oft recht oberflächlichen Umgang mit anderen, aber auch den Ablauf in der Kirche.“

Für Patricia Trapp war die USA-Reise ein unvergessliches Erlebnis. Ähnlich dürfte es den Jugendlichen aus aller Welt beim Besuch im Siebengebirge gegangen sein. Die Erfahrungen aus früheren Camps belegen: Bis heute halten die Freundschaften zwischen Gasteltern und neu gewonnenen Freunden. Damit werden die Ziele der Lions Clubs international verwirklicht: nämlich den Umgang verschiedener Kulturen zu fördern, um mögliche Barrieren abzubauen. ■

Weihnachtskarten-Edition des Lions-Hilfswerks Westerwald

Von Ingo Gerlach | Lions Club bringt erstmals zwölf Weihnachtskarten auf den Markt

Im September letzten Jahres hat der Lions Club Westerwald unter der Federführung des Lions-Hilfswerks Westerwald e.V. erstmals eine Weihnachtskarten-Edition von zwölf unterschiedlichen und hochwertigen Weihnachtskarten auf den Markt gebracht. Schon nach der ersten Weihnachtssaison 2010 konnte das Hilfswerk die Herstellungskosten und einen kleinen Gewinn einfahren. Dieser sicherlich beachtenswerte Erfolg ist zu einem großen Teil den Clubmitgliedern zuzuschreiben, die teilweise beachtlich Mengen geordert haben.

Aber auch der Shop für diese Weihnachtskarten hat seinen Teil dazu beigetragen. Unter www.shop.lionsclubwesterwald.de können Sie rund um die Uhr Ihr Kontingent ordern. Für andere Lions Clubs in Deutschland bietet der Lions Club Westerwald ein interessantes Resellerprogramm an. Interessenten wenden sich bitte direkt an den Club.

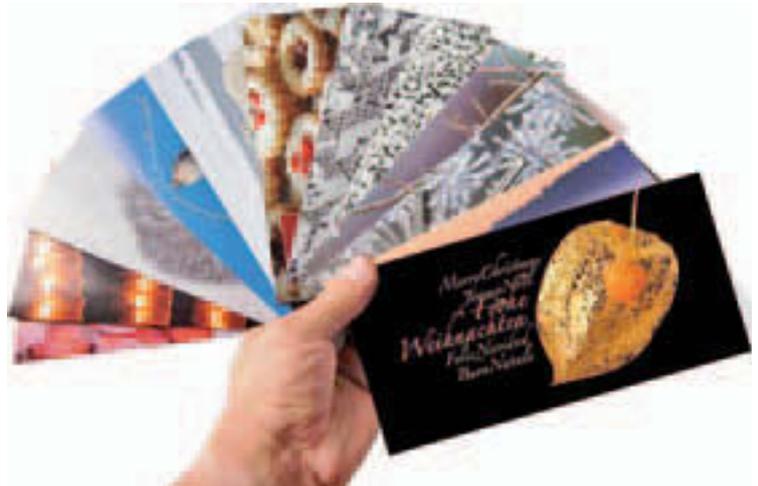
Alle Arbeiten für die Karten, wie die Fotografie, die Gestaltung, der Druck und die Verarbeitung, sind auf ehrenamtlicher Basis entstanden. Allein mit dem Ziel, möglichst vielen Menschen, die in Not sind, zu helfen. Mit dem Erlös aus dem Verkauf dieser Weihnachtskarten wird das alljährliche Weihnachtsprojekt des Lions Hilfswerks Westerwald e.V. tatkräftig unterstützt. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit und helfen Sie mit, indem Sie unsere Weihnachtskarten bestellen. Wir versichern Ihnen, dass jeder Cent und jeder Euro vom Reinerlös einem wirklich guten Zweck dienen.

Empfehlen Sie uns bitte weiter, damit wir die Hilfe für unterstützungswürdige Menschen, Projekte und Organisationen weiter optimieren und ausbauen können.

Wählen Sie aus zwölf unterschiedlichen winterlichen und weihnachtlichen Motiven Ihre Lieblingsweihnachtskarte aus. Die hochwertigen Klappkarten sind auf schweren 300 g/qm² Karton gedruckt und haben das Endformat von 21 cm x 10,5 cm.

Die Innenseiten sind papierfarben und können von Ihnen mit Kugelschreiber oder Füllfederhalter beschrieben werden. Die Karte kann im Umschlag mit aktuell 0,55 € (Stand: April 2011) verschickt werden. Zu jeder Karte gibt es ein hochwertiges gefüttertes Kuvert dazu.

Weitere Informationen unter www.lions-club-westerwald.de und www.shop.lionsclubwesterwald.de. ■



LC Detmold hilft Japan

Benefiz-Konzert für Opfer der Dreifachkatastrophe

Von Stefen Lüersen | Mit einem spontan organisierten Benefiz-Konzert haben der Lions Club Detmold (Präsident Jürgen Wannhoff), der Lions Club Detmold-Residenz (Präsident Fritz Thelemann) und der Lions Club Detmold-Cherusker (Präsident Klaus Cieciera) gemeinsam mit der Hochschule für Musik in Detmold (Rektor Prof. Martin Christian Vogel) ein Zeichen der Solidarität mit den Opfern und Leidtragenden der Dreifachkatastrophe in Japan gesetzt. Japanische Studierende und ihre Kommilitonen der weltbekannten Hochschule gestalteten ein eindrucksvolles Konzert mit Werken japanischer und europäischer Komponisten und machten den ausverkauften Konzertsaal der Hochschule zu einem Raum unvergesslicher Emotionen. Traditionell studieren an der Detmolder Kultureinrichtung viele junge Menschen aus Japan. Im Vordergrund des Konzertes am 16. April stand zunächst einmal die Anteilnahme und die Solidarität mit den Menschen in Japan und den

japanischen Studierenden nebst ihren Angehörigen in ihrer Heimat. Dennoch kam ein hoher fünfstelliger Betrag zusammen. Es war Wunsch der japanischen Studentinnen und Studenten, den Spendenzweck festzulegen. Die jungen Japaner haben empfohlen, diesen stolzen Spendenbetrag dem Japanischen Roten Kreuz zugute kommen zu lassen. Das Japanische Rote Kreuz ist eine landesweite Einrichtung mit über 15 Millionen Mitgliedern unter der Schirmherrschaft der Kaiserin Michiko. Nach dem Erdbeben und dem Tsunami in Japan versorgt das Japanische Rote Kreuz verzweifelte Menschen in Notunterkünften, die in Schulen, Turnhallen und anderen öffentlichen Gebäuden eingerichtet wurden. Mit unseren Spendenmitteln können Decken und Lebensmittel angeschafft werden, aber vor allem Nothelfer den Überlebenden psychosoziale Unterstützung anbieten und Hilfe bei der Suche nach Angehörigen vor Ort leisten.

Die Anteilnahme an dem Schicksal ihrer Landsleute über Musik und ein Konzert auszudrücken, war eine großartige Idee der japanischen Studentinnen und Studenten. Dass die drei Detmolder Lions Clubs dieses Benefizkonzert unterstützen durften, war für alle Lionsfreunde eine ganz besondere Ehre und ein unvergessliches Erlebnis. ■



Präsident Peter Briewig (links) vom LC Dülmen freut sich mit der Vorsitzenden der Dülmener Tafel, Yvonne Redmann, über das neue Kühlfahrzeug. - Daneben vom Sparkassenvorstand Westmünsterland Vorstand Karlheinz Lipp und Vorstand a.D. Gerd Krämer, der 2. Vorsitzende der Dülmener Tafel, Walter Volpert, sowie Lions-Governor Bernh. W. Thyen WL (von links).

Gekühlte Ware für Bedürftige

LC Dülmen spendet Transporter für die örtliche Tafel

Ganz, ganz herzlichen Dank für die großzügige Spende“, sagte Yvonne Redmann, Vorsitzende der Dülmener Tafel. Sie hatte wahrlich einen Grund, denn die Tafel erhielt einen neuen Ford Transit mit Kühlfunktion. Möglich wurde das durch mehrere Spenden: Peter Briewig, Präsident des Lions Clubs Dülmen, berichtete von einer Zuwendung der Dülmener Lions in Höhe von 2.500 Euro. Dazu kamen 2.500 Euro des Lions-Distrikts Westfalen-Lippe. Schon seit Juni 2010 hatte der Distrikt die gleiche Summe für die Anschaffung von Kühlfahrzeugen in Borken, Lüdinghausen, Wittgenstein und Steinfurt beigesteuert. Die Sparkasse Westmünster steuerte ebenfalls 5.000 Euro hinzu. „Wir bieten allen Tafelvereinen in unserem

Geschäftsbereich eine solche Unterstützung in Kooperation mit den Lions Clubs“, so Sparkassenvorstand Karlheinz Lipp.

Von der Stiftung Life in Wiesbaden kamen weitere 10.000 Euro und der Tafel Bundesverband stellte ebenfalls mehrere tausend Euro zur Verfügung.

Mit dem neuen Fahrzeug entzerrten sich jetzt die Transportaufgaben der Dülmener Tafel, die mit 98 ehrenamtlichen Helfern pro Woche 250 bis 300 Familien versorgen und dabei im Monat rund 17 Tonnen Lebensmittel bewegen. Dank des neuen Fahrzeugs könnten nun zusätzliche Stellen zur Lebensmittelabholung angefahren werden, nicht zuletzt Stellen, an denen Tiefkühlkost abgegeben wird. ■

LC Bielefeld-Marswidis stützt Künstlerhaus

Ein neues Programm haben die Damen des LC Bielefeld-Marswidis eingeleitet: Sie helfen Kindern, die mit Könnern des Bielefelder Künstlerhauses Lydda malen.

Nach Angaben von VP Margit Wadehn ist ein Dialog zwischen Künstlern und Kindern geplant, bei dem alle miteinander kooperieren. Ein Zusammenspiel mit den Schulen in Bielefeld und Gütersloh werde damit gestartet. Ziel sei es zu zeigen, dass Behinderte keine „Minderleister“ seien, sondern durch Erkennen ihrer Fähigkeiten zu „Höchstleistern“ werden und Anerkennung in der Gesellschaft erfahren können.

Die Anschubfinanzierung des Projektes erfolgte bei der Vernissage mit Lydda-Künstlern im Hause Wadehn. Seit seiner Gründung im Jahr 1996 fördert der Damen-Club die Kinder- und Jugendarbeit etwa mit dem „Bielefelder Lesefrühling“, bei dem namhafte Kinderbuchautoren lesen. Mit dem Kauf des Lesemobils für die Stadtbibliothek werden außerdem Schulen mit Literatur versorgt. ■



Für die Lions aus Brakel ist es besonders erfreulich, dass auch andere Service-Clubs in der Region die Arbeit des „Ambulanten Kinderhospizdienstes Paderborn-Höxter“ unterstützen.

Nachhaltige Activity: Kinderhospizdienst ist im September fünf Jahre alt

Von Fritz Unruhe | Ambulanter Kinderhospizdienst Paderborn-Höxter wird unterstützt

Der Lions Club Brakel hat im Laufe der Jahre etliche kleinere und größere Projekte sozialer, kultureller und sportlicher Art in der Region und bis Afrika unterstützt und angeregt.

Die Frage der Nachhaltigkeit und Effizienz spielt dabei inzwischen eine immer größere Rolle. Mit der finanziellen Basis für die Gründung des „Ambulanten Kinderhospizdienstes Paderborn-Höxter“ im Jahr 2006 ist den Brakeler Lions-Freunden ein Projekt gelungen, auf das die Mitglieder mit besonderer Freude und sogar etwas Stolz blicken.

In den Jahren 2006/07 schuf der LC Brakel durch Benefizkon-

zerte in den Stadhallen Brakel und Steinheim (Big Band der Bundeswehr, Wehrbereichsmusikkorps und andere) und Sponsoring und Eigenleistungen die finanzielle Basis für den „Ambulanten Kinderhospizdienst Paderborn-Höxter“. In enger Abstimmung mit dem „Deutschen Kinderhospizverein e. V.“ in Olpe (unter anderem bekannt durch das stationäre Kinderhospiz „Balthasar“ gemeinsam mit den Franziskanerinnen) wurden die Erlöse zum Aufbau dieses Dienstes eingesetzt.

„Ohne diese Starthilfe wäre die ambulante Paderborner Einrichtung nicht möglich gewe-

sen“, bedankte sich Carsten Kaminski, damaliger kaufmännischer Leiter des Deutschen Kinderhospizvereins (Foto).

Aus kleinen Anfängen hat sich das „Kind des LC Brakel“ prächtig gemacht: Zurzeit werden 16 Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind begleitet. Im Gegensatz zur Erwachsenen-Hospizarbeit handelt es sich um eine Begleitung im Leben, die in eine Sterbebegleitung mündet. Durch die Unterstützung und Entlastung soll die Lebensqualität der ganzen Familie verbessert werden. Dafür stehen drei hauptberufliche Kräfte und 39 Ehrenamtliche

bereit. Am 17. September 2011 feiert der Dienst sein fünfjähriges Bestehen mit einem Festakt im Gymnasium Theodorianum Paderborn. Außerdem wird es am 17. Juli eine Fahrrad-Sternfahrt von Paderborn, Höxter, Warburg und Lichtenau nach Bad Driburg geben. An der werden neben Vertretern des öffentlichen Lebens auch viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Ambulanten Kinderhospizdienstes“ und Lions des LC Brakel teilnehmen.

Die andauernde Verbindung zum „Kind der Brakeler Lions“ ist gegeben durch Vorträge von Ehrenamtlichen, Pressekonferenzen, weitere Spendenübergaben anlässlich von Geburtstagen oder Treffen beim Präsidenten und die Tatsache, dass ein Clubmitglied den Befähigungskurs absolviert hat und seit vier Jahren als Ehrenamtlicher tätig ist. ■

Distrikt WL spendet 10.000 Euro für Wasserrucksack „Paul“

Zehn neue Geräte können kurzfristig angeschafft werden

Für das in Deutschland entwickelte Wasseraufbereitungsgerät „Paul“ (ein sogenannter Wasserrucksack) hat der Lions-Distrikt Westfalen-Lippe 10.000 Euro zur Verfügung gestellt. Wie Vize-Governor Helmut Hartmann (LC Minden) auf der Kabinettsitzung in Ascheberg berichtete, können mit dem Gerät pro Tag 1.200 Liter Wasser gereinigt und 200 Menschen täglich mit Trinkwasser versorgt werden. „Paul“ (Porta-

ble Aqua Unit for Lifesaving) wurde an der Universität Kassel entwickelt. Der eingebaute Membranfilter filtert mehr als 99 Prozent aller Krankheitserreger aus dem Wasser. Dadurch schützt „Paul“ vor Erkrankungen wie Cholera, Thyphus oder Durchfall. Das Gerät, das ohne Strom und chemische Zusatzstoffe arbeitet, kann wie ein Rucksack getragen und so auch in schwer zugängliche Regionen gebracht werden. Laut Helmut Hartmann können mit der 10.000-Euro-Spende zehn neue Geräte beschafft und zum Einsatz gebracht werden. ■

Ausgezeichneter Lions Club Gelsenkirchen-Buer

Um die Aufnahme neuer weiblicher Mitglieder besonders verdient gemacht

Für besondere Clubleistungen ist der Lions Club Gelsenkirchen-Buer ausgezeichnet worden. Der 1973 gegründete Club habe in den letzten zwei Jahren bei der „Überwindung der traditionellen Geschlechtertrennung“ durch die Aufnahme neuer weiblicher Mitglieder auf sich aufmerksam gemacht, sagte Distrikt-Governor Bernhard W. Thyen bei der Distriktversammlung in Hamm und überreichte dem Präsidenten Peter Jahn eine Anerkennungsurkunde.

Die Aktivitäten des LC Gelsenkirchen-Buer hätten durch den Internationalen Frauentag der UN, „der sich in diesem März zum einhundertsten Male jährte“, eine besondere Bedeutung gewonnen,

betonte Thyen in seiner Laudatio und erinnerte an die Gründung von Lions Clubs International im Jahr 1917 durch den amerikanischen Kaufmann Melvin Jones.

Damals sei es auch noch um das Wahlrecht für Frauen gegangen. Ziel der weltweit aktiven Service-Organisation sei es, den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern zu wecken und zu erhalten, der Gemeinschaft zu dienen und Kulturgüter sinnvoll zu bewahren. ■

Kinder staunen Riesenbauklötze



Foto: Die Glocke

Immer wieder lässt der LC Gütersloh-Lutterau Kindergärten im Kreis besonderes Spielzeug zukommen, die aus dem normalen Etat nicht angeschafft werden können, den Kindern aber viel Spaß bereiten und pädagogisch sinnvoll sind. Diesmal brachten Jessica Alberts (mittlere Reihe, 2.v.l) und GP Horst Dieter Braukmann (hintere Reihe Mitte) Riesenbauklötze aus Hartschaumstoff mit, die von den Kindern des Kindergartens „Das Nest“ in Schloss Holte-Stukenbrock sofort als Spielzeug und Turngerät angenommen wurden und auch den Erzieherinnen sichtlich Spaß machten. ■

Neue Partnerschaft besiegelt

Lions Club Minden und Lions Club Barberino Montelibertas gehen gemeinsamen Weg

Der Lions Club Minden und der italienische Lions Club Barberino Montelibertas haben eine Partnerschaftvereinbarung unterschrieben. „Mit dieser Unterschrift tragen wir dazu bei, den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten“, sagte der Sprecher der Mindener Lions, Professor Dr. Carsten Gartung, während des Festaktes im Rathaus von Tavarnelle.

Dies entspreche exakt den Zielen von Lions Clubs International, betonte Gartung und fügte hinzu: „Außerdem leisten wir Lions mit der Jumelage einen Beitrag zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen, die seit Jahren zwischen dem toskanischen Tavarnelle und der Stadt Minden bestehen“.

Beide Clubs waren sich bei der Partnerschaftvereinbarung einig, dass ihnen die Hilfsbereitschaft gegenüber Bedürftigen in der Gesellschaft ein zentrales Anliegen ist – dem Lions-Motto folgend „We Serve“. Und sie waren und sind davon überzeugt, in Gemeinsamkeit ihr humanitäres Engagement noch steigern zu können, wie Präsident Giovanni Pisano unterstrich. ■

Finca Ferien Mallorca

Auszeiten bewusst erleben
www.fincasfontcalenta.de

Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
AGAIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<
Tel: 0781/ 93 289 10
www.kutscher-neptun.de
Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

* Der Hersteller für *
* LIONS-WIMPEL *
* mit Ihrem Clubnamen *

Kurz
Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Costa Rica Vip
LUXUS IMMOBILIEN IN COSTA RICA
Exklusives und traumhaft schönes
Wohnen am Meer!
www.Costa-Rica.de
www.costarica-vip.de

Generationswechsel im Club?

Moderation Ihrer Zukunftswerkstatt
www.my-personal-solution.de



Zu Gast bei Freunden ...

Dritte MDRK/DRK und Workshop-Wochenende in Augsburg

Von Christian Gärtner



Gruppenfoto: Dritte MDRK/DRK mit Workshop-Teilnehmern aus ganz Deutschland.

Fast eine Ewigkeit ist es her, dass wir Augsburger Leos auf der MDS in Essen ein unvergessliches Wochenende verbracht haben. Neben vielen tollen Erinnerungen ist uns ein Song von diesem Wochenende besonders in Erinnerung geblieben: „I'm so excited“!!!

In diesem Sinne haben wir uns natürlich besonders gefreut, Leos aus ganz Deutschland als nächstes in Augsburg zur 3. MDRK/DRK mit Workshop-Wochenende begrüßen zu dürfen.

Am Freitag reisten über 60 Leos in den Süden der Republik und wurden am Augsburger Hauptbahnhof von unserem BMW-Shuttle begrüßt und zu ihrer Unterkunft und der Get-Together-Location gebracht. Getreu dem Motto „Schwäbischer Abend“ konnten sich unsere Gäste bei typischen Köstlichkeiten aus der Region und gutem bayrischen Bier von ihrer anstrengenden Anreise erholen und den Abend bei netten Gesprächen im Kreise ihrer Leo-Freunde ausklingen lassen. Gegen zwei Uhr ging es dann zurück in die Unterkünfte, um ausgeschlafen in den nächsten Tag zu starten.

Wie jeder gute Tag begann der Samstag natürlich mit einem ausgiebigen gemeinsamen Frühstück. So gestärkt konnten die Leos aus dem Distrikt Bayern Süd in einen spannenden Tag mit Workshops und

der Distrikt-Rats-Konferenz starten. Zahlreiche, durch die Teilnehmer selbst erstellte Vorträge zu Leo-Themen und allgemeineren Fragestellungen, wie zum Beispiel eine Ausführung der Knigge-Regeln samt gespielten Beispielen durch Leos aus Friedrichshafen, standen an.

Parallel tagten die angereisten Vertreter der Distrikte mit dem MD-Vorstand. Als Ehrengäste der Multi-Distrikt-Rats-Konferenz waren PDG Christiane Schilling, die einen Vortrag über Special Olympics hielt, und VDG Professor Friedrich Büg anwesend.

Nach getaner Arbeit darf natürlich auch die Party nicht fehlen. In gemütlichem Ambiente, typisch für Augsburg in einem Gewölbekeller, haben wir gemeinsam bei Longdrinks und Cocktails bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Trotz günstiger Leo-Preise konnten wir auf der Party, die gleichzeitig auch unsere Distrikt-Activity war, über 300 Euro einnehmen. Der Erlös ging an ein Behindertenheim für Kinder in Heidenheim, die davon ein Sonnensegel kaufen werden.

Die MDRK-Teilnehmer erwarteten am Sonntagvormittag nach einem gemütlichen Brunch mit Spannung die Vorstellung des neuen Corporate Designs.

Doch leider war das Wochenende dann schon zu Ende und wir mussten unsere Gäste schweren Herzens verabschieden. Es bleiben jedoch viele schöne Erinnerungen an ein tolles Wochenende und die Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen! 📌



Distriktsprecher BS und Schatzmeister Leo-Club Augsburg Fuggerstadt Christian Lipp mit tatkräftiger Unterstützung.



Lautstark – Niederberger Leos präsentieren sich erneut musikalisch

Von Lisa Wagner | Zweites Benefizkonzert für lokale Spendenziele



Clubfoto vor unserem Konzertbanner.

Der neue Name „lautstark“ für unsere Konzertreihe war auch das Motto des Abends für unser zweites Benefizkonzert in der evangelischen Kirche in Düsseldorf, Wülfrath.

Wie beim Konzert im vergangenen Jahr stammten die meisten Musiker aus unserem eigenen Club, wir konnten aber erneut auch Freunde und Bekannte für uns und unser Projekt gewinnen. Mit Schlagzeug, Akustik- und E-Gitarren, Saxophon, Flügel und Gesang wurde ein vielfältiges und niveauvolles Programm dargeboten: Neben

aktuellen Pop-Stücken wie „Lets get loud“ in der Version der Baseballs, „Use Somebody“ von Kings of Leon gab es auch Klassiker wie „La vie en rose“ von Edith Piaf und „Nur nicht aus Liebe weinen“ von Zarah Leander und Instrumentals.

Vor und nach dem Konzert sowie während der Pause versorgten wir die mehr als 250 Gäste mit selbstgemachten Schnitten und Getränken. Dank des schönen Herbsttages konnten sich unsere Besucher während der Pause auf dem stimmungsvoll beleuchteten

Vorplatz der Kirche aufhalten.

Nach zwei mit stehenden Ovationen eingeforderten Zugaben gab es durchweg positive Rückmeldungen. Ralph Pache, der als MD-Sprecher vor Beginn des Konzerts einige Worte an das Publikum richtete und zu Spenden aufrief, nannte das Konzert mit Leo-Worten „eine Activity, die in Deutschland ihresgleichen sucht“.

Die eingenommenen Spenden von 2.100 Euro gehen zu zwei Dritteln an die Förderschule am Thekbusch, die im letzten Jahr bereits mit unseren Spen-

den ein Zirkusprojekt finanzieren konnte. In diesem Jahr wird das Geld dafür verwendet werden, das Außengelände unter anderem mit einer Rollstuhl-Schaukel zu verschönern.

Die Schule am Thekbusch ist eine Schule für Kinder und Jugendliche mit geistigen und körperlichen Behinderungen in Velbert. Ihr Einzugsbereich, mit den Städten Velbert, Heiligenhaus, Wülfrath und Mettmann deckt sich exakt mit dem unseres Leo-Clubs – auch deshalb ein perfektes Spendenziel.

Die übrigen 700 Euro gehen an die evangelische Kirche in Düsseldorf, die von dem Geld ihren Flügel reparieren lassen wird.

Unser Club ist stolz, zum zweiten Mal einen solchen Abend mit tollen Darbietungen gestaltet zu haben und ebenso, so viele musikalische Talente in den eigenen Reihen zu haben, die dieses Konzert zusammen mit den organisatorisch talentierten Leos unter uns möglich gemacht haben. Nun werden wir mit den Planungen für das Konzert im Herbst 2011 beginnen und freuen uns jetzt schon auf zahlreiche Leo-Gäste! ■



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur „LION“

Babylon liegt in Japan

Von: Wulf Mämpel | Nach der atomaren Katastrophe ist nichts mehr so wie vorher

Fest steht: Die Energiewende ist bereits vollzogen. Sie ist schon da. In unseren Köpfen. In unseren Herzen. Selbst glühende Verfechter des Atomstroms gestehen sich ein: Babylon ist immer und überall. Diesmal liegt es in Japan. Die Frage ist nur: Wie teuer wird die Versorgung mit Energie bei wachsenden Märkten und „hungrigen Ländern“, die endlich an die „westlichen Fleischtöpfe“ herankommen wollen? Wie in China und Indien und sicher eines Tages auch in Afrika. Strom ja, aber bitte nicht aus Atom, Kohle, Braunkohle, Müll, Gas, Wind, Wasser, Sonne, Erdwärme und so weiter Wasch' mir den Pelz, aber mach' mich bitte nicht nass. Elektro-Autos ja, aber bitte mit Energie aus der Steckdose und ohne Stromtrasse vor meiner Haustür.

Die infernoartige Naturkatastrophe in Japan, die die atomare Katastrophe auslöste und in aller Welt die Sorgen der Menschen um die eigene Existenz und Sicherheit in einem völlig neuen Licht erscheinen ließ, zeigt doch nur, dass wir Menschen glauben, alles tun zu können und doch einsehen müssen, dass weder die Bäume in den Himmel wachsen noch dass die Natur (oder der liebe Gott!) sich ins Handwerk pfuschen lässt. Japan ist demnach nicht nur eine globale Katastrophe, sondern eine durchaus lokale.

Auch in Essen kommt der Strom nach wie vor aus der Steckdose und wird im Hinblick auf die Schonung der Umwelt künftig mehr denn je benötigt: für Elektro-Autos zum Beispiel. Die fossilen Brennstoffe gehen zu Ende, das Atom-Zeitalter neigt sich dem Ende zu, die Welt von Morgen wird neue Energien „entdecken“ müssen oder sich den vorhandenen Energie-Quellen, die die Natur uns frei Haus serviert, vehement zuwenden.

Die Katastrophe zeigt aber auch, wie wir uns verändern. Auch die Medien denken um: Sie sind mit einem Mal in der Mehrzahl schon immer wissende „Paulusse“ gewesen, nachdem Jahrzehnte lang die Kernenergie als alternativlos galt und die Kraft, die aus dem Winde und aus der Erde kommt, eher belächelt worden war. Nun findet eine rasante Kehrtwende statt, weil die gefühlte Angst sich breit macht und Katastrophen erahnen lässt, die größer sind als die Wahrscheinlichkeit, dass sie jemals stattfinden. Hand aufs Herz: Die meisten Journalisten lehnen plötzlich die Kernenergie ab, weil sie täglich ein Inferno in ihre Zeilen tippen, das einer Hysterie ähnelt. Anti ist trendy! In anderen Ländern gehen die Autoren gelassener mit dem Problem um. Wir vermelden Katastrophen stets „zu Tode betrübt“, nachdem wir vorher himmelhochjauchzend zugestimmt hatten. Das war, das ist der deutsche Weg einer globalen Verantwortung.

Seit Wochen blickt die Welt entsetzt nach Japan. Gleichzeitig hat sich ein Fragenkatalog aufgetürmt, der Politik, Wirtschaft und Bürger gleichermaßen zu Entscheidungen zwingt, um Antworten zu finden:

Ausstieg aus der Atomenergie? Was sind die Alternativen? Zu welchem Preis? Können wir ein Energiesystem aufbauen, das den Ansprüchen des Westens weiterhin genügt? Wie schnell werden die erneuerbaren Energien in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen? Denn: Der geordnete Ausstieg aus der Kernenergie ist eine Sache, wenngleich nicht mehr zurückzuschrauben, auch wenn die Konzerne es noch nicht wahrhaben wollen, die bezahlbare Versorgung mit Energie – und deren wachsende Notwendigkeit – ein ganz andere. Was wir Bürger zurzeit staunend erleben, ist die unvermeidbare parteipolitische und ideologisch gefärbte Machtdiskussion mit den oft peinlichen Grabenkämpfen im Schlepptau. Oft ist es eine vor Heuchelei triefende Scheinheiligkeit.

Was wir brauchen, ist nicht das tägliche bundesdeutsche Politikspektakel, sondern eine rasche, geordnete, vernünftige Energiewende und einen Energiemix, der bezahlbar bleibt. Fukushima war der Auslöser für eine schnell „erneuerbare Politik“ aller Lager. Energie aus Wind, Sonne, Wasser und der unendlich vorhandenen Erdwärme waren schon vorher als Alternativen im Gespräch. Nun sollen diese vier Energiequellen verstärkt marktgerecht und industriell genutzt werden – erst dann kann es Atom ade heißen. Das wird viel Geld kosten und macht eigentlich nur Sinn, wenn es europaweit, weltweit zum Programm wird.

Doch davon scheinen wir noch meilenweit entfernt zu sein. Wir sollten uns erinnern, dass in den letzten 100 Jahren mehr Energie verbraucht wurde als in den Zeiten seit Menschengedenken davor. Mit der unaufhaltsamen Zunahme der Erdbevölkerung wird sich der Energieverbrauch durch den Wandel der Schwellenländer in wohlhabende Industrieländer in den nächsten 25 Jahren verdoppeln. Wie soll das gelingen? Woher nehmen wir die Energie?

Ein globaler Umbau der Energielandschaft hin zu erneuerbaren Energiequellen wäre die einzig richtige gemeinsame Antwort auf Fukushima. Aber bitte ohne Panik. Und mit einer klugen zeitlichen Abmessung, die als wirkliche Energie-Alternative zu bezeichnen ist. Und – bitte nicht im Alleingang, um den Wettbewerb nicht zu verzerren. Die Politik sollte angesichts der verheeren Bilder aus Japan an einem Strang ziehen und das Beckmesserhafte Getöse hinten anstellen – sehr zum Wohle der Bürger.

Denn sichere Energie hat nichts mehr mit Grün, Schwarz, Rot oder Gelb zu tun. Sie ist die dringend erforderliche Reaktion auch der Energie-Konzerne auf die Reaktorkatastrophe in Japan. Was heute in Japan geschah, kann morgen – trotz großer Sicherheitsstandards – in jedem anderen Land aus ganz unterschiedlichen Gründen ebenfalls stattfinden. Babylon in einer anderen Form ist immer möglich. Darum sollte es gehen, nur darum. ■



Performance der jungen Talente

Als ein sichtbares Zeichen für sein kulturelles Engagement setzte der **LC Essen-Werethina** mit einem eindrucksvollen Gala-Konzert in der großen Aula der Folkwang Universität in Essen erneut Maßstäbe. Über 300 begeisterte Gäste erlebten einen rasanten Querschnitt über den hohen Ausbildungsstand der renommierten Schule, aus der Stars wie Pina Bausch, Siegfried Jerusalem (Tenor), Torsten Kerl (Tenor), Maria Kliegel (Superstar unter den internationalen Cellistinnen), Diether Krebs (Schauspieler), Martin Lindow („Der Fahnder“) u. v. a. hervorgegangen sind. Der Lions Club nahm das Konzert zum Anlass, auf seine schon traditionelle Förderung hochbegabter Musik-Studenten der Universität hinzuweisen.

In den letzten Jahren konnten sechs hervorragende Studenten mit einem Förderpreis ausgezeichnet werden. Das Stipendium beträgt 2.400 Euro. In diesem Jahr fiel die Auswahl auf Gabriela Eftimova (Klavier) und Pei Liu (Violine). Der Galaabend selbst entwickelte sich zu einem grandiosen Feuerwerk: Es war eine hochkarätige Talent-Show und gleichzeitig der Beweis dafür, dass die Folkwang-Universität im Ruhrgebiet immer noch zu den besten „Schmieden“ in Europa zählt. Internationaler können Professoren und Studenten nicht sein! Vom Liedgesang, über Oper, Operette und Musical reichte der bunte Reigen, den die Studierenden servierten – zur Begeisterung eines sehr sachkundigen Publikums und des veranstaltenden Lions Clubs. Chef-Organisator LF Dr. Jürgen Welter: „Dieser Abend hat wieder einmal eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, junge Talente zu fördern.“ *Mä*

Fahrzeug für die Dieburger Tafel



Am 1. April 2011 übergab P Manfred Neßler vom **LC Groß-Umstadt** den Schlüssel für ein neues Kühlfahrzeug an den Vorsitzenden der Dieburger Tafel, Hartmut Luetz. An der Finanzierung des 3,5t Kühltransporters beteiligten sich neben dem federführenden Clubs Groß-Umstadt (1.750,- Euro), die **Lions-Clubs Reinheim/Lichtenberg** (1.000,- Euro), **Darmstadt Justus von Liebig** (500,- Euro) und **Darmstadt** (500,- Euro). Hinzu kam ein Zuschuss des Hilfswerk Deutsche Lions in Höhe von 1.250,- Euro, so dass 5.000 Euro als Gesamtspende zusammenka-

men. Zu diesem Betrag gab die Stiftunghilfe 10.000,- Euro, so dass der Dieburger Tafel insgesamt 15.000 Euro zur Verfügung gestellt werden konnten. Gemäß der Philosophie, die hinter dem internationalen Lions-Motto „We serve“ steht, setzen sich alle Mitglieder der Clubs seit vielen Jahren für gemeinnützige als auch wohltätige Ziele in ihrer Region ein und stellen sich den gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit, um uneigennützige Lösungen herbeizuführen. Mit zahlreichen „Activities“ wird dort unterstützt, wo staatliche Hilfe nicht mehr ausreicht.



Preisträger Pei Liu mit P Schäfer (links)

LIONS AKTIV

■ Gute Stimmung, viel Tanz, einen lesenswerten Almanach und attraktive Tombolapreise – das war das Erfolgsrezept des traditionellen Benefizballs der **LC Hofheim am Taunus**. Die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung wurde im April zum 15. Mal durchgeführt. 300 Gäste legten bis in die frühen Morgenstunden eine Kesse Sohle aufs Parkett. Für eine kulinarische Reise durch die deutschen Bundesländer sorgte das Team des bewährten Club-Restaurants „Goldener Apfel“. Dem Motto des Balls „Wir fördern Mobilität für behinderte Menschen“ folgend, wird der Erlös des Abends dazu beitragen, ein neues Behinderten-Fahrzeug – das dritte in 28 Jahren – anzuschaffen: Für den Transport von Multiple-Sklerose-Kranken und anderen Bedürftigen der Region, wie P Peter Heinemann erklärt.

■ Der erste First-class-second-hand-Markt Anfang April auf dem Tombshof in Neukirchen-Vluyn war ein voller Erfolg für den ausrichtenden **LC Rheurdt/Niederrhein**. Mit dem Verkauf gebrauchter gut erhaltener Damenoberbekleidung wurden 4.300 Euro erzielt. Dieser Erlös kommt den Bewohnerinnen von Haus Elim zugute. Die Lions-Damen sind von ihrer Premiere so überzeugt, dass sicher eine Wiederholung angestrebt wird.

■ „Lichtblicke“ will das Hilfswerk von Lions Deutschland in das Leben blinder und gehörloser Menschen in Brasilien bringen. Der **LC Kronach Festung Rosenberg** hat diese Initiative aufgegriffen und die Spendenbitte an die Loewe AG weitergegeben. Dort hatte die Firmenleitung auf die aufwendige Ausgestaltung einer großen Fachhändler-Tagung verzichtet und dafür 2.000 Euro an den Club gespendet. Dieses Geld geht nun an die Lions-Initiative „Sight first“, mit der sich die Lions gegen vermeidbare Blindheit engagieren.

■ Einen Scheck in Höhe von 500 Euro zugunsten des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e. V. war für den **LC Netzwerk Süd** (früher Weisacher Tal) Anlass genug, dem sozialen Warenhaus einen Besuch abzustatten, in dessen Netzwerk die Jugendhilfe mit eingebunden ist. Der Club unterstützt die Backwanger Tafel mit dieser Aktion: zweimal Lebensmittel kaufen, ein Lebensmittel spenden. Zahlreiche Kunden spendeten auf diese Weise Lebensmittel, andere Bargeld, das der Club auf 500 Euro aufrundete.



Hommage trägt Früchte

Ende Februar haben sich die **LC Untertaunus** bei ihren Damen für ihre unermüdliche und freiwillige Hilfe bei den Service Projekten durch ein selbst kredenztes Dinner bedankt. Das hat sich gelohnt. Schon kurz danach, im Rahmen des Taunussteiner Ostereiermarkts, haben die Damen ihre über

das ganze Jahr hinweg gesammelten secondhand Kleider verkaufen und rund 5.000 Euro einnehmen können. Darüber freuen sich ältere, bedürftige Frauen in der unmittelbaren Umgebung, die von der Diakonie aus dem Erlös Gutscheine für definierte Einkäufe erhalten werden.

Majestäten mögen Mönche



Zum Krokusblütenfest war der **LC Husum-Goesharde** wieder einmal mit seinem Krokusverkauf vertreten. Am letzten Wochenende im März stellten sich einige Mitglieder des Clubs in braunen Mönchskitteln auf den Markt und boten vorgezogene Krokusse in Blumentöpfen an. Wer diese Frühlingsboten einpflanzt, wird Jahr für Jahr Freude an ihnen haben. Die Erlöse aus dieser Benefiz-Aktion kommen dem Obdachlosen-Treff Tobi zugute, den der Club seit Jahren unterstützt. Die Idee, als Mönche das Krokusblütenfest zu beleben, geht auf eine alte Legende zurück. Danach haben die Klosterbrüder in grauer Vorzeit ver-

sucht, durch den Anbau von Krokussen kostbaren Safran zu gewinnen. Das Experiment scheiterte, doch noch heute erleben die Husumer und Tausende Touristen Jahr für Jahr im Schlosspark, was aus den botanischen Versuchen geworden ist: Ein wahres Blütenmeer aus etwa vier Millionen blauen Krokussen. Im Foto: Natürlich war es für die LF Heiner Schmidt-Durdaut und Martin Mudrack besonders motivierend, gleich von zwei Majestäten besucht zu werden: Sowohl die aktuelle Krokusblütenkönigin (mit Schärpe) als auch ihre Vorgängerin erkundigten sich huldvoll nach dem Geschäftsverlauf.

Meister von Morgen



Das 15. Benefizkonzert der „Meister von Morgen“ im „Cavallo Königliche Reithalle“ Hannover mit dem „Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF)“ war wiederum ein voller Erfolg und entsprach einer inzwischen lieb gewonnenen Tradition: Der **LC Hannover-Maschsee** war vor 16 Jahren an die Hochschule für Musik und Theater Hannover herantreten – mit dem Angebot, eine Veranstaltung für junge Solisten zu organisieren. Damals gab es das „Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF)“ noch nicht, und so kam es zunächst zu einem alljährlich im Februar stattfindenden Konzert mit fortgeschrittenen Studierenden der über die Grenzen Europas weltweit bekannten Musikhochschule. Die Leitung der Konzerte liegt seitdem bei Prof. Bernd Goetzke, dem Gründer des IFF und Leiter der Solo-Klasse.

Von Anfang an standen diese Konzerte unter einem glücklichen Stern. Im Februar 2011 spielten vor 220 Zuhörern im

„Cavallo“ drei zehnjährige Mädchen konzentriert und hingebungsvoll zwei kleine Musikstücke für Violinen und Viola. Sie gehören der Vorklasse des IFF an. Das Publikum war begeistert. Prof. Goetzke führte, dieses Jahr unterstützt von Clubpräsident Dr. Volkmar Arnold, auch beim 15. Benefizkonzert „Meister von Morgen“ wieder durch das Programm. Das Trio Ganymed, Studierende des neu eingerichteten Masterstudienganges Kammermusik an der Hochschule spielten Werke von Mozart und Ravel. Lukas Paetzold (17), Schüler des IFF, bezauberte das Publikum mit den Klängen des Marimbaphons. Und die Studentin Chia-Chen Chiang, präsentierte zwei Klavierstücke von Franz Liszt.

Der Reinerlös der Benefizkonzerte geht an das IFF. Das Geld wird verwendet, um jungen Künstlern die Teilnahme an internationalen Wettbewerben in den USA, in England, Russland und Israel zu ermöglichen oder auch mal um einen hochwertigen Cellobogen zu kaufen. *H.-J. E.*



Sami Rihane: „Anstrengung lohnt sich!“

Als Sieger des Sprachwettbewerbes der Jumelage IdFQ 2010 wurde Sami Rihane aus der Deutsch-Französischen Schule in Versaille von Distrikt-Governor Heinz-Joachim Kersting (**111-WR**) und seiner Ehefrau Edeltraud herzlichst aufgenommen und durch die wesentlichsten Sehenswürdigkeiten des Distriktes Westfalen-Ruhr begleitet. Hier sein Bericht: „Wir haben unseren Gast am 15. 4. 2011 vom Flughafen Düsseldorf abgeholt. Wir haben uns die Altstadt von Düsseldorf angesehen und sind dann zum Innenhafen nach Duisburg gefahren. Das erste Highlight kam dann bei dem Besuch des Gasometers in Oberhausen. Die neue Ausstellung »Magische Orte« war faszinierend. Nach kleiner Erholung in Wanne-Eickel war »Zar und Zimmermann« im Gelsenkirchener Opernhaus im Programm. Abschluss des ersten Tages: Die nächtliche Illumination des alten Eisenhüttenwerkes im Landschaftspark Duisburg Nord.

Tag 2. Der Besuch im Bergbau Museum in Bochum war für Sami Rihane ein ganz neues Gefühl „von unten im Revier“. Leider konnten wir nicht auf den Förderturm. So kam die Gelegenheit die Innenstadt von Bochum anzusehen, danach war das Planetarium Bochum angesagt. Am Abend stand „Starlight Express“ unser Oldtimer im Musikaluniversum auf dem Programm. Die Begeisterung über das Erlebte wird sicher in Erinnerung bleiben.

3. Tag und Abschied. Bereits um 9 Uhr begann die Führung »Kohle und Koks« auf der Zeche Zollverein. Über vier Stunden wurde unser Gast in die Geheimnisse des Bergbaus und der Kokerei eingeweiht. Nach gemeinsamen Essen im Casino des Zollvereins mit einigen Lionsfreunden, die uns begleitet haben, ging es um 15 Uhr zurück zum Flughafen. Das Abenteuer »der magische Ort Ruhrgebiet« war zu Ende.“ *DG Heinz-Joachim Kersting*





Die „McGreen Grünflächenpflege“ wird von nun an von neun Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 des Lichtenberg Oberstufen-Gymnasiums in Bruchköbel geführt. Angeregt vom Gründungspräsidenten des **LC Main-Kinzig**, dem Bruchköbeler Unternehmer Axel Ebbecke, nehmen sie bis September am Unternehmerworkshop teil, in dessen Rahmen ein bestehendes Unternehmen unter realen Bedingungen zu führen ist. Bei der Auftaktveranstaltung übernahmen die Schülerinnen und Schüler das bereits bestehende Unternehmen und teilten sich in die Abteilungen Vertrieb, Marketing und Finanzen auf. „Sie gründen heute ein Unternehmen und Sie sind genau im richtigen Alter dafür – zeitlich und finanziell flexibel – das sind die optimalen Voraussetzungen“, führte Axel Ebbecke die künftigen Unternehmer in die neue Materie ein. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler in einer komfortablen Situation: Die Produktionsmittel wie Golfplatzrasenmäher, Aufsitzmäher, Anhänger, Lkw, und zahlreiche weitere Geräte sind bereits vorhanden. Mitglieder und Unterstützer des Clubs stehen ihnen während der Projektdauer beratend zur Seite. Aufgabe der Jungunternehmer ist es nun, den Markt zu erkunden, herauszufinden, welche Dienstleistungen besonders gefragt sind und diese dann an die Kunden zu bringen.

Ein sehr erfolgreiches Konzert veranstaltete der **LC Hannover-Leinetal**: Das große Benefizkonzert mit zwei Schüler-Bigbands der Gymnasien Beerenbostel und Seelze/Hannover stand unter dem Motto: „Jugend unsere Zukunft.“ Präsident Rolf Albrecht konnte rund 300 Zuhörer zu dieser Veranstaltung begrüßen. Das Ergebnis: 4.500 Euro blieben als Reinerlös übrig und wurden Jugendprojekten zugeführt. Albrecht: „Diese Activity war ein großartiger Erfolg, der in absehbarer Zeit wiederholt werden soll.“



Das 8. Benefizkonzert „ProJugend“ des **LC Schwäbisch Gmünd** war wieder ein voller Erfolg. Die beiden Amerikanerinnen Susan und Sarah Wang (Preisträgerinnen des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2010) begeisterten das Konzertpublikum mit ihrem virtuos, einfühlsamen und hoch konzentriertem Spiel. Höhepunkt wurde die „Porgy-and-Bess-Fantasy“ nach den bekannten Ohrwürmern von George Gershwin. P Reiner Moll hieß die zahlreichen Gäste willkommen und dankte allen Unterstützern, allen Sponsoren, der Presse und dem Lionsfreund Jörg Aysslinger für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung des Konzertes. Der Erlös kam den Projekt zur „Prävention sexuellen Missbrauchs von Kindern“ des Vereins „Frauen helfen Frauen“ und einem technischen Bildungsprojekt für Jugendliche an der Gmünder Volkshochschule gefördert zugute. Abschluss und zugleich Höhepunkt des Benefizkonzertes war die „Porgy and Bess Fanatsy“, nach der bekannten Musik von George Gershwin. Ein unvergesslicher Abend mit den Zwillingsschwestern Susan und Sarah Wang!



Die „Löwinnen“ vom **LC Rheurd/Niederrhein** feiern ihr 20-jähriges Bestehen: Am 29. September 1990 gründete sich der erste weibliche Lions Club im hiesigen Distrikt. Seitdem veranstaltete der Club zahlreiche Aktivitäten wie z. B. Osterbasare, den Landmarkt Vluynbusch und das jährliche Rosenfest auf dem Tomphof sowie Benefizkonzerte mit Unterstützung des Rheydter Kammerchores und des Kulturringes Rheurd/Schaphuysen. Tue Gutes und sprich darüber! So konnte der Club in den zwei vergangenen Jahrzehnten mit über 300.000 Euro verschiedene Projekte im Rahmen der Jugendarbeit unterstützen. Bei der feierlichen Veranstaltung im Parkhotel Niederrhein wurde das große Engagement unter anderem vom Rheydter Bürgermeister Kleinenkuhnen gewürdigt. Stellvertretend für den ganzen Club dankte er der amtierenden Präsidentin Ulrike Krug für die langjährige Arbeit. Im Rahmen einer amerikanischen Versteigerung des von der LF Elisabeth Abele-Mercator gestifteten Bildes „Zwiesprache“ konnten spontan 1.400 Euro für die Stiftung „Lebenshilfe Bolivien“ gesammelt werden.

Lions spenden für Bethel: Die Bewohner des Hauses Arche der Bielefelder Diakonie Bethel freuen sich über Ostergeschenke: Der **LC Bielefeld Phoenix** hat einen Tag lang in einem Bielefelder Verbrauchermarkt die Kunden gebeten, ein Teil mehr (von Schokoosterhasen bis Kinderlernbücher) zu kaufen, diese Spenden gesammelt und nun an die Kinder und Jugendlichen der Arche weitergegeben. Das Angebot des Bethel-Hauses richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren, die aufgrund ihrer Behinderung in einer stationären Einrichtung Unterstützung und Förderung finden möchten. Aufgenommen werden junge Menschen mit geistiger Behinderung, häufig in Kombination mit einer Epilepsie, seelischen oder körperlichen Behinderungen und mehr oder weniger stark ausgeprägten Verhaltensproblemen bzw. Autismus. Die Aktion Ach Du dickes Ei des Lions Clubs findet bereits zum vierten Mal statt.



Der **LC Bad Neustadt** hat sich jüngst auf die Fahnen geschrieben, möglichst vielen Schülern die Freude am Lesen und den Nutzen daraus zu vermitteln. Daher spendierte er Leseausweise für finanziell benachteiligte Schüler im Stadtbereich, die sie das ganze Jahr über zur kostenlosen Ausleihe von Büchern in der Stadtbibliothek berechtigen. „Lesen ist eine sehr wichtige Kulturfertigkeit und es ist ein wesentlicher Teil der Kommunikation“, erinnerte Klaus Schiffmann bei der symbolischen Übergabe in der Stadtbibliothek. „Wir brauchen die Lesefertigkeit zur Orientierung und zum Verständnis des Alltags.“ Die Aktion solle kein Einzelfall bleiben, sondern vielmehr eine jährliche Fortsetzung finden. Der Stellenwert von Büchern dürfe nicht unterschätzt werden. Kurzum gesagt: „Lesen ist lebensnotwendig.“ Im Foto: PP Klaus Schiffmann (links) mit Bibliotheksleiterin Claudia Scheler und Stadtkämmerer Klaus Ullrich und den Lesepaten.



Das richtige Rezept, um eine hohe Spendensumme für den guten Zweck einzuwerben, hatte der **LC Essen Sententia**: 10.000 Euro sind bei einem Charity-Koch-Event mit Nelson Müller, Inhaber des Essener Restaurants „Schote“, und bekannt als Fernsehkoch aus Shows wie „ZDF Küchenschlacht“, „Lanz kocht“ und „Deutschland sucht den Meisterkoch“, zusammen gekommen. Gleich drei Institutionen wird der Lions-Club unterstützen: „Wir sind sehr glücklich über den großen Erfolg dieses Abends,“ freut sich Rosemarie Engels, Activity-Beauftragte. Sehr dankbar ist der Club auch Nelson Müller und seinem Team. Seine Kreativität und seine Bereitschaft, diesen Benefiz-Abend auszurichten, machten die hohe Spendensumme erst möglich. 750 Euro aus der Spendensumme gehen an die Essener Tafel. 7.000 Euro spendet der Club dem Kinder PalliativNetzwerkEssen, das Familien unterstützt, deren Kinder an einer zum Tode führenden Krankheit leiden. Auch international will der Lions-Club seine Hilfe anbieten: 2.250 Euro gehen deshalb an die Salesianer zur Unterstützung der Erdbebenopfer von Haiti.

Mit dem Erlös aus seinem achten Benefizkonzert im Schweinfurter Theater kann der **LC Schweinfurt** auch diesmal wieder ein soziales lokales Projekt fördern. Stolze 11.000 Euro erbrachte das inzwischen traditionelle „andere Neujahrskonzert“ bei vollem Haus mit der kabarettistischen „Lausbubenmusik“ der hiesigen „Kult“-Gruppe „Häisd'n däisd vom mee“ („von hüben und drüben vom Main“). Den Betrag übergaben der derzeitige Präsident Bernhard Hofmann und Vizepräsident Franz Geus jetzt der Schweinfurter Jugendeinrichtung Haus Marienthal, die mit dem Geld ihren Spielplatz aufrüsten und umgestalten will. Zu Rutsche und Schaukel kommen eine Kletterwand, ein Blockhaus als Treffpunkt und eine attraktive Seilrutschbahn hinzu. 2012 sollen die Kölner Blechharmoniker mithelfen, zu einem guten Benefizerlös zu kommen. Im Bild (von links: Marienthal-Geschäftsführer Rainer Brandenstein, P Dr. Bernhard Hofmann, VP Franz Geus, Thomas Marquard von der Musikgruppe.
Foto: Laszlo Ruppert, Schweinfurter Tagblatt



Fast 3.500 Exemplare des Weihnachtskalenders wurden vom **LC Aschaffenburg Pompejanum** in der Region verkauft. Hinter den Türchen waren mehr als 350 attraktive Preise, die von den LF eingesammelt wurden. Der Reinerlös von über 10.000 Euro wurde jetzt an bedürftige Einrichtungen in der Region gespendet. Das Bild zeigt die Teilnehmer bei der Übergabe des Hauptpreises: Simone Pfeifer aus Unterafferbach heißt die glückliche Gewinnerin. Bei der Übergabe des Gutscheins über eine 7-tägige Mittelmeer-Kreuzfahrt für 2 Personen inklusive An- und Abreise im Wert von mehr als 2.600 Euro freuen sich mit ihr: Judith Derra (LC AB-Pompejanum), Jürgen Wüst, Simone Pfeifer (Gewinnerin), Carsten Fäth (kreuzfahrten.de), Werner Elsässer (Präsident LC AB-Pompejanum) und Stefan Glaab (LC AB-Pompejanum).



Insgesamt 5.000 Euro überreichte der Vice-Präsident des **LC Arnsberg-Sundern**, Friedhelm Wolf, an die Vertreter der Behindertenwohnheime der Caritas St. Marien in Sundern-Hachen, Mariannahill in Arnsberg, St. Christophorus in Oeventrop und dem Wohnheim der Lebenshilfe NRW in Arnsberg. Diese Hilfe ist eine von mehreren Aktionen, die der Lions Club aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens in diesem Jahr durchführt. Die Vertreter der Einrichtungen waren hochofret. „Durch diese Spende ist es möglich, Vorhaben - wie zum Beispiel Ausflüge – durchzuführen oder ganz persönliche Bedürfnisse der Bewohner und Bewohnerinnen zu erfüllen“ so Frau Elisabeth Simon-Urny vom Behindertenwohnheim St. Marien in Hachen.

Vor 20 Jahren ließ sich der Bundeswehrarzt Dr. Reinhard Erös (Foto) beurlauben und behandelte während des sowjetisch-afghanischen Krieges am Hindukusch Tausende von Menschen. Dr. Reinhard Erös gründete mit seiner Familie ein Hilfsprogramm in Afghanistan: „Die Kinderhilfe Afghanistan“. Er leitet dieses Programm in einer sehr unbürokratischen und effizienten Art und Weise. Dr. Erös ist einer der gefragtesten Afghanistan-Experten. Die Mitglieder des **LC Waginger See** hatten die Gelegenheit, einen hochinteressanten Vortrag zu hören. Dr. Erös hat in seiner temperamentvollen Art vieles über dieses geschundene Land mitgeteilt. Seiner Erfahrung nach ist der andauernde Militäreinsatz sinnlos. Durch nicht militärische Hilfen, wie z. B. die „Kinderhilfe Afghanistan“, könnte die Entwicklung in Afghanistan besser gefördert werden, meinte der Referent. Die freiwilligen Spenden waren für „Die Kinderhilfe Afghanistan“ bestimmt. Der Lions Club hat zusätzlich eine Spende von 1.000 Euro gegeben.



Ihr Lebensbereich ist auf das Bett beschränkt: Zehn Senioren im „Haus am Nordberg“ in Bergkamen können es nicht mehr verlassen, sind sozusagen „ans Bett gefesselt“. Der **LC Bergkamen** will zumindest für Stunden diese „Fessel“ lösen und den bettlägerigen Pflegebedürftigen wieder eine Teilnahme an dem „sozialen Leben“ im Seniorenheim ermöglichen. Denn: Es gibt inzwischen auf dem Markt für Behinderten-Hilfsmittel einen Spezial-Rollstuhl, der eigentlich ein Bett ist. Darin können Senioren liegend eine Teilmobilität zurückgewinnen. Der gut 2.000 Euro teure rollende „Liegestuhl“ ermöglicht den betroffenen Senioren, zumindest stundenweise an Veranstaltungen im Haus teilzunehmen. P Klaus-Dieter Schindler (l.) und Vorstand Rainer Larm von Lions-Club überbrachten jetzt einen solchen Stuhl der Heimleiterin Christiane Appel (r.). Die Vorsitzende des Heimbeirates, Magdalene Iburg, probierte das „fahrbare Bett“ gleich auch aus – und war sehr zufrieden.



Beim ersten Spaziergang im Lenné-Park in Frankfurt (Oder) waren auch Mitglieder des **LC Viadrina** dabei. P Karin Schulz nutzte die Gelegenheit, das Ergebnis einer Benefizveranstaltung vorzustellen: Eine neue Wippe für den Spielplatz in dem Bürgerpark. Sie wurde durch das Cinema à la Carte im September 2010 möglich. Mehr als 120 Gäste erlebten die Frankfurter Friedenskirche, wie nie jemand zuvor. Blumenarrangements, Kerzenlicht, Silberleuchter, runde Tische, bequeme Sessel, ausgefeilte Akustik und Videotechnik sowie ein herzlicher Service verwandelten das ökumenische Zentrum in einen Fest- und Kinosaal. Die präsentierten Kurzfilme waren allesamt schräg bis finster und reichten von einer verspeisten Fahrkarte, über einen Überfall in einem keimigen Imbiss bis hin zu blutrünstigen Kinderfantasien über Rotkäppchen. Dagegen gibt es jetzt noch mehr fröhliches Kinderlachen auf dem Spielplatz im Lenné-Park. Der erste Spaziergang wurde durch den Großen Chor der Frankfurter Singakademie mit Frühlingsliedern begleitet.

8.000 Euro Reinerlös für gute Zwecke. Ein großartiges Ergebnis der diesjährigen Veranstaltung des **LC Hannover-Eilenriede** am 11. 4. 2011 im Expowal auf dem ehemaligen Weltausstellungsgelände in Hannover. 400 Gäste haben das Konzert von Soulmates, mit Funky Sounds & Motown Soul, Boogaloo & Blues, sichtlich genossen. Es hat das Publikum von den Stühlen gerissen. Die größte Freude löste aber die Scheckübergabe, je 4. 000 Euro, bei dem Freundeskreis des Ev. Diakoniewerks Frederikenstift und seiner Schwesternschaft e. V. sowie bei der Bürgerstiftung Hannover, zugunsten des Vereins Clinic Clowns sowie Circo, dem Netzwerk hannoverscher Jugendzirkusse aus.



Pünktlich kurz vor Ostern war es soweit: Am 11. April ist der **LC Tettang Montfort** in dem kleinen Städtchen Tettang am Bodensee aus der Taufe gehoben worden. Damit sind die Weichen für die offizielle Charterung am 25. 6. 2011 im Neuen Schloss in Tettang Montfort gestellt. 28 Gründungsmitglieder (Bild) versammelten sich vor dem historischen Rathaus zu Tettang für ein Erinnerungsfoto. Es ist ein denkwürdiger Augenblick. Viele Berufssparten sind im Kreise der Gründungsmitglieder vertreten: Lehrer, Selbstständige, Steuerberater, Ärzte, Kaufleute, Banker, Apotheker, Schlossermeister, Polizisten. Gute Stimmung und lokales Engagement sind das Markenzeichen der neuen Lionsfreunde.



Seit sieben Jahren führt der **LC Pinneberg** ein sehr umfangreiches Bewerbertraining an den beiden Hauptschulen in Pinneberg durch. Zunächst wird in einer zwei-stündigen Unterweisung die Bedeutung der Bewerbung, das Auftreten und die Bedeutung der Kleidung erklärt. Es folgen Übungen zur Begrüßung und zum allgemeinen Verhalten. LF Peter Muuss, der die Maßnahmen durchführt: „Wir führen das Training sehr praxisbezogen durch. Deshalb finden die anschließenden Bewerbungsgespräche auch nicht in der Schule, sondern in externen Räumen statt.“ Die Schüler werden in Gruppen zu fünf eingela-den. Sie müssen sich dazu entsprechend kleiden und erhalten nach dem Vorstellungsgespräch eine persönliche Resonanz. In den sieben Jahren haben über 450 Schüler dieses Training durchlaufen.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Ahlen-Münsterland

Jörg Pastoor

LC Ahrensburg

Rolf Löscher

LC Altena

Christian Friedrich Crone

LC Altlandsberg

Ronny Burkhardt

LC Altötting-Burghausen

Robert Brendtner

LC Amorbach-Miltenberg

Udo Herrmann

LC Anröchte-Warstein-Rüthen

Reinhard Schulte

LC Apolda

Sibylle Böhm
Annegret Thrun

LC Aschaffenburg

Bernd Aulbach
Bernd Bergmann

LC Aschaffenburg-Alzenau

Holger Fries

LC Augsburg-Raetia

Christian Scherer
Sven von Saldern

LC Aurich-Ostfriesland

Joachim Fecht

LC Bad Abbach Deutenhof

Bahador Sartip

LC Bad Driburg

Dietmar Overbeck
Hubertus Rath

LC Bad Ems

Ralf Schneider

LC Bad Essen Wittlager Land

Marc Wissmann

LC Bad Harzburg Walburga

Renate Heinemann

LC Bad Homburg v. d. Höhe

Kevin Wolff

LC Bad Kissingen

Martin Kuchler

LC Bad Königshofen-Grabfeld

Karin Erhard
Hildegard G. Steinhardt

LC Bad Langensalza

Peter Plönzke

LC Bad Neuenahr

Sebastian Miesen

LC Bad Salungen-Rhön-Werra

Sascha Lipp

LC Bad Segeberg-Siegesburg

Göntje Braren

LC Bad Vilbel

Dirk Hinkel
Steffen Hochstadt
Peter Mayböhm

LC Bad Wimpfen

Thiemo Cyrill Ackermann

LC Bargteheide

Pirco Lipp

LC Bautzen

Marion Künzel

LC Beilngries

Karl-Heinz Frenzel

LC Bensberg-Königsforst

Joachim Karuth

LC Bergkamen

Andreas Conradi

LC Berlin-Albert Einstein

Cornelia Reiningger

LC Berlin-Alexanderplatz

Johannes R. Jeep

LC Berlin-Brandenburg

Alexander Rüdiger Bütow
Jörg Schneider

LC Berlin-Brandenburger Tor

Thomas Phillip Reiter

LC Berlin-Dorotheenstadt

Stefan Hoffmann

LC Berlin-Intercontinental

Günther Hasinger
Bernd-Günter Schulz

LC Berlin-Metropolis

Carsten Henske

LC Berlin-Philharmonie

Birgit Atzberger
Ursula Diehl
Udo Drechsel

Andrea Ellersiek

Elmar Gieseke

Sigrid Höhle

Mersedeh Jelvehfar

Thomas Keller

Markus Krämer

Susanne Pettelkau

Christian Polomski

Dietrich Schepers

Maxim Starodubtsev

Marcus Tolle

LC Berlin-Preußen von Humboldt

Torsten Holler

LC Berlin-Victoria

Gabriele Negro

Enrico Seelke

Klaus Steinmann

LC Berlin-Wuhletal

Uwe Kollek

Dietrich Reiblich

LC Bernburg

Ingo Schierhorn

LC Bersenbrücker Land

Martin Einfeldt

Martin Peters

LC Bersenbrück-Hasetal

Manfred Ernst

Bernd Heinemann

Stephan Höne

Hans-Peter Viere

Ingo Zapp

LC Bielefeld Leineweber

Kay Klöpping

LC Bielefeld-Marswidis

Gesine Groth

LC Bietigheim-Bissingen

Jens Anderssohn

Martin Frank

LC Bischofsheim-Mainspitze

Timo Anschütz

Eberhard Aurand

Harald Dauth

Oliver Dobner

Christine Egly

Gabriele Fladung

Elmar Tilo Gaida

Joachim Lentes

Christiane Maier

Michael Murtagh

Maren Nassau

Elisabeth Nur

Viktoria Preuß

Ulrich Repkewitz

Merlin Reta-Lerbs

Sonja Ritz

Brigitte Rudolph

Renate Schwarzbach

Markus Sehn

Thomas Wolf

LC Bitterfeld

Frank Thorandt

LC Blaubeuren-Laichingen

Alexander Stuhlinger

Ayhan Yigit

LC Blaubeuren-Laichinger Alb

Michael Luther

Birgit Schwarz

LC Bochum

Johannes Fischer

LC Bochum-Allegra

Kerstin Becker

LC Bochum-Graf Engelbert

Henk Berkels

Carsten Bornemann

LC Bonn-Rheinaue

Michael Cremer

LC Bonn-Rhenobacum

Reinhold Krumnack

LC Borkum Bant Fabria

Heide-Marie Eden

LC Borsdorf-Parthenaue

Gerd Rieger

LC Bottrop

Martin Wissing

LC Bottwartal

Felix Adelman

LC Brake (Unterweser)

Dieter Büge

LC Bremen Buten un Binnen

Marlen Faber

LC Bremen Wilhelm Olbers

Thomas Trenz

LC Bremerhaven

Ulrich von Stuckrad-Barre

LC Bretten Stromberg

Sarina Pfründer

LC Buchen

Ralf Krippner

LC Bünde

Wolfgang Koch

LC Buxtehude

Stephan Borchert

LC Celle-Allertal

Wolfram Terres

LC Cloppenburg

Matthias Kläne-Menke

Volker Raker

LC Coburg Veste

Michael Wunderlich

LC Crailsheim

Armin Jakob

LC Daun

Thomas Rinkel

LC Delitzsch

Jens Frieß

Gunter Müller

LC Delmenhorst

Martin Schomaker

Thomas Stalinski

LC Dithmarschen

Ernst Dithmer

LC Donaueschingen

Thomas Weinreich

LC Donnersberg

Thomas Schrage

Uwe Stebani

LC Dorsten

Gurdeep Singh Chhatwal

Ingo Hinzmann

LC Dortmund-Rothe Erde

Alexander Puplick

LC Dortmund-Tremonia

Wilhelm Schwick

LC Dresden New Century

Robert Beuthner

LC Dresden-Carus

Ron Dietrich

LC Dresden-Waldschlößchen

Gerd Teepe

LC Duisburg-Concordia

Iris Graszt

Ivica Grljic

Siegbert Grunau

Martin Krampitz

LC Duisburg-Mercator

Michael Rzepczyk

LC Dülmen

Patrik Gremme

LC Düren

Michael Riediger

LC Düsseldorf

Philipp Dicke

LC Düsseldorf-Barbarossa

Matthias Mehrrens
Reinhard Schulze-Edinghausen

LC Düsseldorf-Hösel

Antonin Walter

LC Düsseldorf-Jan-Wellem

Marc Benden
Henning Röthemeier

LC Düsseldorf-Königsallee

Falco Nicklas

LC Düsseldorf-Radschläger

Julia Schulte Oversohl

LC Düsseldorf-Renaissance

Bernd Frye

LC Eisenberg

Katja Hoppe

Hartmut Wottawa

LC Elsterwerda-Bad Liebenwerda

Jürgen Bockhorst

Thomas Körlin

LC Emmendingen

Markus Paschmann

LC Ennepe-Ruhr Audacia

Annette Altfeld

Christa Bubenzer-Krück

Andrea Günther

Eva-Maria Hansen-Strauss

Michaela Hartmann

Mechthild Hellermann

Annette Höfinghoff

Anja Kaiser

Sabine Künzel

Monika Löttgen

Jeanne Huguette Mathieu

Stephanie Meyer

Ilona Privitera

Jutta Radel

Edda Rogmans-Nehm

Regina Schmidt

Maike Schulte-Hermes

Evelin Stüwe

Daniela Weithe

LC Eppstein

Tanja Pfenning

LC Erding

Christian Lang

LC Erfurt-Thuringia

Heiko Schüler

LC Erfurt-Via Regia

Claus Esser

Thomas Steiner

LC Eschweiler-Stolberg

Norbert Strauch

LC Essen-Ruhrtal

Jan Vincent Sabin

LC Esslingen-Burg

Dietmar Krepper

LC Esslingen-Postmichel

Sandra Brogle

LC Flensburg-Schiffbrücke

Niclas Fritsch

Jürgen Möller

LC Frankenthal

Torsten Meinke

Jochen Weyrauch

LC Frankfurt (Oder)

Alexander Cornelius

Eddy Kottke

Enrico Martini

LC Frankfurt-Alte Oper

Astrid Wunderle-Nötzold

LC Frankfurt-Cosmopolitan

Matthias Becker

LC Frankfurt-Eschenheimer Turm

Michael Schicha

LC Frankfurt-Flughafen

Kai Sutrisno Scheunemann

LC Frankfurt-Hessischer Löwe

Jörg Köster

LC Frankfurt-Mainmetropole

Guido Hettinger

Andreas Lenzen

LC Frankfurt-Rhein-Main

Moritz-Jesco Keiser

Andreas Kriegel

Sebastian Ludwig

LC Frankfurt-Römer

Federica Pinucci

LC Freiburg-Munzingen

Alexander Willmann

LC Freiburg-Schauinsland

Mike Baldinger

Kai Krämer

LC Freudenstadt

Hans-Jürgen Böckle

LC Garching Campus

Marc Fischer

LC Georgsmarienhütte Dörenberg

Gertrud Algra

Gisela Viere

LC Gera

Udo Gantzke

Dieter Rößler

LC Gießen Burg-Gleiberg

Peter Gessner

LC Görlitz/Zgorzelec-Landeskrone

Dirk Mitschke

Bogna Helene Woedtke

LC Goslar-Bad Harzburg

Mark-Oliver Zahn

LC Göttingen Bettina von Arnim

Karin Schwarz

LC Grafschaft Diepholz

Ralph Steinemann

LC Grevenbroich

Peter Baumbach

Kai Mausberg

Michael Stammen

LC Groß-Umstadt

Jose Schöpf

LC Gütersloh-Lutterau

Volkmar Hans

LC Hahnheide

Henning Witthoefft

LC Hamaland

Markus Wesseler

LC Hamburg-Airport

Alice Bigdon

Michael Bigdon

LC Hamburg-Hansa

Alexander Tobias Bowien

LC Hamburg-Moorweide

Axel Konjack

Frank Neubelt

LC Hamburg-Sachsenwald

Wilhelm Tophinke

LC Hamburg-Süderelbe

Nicola Oberste Berghaus

LC Hamburg-Uhlenhorst

Kathrin Strauß

LC Hamburg-Walddörfer

Henning Tants

LC Hamm

Frank Scharschmidt

Roland Schürkamp

LC Hamm-Bad Hamm

Gesa Drieger

Oliver Grewe

Natascha Ishaque

Christian Peiper

LC Hamm-Hammona

Gunther Körner

LC Hamminkeln

Wilhelm Bollmann

Heinrich Bottermann

Theo Büning

Antonius Dicke

Wolfgang Wilhelm Fischer

Wolfgang Hüsken

Herbert Kleinmann

Mark Krämer

Martin Linzmaier

Manfred Loskamp

Tim Lühl

Hans Oomen

Thorsten Pasz

Jose Ridder

Nikolaus Ridder

Stefan Schleiting

Ludwig Schmänk

Berthold Stenkamp

Markus Syperrek

Wolfgang Tarrach

Detlef Vefürth

Aklilu Yirga

LC Hannover-Eilenriede

Thomas Buck

Adrian Marius Grandt

LC Hannover-Expo

Sven Küster

LC Hannover-Viktoria Luise

Christine Stolle

LC Hannover-Wietzeau

Holger Erichsen

Thomas Müller

Jan-Henning Weilep

LC Hassloch/Pfalz

Evi Musterin

LC Hattersheim-Kriftel

Werner Fassing

Werner Salheiser

LC Heidelberg

Philipp C. Munzinger

Jürgen Unrath

LC Heidelberg Mittlere Bergstrasse

Peter Depré

LC Heidelberg-Palatina

Wolfgang Rau

LC Heilbronn-Franken

Matthias Kircher

Frank Rebmann

LC Heimsheim Graf Eberhard

Gisela Stadtmüller

LC Herford-Radewiga

Bettina Crayen

LC Herrenberg

Günter Multrus

LC Herzogtum Lauenburg

Ernst Kühnle

LC Hessisch Lichtenau

Gerald Krug

LC Hohenlohe

Albert Strecker

LC Hünxe

Ulrich Schott

LC Husum-Goesharde

Peter-Nahne Jens

LC Ihlow-Südbrookmerland

Artur de Vries

LC Iserlohn-Hemendis

Elke Fiebig-Bauer

Sylvia Rosier

LC Jena

Andreas Pusch

LC Jena (Johann-Friedrich)

Heike Kraußblach

LC Jülich Juliacum

Max Lenzenhuber

LC Kaiserstuhl-Breisgau

Carola Sonne

LC Kamen-Westfalen

Michael Bischoff

Helmut Jann

LC Karlsruhe

Christoph Heinzelmann

LC Karlsruhe-Fächer

Michael Vogel

LC Karlsruhe-Zirkel

Volkmar Triebel

LC Kassel-Kurhessen

Henrich Werhahn

LC Kaufbeuren

Meinol Serafin

LC Kehl/Hanauerland

Jean Struschka

LC Kelheim-Holledau

Hans-Jürgen Raab

LC Kempten (Allgäu)

Laszlo Fuezesi

Marcus Werner Ries

LC Kettwig-Auf der Höhe

Jens-Albrecht Koch

LC Kiel

Ingo Scheuse

LC Kiel-Siebzig

Jörg Bülow

LC Kinzigtal

Roland Dobrindt

Herbert Hansmann

LC Kleinmachnow

Ulrich Steinmetzler

LC Köln-Calgula

Christoph Zimmermann

LC Köln-Colonia

Ingo Stolle

LC Köln-Hanse

Wolfgang Frank

Thomas Gebhardt

LC Köln-Laetitia

Willy Heckers

LC Köln-Lindenthal

Oliver Schumacher

Nina Maria Wittig-Luchtenberg

LC Königs Wusterhausen

Wolf Ahner

Martin Henkel

LC Königsbrück

Christian Stiefler

LC Königstein Burg

Ute Strohschein-Baack

LC Kornwestheim

Oliver Heinsen

LC Krefeld-Rheintor

Arie Kupferberg

LC Kronach Festung Rosenberg

Rainer Beständig

LC Krummhörn

Wolfram Heidrich

LC Laacher See

Michael Schröter

LC Landstuhl/Pfalz

Ralf Klaus Lorenz

LC Langen

Markus Stefan

LC Langen-Pipinsburg

Fritz Wehrmann

LC Langeoog

Andreas Moselage

LC Lauf an der Pegnitz

Luise Conrad

LC Laupheim

Michael Demuth

Roland Pecha

Marianne Pecha

LC Leer/Ems-Leda-Jümme

Thomas Ukena

LC Leichlingen-Löwen von Berg

Werner Fuchs

LC Leinsweiler-Südl. Weinstraße

Werner Reichert

LC Leipzig 2000

Jens Blaut

LC Leipzig-Tilia lipsiensis

Matthias Gabert

Ludwig Scharmann

Andreas Stemmler

LC Lilienthal

Jürgen Schnakenberg

LC Lindau

Mark Spiegel

LC Lüdenscheid-Lennetal

Thilo Hafenrichter

LC Lüdinghausen

Ludger Dohm

LC Lüneburg

Barbara Geck

LC Lüneburg-Ilmenau

Kerstin Rempis

LC Lünen

Torsten Uding

LC Lutherstadt Wittenberg

Thomas Pitschke

LC Main-Kinzig Interkontinental

Stefan Ament

Sandra Bambrink

Heidemarie Bär

Ulrike Berg

Jochen Engel

Frank Haug

Walter Hecker

Michael Hecker

Gerhard Heim

Johanna Höhl-Seibel

Peter Honickel

Andrea Kabuth

Christian Kinner

Siegfried Krentz

Bodo Krüger

Tim Kurzenknabe

Hans-Jürgen Möller

Hans Michael Ockenfels

Erich Pipa

Willi Riek

Georg Sislak

Ludger Stüve

Roland Trafeser

Marion Wögler

LC Marburg

Jan Koolman

Ralf Laumer

LC Meinerzhagen

Roman Kappius

LC Merseburg

Uwe Lehmann

LC Merzig/Saar

Daniel Kiefer

Bernhard Schneider

Ulrich Sperber

LC Meschede

Michael Apel

LC Minden

Joachim von Blumröder

LC Mönchengladbach-Abteiberg

Frank Alexander Granderath

Wilderich R. Spee-Mirbach

LC Monschau Thomas Wiechmann	LC Oberursel-Schillerturm Sebastian Grund	Carola Heinig Jose Horn Julia Kehler Sebastian Kligen Vanessa Lohmann Tobias Merz Stefanie Merz Maja Noakowski Niklas Nöllenburg Thomas Noy Thomas Paas Johannes Paas Frank Rehmann Janina Schily Daniel Steinberg Cordula Tellmann Ulrike von Förster-Horn Jonas Weinknecht Anna Wolters	LC Schwerin Thomas Weisener	LC Wachenheim/Weinstr. Angela Hiller Corinna Schmitt Brigitte Staubert-Kuhn
LC Moritzburg Ute Maria Buchmüller Bianca Grau	LC Offenbach Michael Relic Jürgen Bauer	LC Oldenburg Willa Thorade Henrike Lid Cornelia Loot Silvia Malek	LC Siegburg Klaus Mäurer	LC Wandlitz-Barnimerland Hannelore Schultz
LC MS Deutschland Katharina Cox-Riechel	LC Olsberg Reiner Leisse	LC Osnabrück Kai Limburg	LC Siegen Michael Palm	LC Warburg Alexander Hoffmann Andreas Kropp
LC Mühldorf-Waldkraiburg Martin Bock Walter Oberhauser	LC Osnabrück-Friedensreiter Stephan Illmer	LC Osnabrück-Heger Tor Joachim Brune	LC Soest-Hellweg Sylvia Hinrichsen-Röhl	LC Weiden Anton Forster
LC Mülheim/Ruhr Ulrich Stockem	LC Ottersberg/Wümme Thorsten Klarmann	LC Osnabrück-Nord Leonia Karin Rodeheger	LC Sondershausen Christian Hengstermann Jens Schmidt Marko Zillmann	LC Weimar Classic Matthis Schinner
LC Müllheim-Neuenburg Frank Zipper	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Ottersberg/Wümme Thorsten Klarmann	LC Stadthagen Axel Bergmann Thomas Stephan	LC Weingarten Uwe Wilhelm Hahn
LC München-Blutenburg Kai Henkies	LC Paderborn-Drei Hasen Karl-Heinz Rawert	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Starnberger See-Buzentaurus Maximilian Levasier Johannes Dieter von Langen	LC Wertheim Holger Merklein Gerd Röser
LC München-Keferloh Florian Behensky Helmut Dittrich	LC Papenburg Jochen Busch	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Steinhuder Meer Christoph Kolbe	LC Wesermünde Klaus Ehlers
LC München-Mediterraneo Maria Fernanda Cusmano Ballion Valentina Palmieri	LC Peine Ortwin Brand Dr. Thomas Majewski Thorsten Rohne	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Stendal Hendrik Gose Helmut Graf Lars Schirmer	LC Westerwald Michael Nassauer
LC München-Olympiaturm Ulrich Orbanz	LC Perleberg Ralf Brehmer Ulf Oestreicher	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Stuttgart Michael Frühmorgen	LC Wiesbaden Tobias Wann
LC München-Opera René Weiß	LC Pinneberg Martin Deertz Jan Dierbach Frank Diers Bernd Scharfenberg Frank Schmuggerow	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Stuttgart-Altes Schloß Peter Göhner	LC Wittmund Stephan Zwerg
LC Münster Thomas Stüwe	LC Pirmasens Patric Maier	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Stuttgart-Fontana Michael Erlenmaier	LC Wolfenbüttel Martin Kücke Johannes Maue
LC Neheim-Hüsten Stephan Häger	LC Plochingen Uwe Müller-Kasporick	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Stuttgart-Wirtenberg Götz Wurster	LC Wolfhagen René van der Veek
LC NETZWERK SÜD Ulrich Schneider	LC Plön Lars Krogowski	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Sulinger Land Stefanie Brethfeld Jörg Lorenz Sinje Reimann	LC Wolfsburg-Vorsfelde Michael Michalzik
LC Neuburg a.d. Donau Mahmoud Al-Khatib	LC Porta Westfalica Ralf Ruhland	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Tauberbischofsheim Frank Jansing	LC Worms Thomas Meschede
LC Neuss-Obertor Christine Achauer Petra Baum-Nettekoven	LC Pöbneck Erik Schumann	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Taubertal Christian Schuchert	LC Wuppertal Bergischer Löwe Jan Bause
LC Neustrelitz Mecklenburg Strelitz Corinna Stein	LC Quedlinburg Nicolaus von Wirén	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Traunstein Christian Schuchert	LC Wuppertal Schwebebahn Juliane Happich Jan Happich Max Florian Pescher Daniel Taudien
LC Neuwied-Andernach Georg Reifferscheid	LC Radeberg Thomas Moch Jan Tschörtner Matthias Vogel	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Travemünde Marc Dreyer Dirk Schwellnus Frank Zingelmann	LC Wuppertal-Bergisch Land Karsten Schaudinn
LC Nienburg/Weser-Cor Leonis Christin Braun	LC Rastede Rainer Leerhoff Ralf Schäfer	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Übach-Palenberg Thomas Busch Erich Latten Björn Schlun	LC Zerbst-Anhalt Andrea Buero
LC Norderney Sebastian Bartnick Sven Hanson Michael Kollmann Nordwig Tomi	LC Ratingen Rater Tor Michelle Böttcher Marc Brinkmann Marian Brodbeck Catrin Dimmendaal Thomas Gans Marc Habermann	LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Übersee-Forum am Chiemsee Aliya Ribaupierre-Rappoltstein	LC Zetel-Friesische Wehde Hein Thalen
LC Norderstedt Thomas Will		LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Ueckermünde-Stettiner Haff Steffen Wolf Schindler	LC Zirndorf Ulrich Kohler
LC Nortorf Jörg Krämer Jan Runte		LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Vallendar WHU Tim Oliver Brexendorf Sven Gross Anton Kononov David Schreiber Viktoria Siebke Fabian Stolz	LC Zwickau Rene Franke-Rohmer
LC Nürnberg Albrecht Dürer Jose Köhler		LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Villingen Christian Friedrichsohn	
LC Nürnberg-Noris Christian Kille Knut Scharwaechter		LC Paderborn Elmar Kleinert	LC Voerde/Niederrhein Peter Kaup	
LC Nürtingen-Kirchheim Wilfried Veese		LC Paderborn Elmar Kleinert		
LC Oberhausen Stephan Schmid		LC Paderborn Elmar Kleinert		
LC Oberhausen-Glückauf Michael Bolten Markus Rüdell		LC Paderborn Elmar Kleinert		



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Toni Angel
LC St. Wendel

Hans Diedrichs
LC Hamaland

Eduard Dobroschk
LC Starnberger See-
Buzentaurus

Karl Doehring
LC Heidelberg

Rolf Eiberle
LC München-Pullach

Karlheinz Falk
LC Pforzheim-Enz

Werner Fischer
LC Weinheim

László Gilányi
LC Hunsrück

Gottfried Golle
LC Plauen

Thies-Adolph Hardorp
LC Das Alte Land

Renate Hilse
LC Lübeck Passat

Manfred Hinterdobler
LC Freyung-Grafenau

Dieter Hoesch
LC Düren Marcodurum

Horst Hotze
LC Lehrte

Claus Dieter Icken
LC Bremervörde

Rainer J. Jelitto
LC Hochtaunus

Walter John
LC Bad Reichenhall

Siegfried Kern
LC Remchingen-Pfinztal

Lothar Koring
LC Bremerhaven Carlsburg

Maximilian O. Ladenburger jun.
LC Aalen

Jürgen Lensch
LC Glückstadt/Elbe

Helmut Lewerkühne
LC Hamburg-Billettal

Hermann Mathes
LC Ingolstadt

Rudolf Meiners
LC Hamm-Hammona

Eckhard Michael
LC Lüneburg

Heinrich Michel
LC Odenwald

Reimund Müller
LC Hamburg-Sachsenwald

Hubertus Papen-Koenigen
LC Werl

Manfred H.G. Picker
LC Würzburg

Alfred Prottegeier
LC Pfaffenhofen/Hallertau

Hans Rosengold
LC Regensburg

Robert Schatz
LC Hohenzollern-Sigmaringen

Christian Schelter
LC Erlangen

Willy Schlöber
LC Bad Kreuznach

Wolfgang Scholl
LC Ludwigsburg-Monrepos

Gerhard Schuhmann
LC Braunschweig

Erich Sennebogen
LC Straubing

Walter Sobek
LC Norden/Nordsee

Wolfgang Stammen
LC Bergisch-Gladbach-Bensberg

Karl-Heinz Stolley
LC Lübecker Bucht

Roger Thull
LC Forchheim

Magdalena Vesa
LC Heidelberg
Mittlere Bergstraße

Dieter Wilhelm
LC Lichtenfels

Alois Winter
LC Fulda

Hans Edgar Reis

Am 10. März 2011 verstarb Prof. Dr. med. Hans Edgar Reis, LC Mönchengladbach, im Alter von 71 Jahren an einer lange bewundernswert getragenen, heimtückischen Krankheit. Der Bekämpfung ausgerechnet dieser Krankheit hat sein berufliches Wirken über lange Jahre hinweg gegolten. Hans Reis war von 1981 bis 83 Clubsekretär, von 1985 bis 86 Vizepräsident und von 1986 bis 87 Präsident unseres Clubs.

In seinem Charakter vereinigten sich ein reflektiert gelebter christlicher

Glaube, eine hohe musikalische Begabung, eine große Menschenliebe und ein überaus wacher Geist und ließen den beliebten und erfolgreichen Mediziner einen großen, umfassend gebildeten und zugleich einfühlsamen Arzt und Lehrer sein.

Wer ihm begegnete, lernte einen sensiblen, zurückhaltenden, aufrechten Menschen kennen, den man mit allem Recht einen „Gentleman“ nennen kann. Mit Hans Reis verliert unser Club binnen eines Jahres eine zweite außergewöhnliche und das Clubleben prägende Persönlichkeit, in der der Lions-Gedanke auf beste Weise gelebt wurde.

Toni Angel

Im Alter von 77 Jahren verstarb der Gründer des Lions Clubs St. Wendel, Toni Angel, nach langer, schwerer Krankheit am 27. März 2011.

Er gehörte Lions International seit 1965 an und gründete den LC St. Wendel 1980. Als Gründungspräsident wirkte er nicht nur in den Anfangsjahren des LC St. Wendel, sondern blieb bis zuletzt aktives Mitglied, war im positiven Sinne die „Graue Eminenz“.

In der Lions-Hierarchie wurde er in höhere Funktionen berufen und erhielt noch im Februar dieses Jahres den Distrikt-Governor Appreciation Award.

Sein Rat wurde im Club gesucht. Er erteilte diesen still, leise, verbindlich, unaufdringlich. Selbst als ein Mitglied des LC St. Wendel Governorrats-Vorsitzender wurde, wurde er von diesem in bestimmten Fällen um Rat gefragt, weil Toni eine innere, außergewöhnliche Autorität besaß.

Er war eine Persönlichkeit mit abgewogener, geschätzter und auch kämpferischer Meinung. Er hinterlässt eine Lücke, aber auch ein Andenken und Vermächtnis. Eine große Gemeinde nahm von ihm in würdiger christlich-katholischer Form Abschied. Seiner Frau Ingrid, seiner Tochter Antoinette mit Familie und den Angehörigen gilt unser Trost.

Prof. Dr. Dr. Heiner Timmermann

Werner Kirchgäßner

Anfang März musste unser Lions Club nahezu zeitgleich mit dem fünften Jahresjubiläum unseres Lions Club Kleiner Odenwald den frühen Tod unseres sehr engagierten und beliebten Mitgliedes Werner Kirchgäßner mit 54 Jahren hinnehmen.

Lions-Freund Kirchgäßner hat in vorbildhafter Weise den helfenden Grundgedanken der Lions in seinem Lebenswerk verkörpert. Als Unter-

nehmer hat er in 20 Jahren mehrere Werke seines 1989 gegründeten Betriebes im Bereich der Elektro- und Automatisierungstechnik sowie der Feuerwehrspritzen-technik gegründet.

Dabei stand sein soziales Engagement als Ortsrat, Bürgermeistervertreter, Feuerwehrkommandant, Vereinsförderer und Lions-Freund im Mittelpunkt seines Schaffens. Unser Lions Club bewahrt ihn in ehrendem Gedenken.

Schriftführer i.V. Michael Fath



Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Inhalt

Das Musikfestival im Weltkulturerbe.....	84
Max Liebermann – Wegbereiter der Moderne	85
Vom Allgäu bis nach Afrika	86
„Der Barbier von Sevilla“ im Schlosshof Sondershausen	86
Musicals und Schauspiel in der Mitte Deutschlands	87
Kunst – Teil des Lebens – für jeden.....	87
Burgfestspiele Dreieichenhain.....	88
„Ton am Dom“ in Halberstadt – Ihrem Tor zum Harz.....	88
Natur und Kultur pur.....	88
Exzellente Unterhaltung mit unfassbarer Magie	89
Schleswig-Holstein Musik Festival 2011.....	90

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Bildnachweise – oben von links nach rechts:
(Pixello.de) Rainer Sturm #475301, Andreas Hermsdorf #507454, Rainer Sturm #453075

Anzeige



SOMMER 2011
34 Konzerte
vom 21.5. bis 2.10.

Musikfestival
im
Weltkulturerbe

Veranstalter:
Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung:
KMD Prof. Jürgen Budday
Permanent Artist in
Residence: Bernd Glemser

Oratorien
Orchesterkonzerte
Kammermusik, Alte Musik
Serenaden, Cross-Over

13. – 20. JUNI
musica sacra – „Das Hohelied der Liebe“
4 Konzerte mit Hille Perl,
David Orlovsky-Trio, Ensemble officium u.a.

14. – 17. JULI
Vocal Summit
mit 5 der weltbesten Vokalensembles
White Raven, Voces 8, Nordic Voices,
The Real Group, The King's Singers

23. – 24. JULI
Schostakowitsch:
Sämtliche 15 Streichquartette
Mandelring Quartett

3. – 13. SEPT.
Kammermusikwochen Bernd Glemser
... und vieles mehr

Ewa Kupiec, Alliage Saxophon Quintett,
Sol Gabetta, Capella Gabetta, MozArt Group,
Gabor Boldoczki, Klazz Brothers, Trio
Philharmonische Cellisten Köln, German Brass,
Maria Kliegel, Erika Budday, Renie Yamahata,
Stefan Schilli, ensemble2plus, Sergio Azzolini,
GrauSchumacher Piano Duo, Maulbronner
Kammerchor, Jürgen Budday, Peter Sadlo,
Badische Philharmonie Pforzheim, Franz-
Liszt-Kammerorchester Budapest, Magdalena
Müllerperth, Kammerphilharmonie Amadé

Karten von 10,- € bis 50,- €
Konzertbroschüre und Kartenvorverkauf
ab 28. Februar 2011
Stadtverwaltung Maulbronn · Postfach 47
75429 Maulbronn · Telefon 07043 103-11
Telefax 07043 103-45
stadtverwaltung@maulbronn.de
www.klosterkonzerte.de

Das Musikfestival im Weltkulturerbe

Von Britt Mogge | Klosterkonzerte Maulbronn, 23. Mai – 2. Oktober 2011

Die Klosterkonzerte Maulbronn, eines der renommiertesten Musikfestivals Baden-Württembergs, bieten auch in der Saison 2011 ein abwechslungsreiches Programm von höchster Qualität.

Es wird ein Konzertsommer voller musikalischer Überraschungen. 34 Konzerte bringen die Räume der berühmten Klosteranlage zum Klingen. Die Spielstätten werden erstmals um das kunstgeschichtlich so bedeutende Herrenrefektorium, den Kapitelsaal und die Winterkirche erweitert.

Für den herausragenden künstlerischen Genuss bürgen klangvolle Namen: Ewa Kupiec, das Alliage Saxophon Quintett, Bernd Glemser, Sol Gabetta mit der Capella Gabetta, Gabor Boldoczki, die Klazz Brothers, das Trio Philharmonische Cellisten Köln, German Brass, Maria Kliegel, Stefan Schilli, Sergio Azzolini, das GrauSchumacher Piano Duo, der Maulbronner Kammerchor, Hille Perl, Peter Sadlo, das Mandelring Quartett, das Franz-Liszt-Kammerorchester Budapest und die Kammerphilharmonie Amadé, das David Orlovsky-Trio unter anderem.



The Real Group



Nordic Voices

Das Sommerhighlight: Vocal Summit Das Gipfeltreffen von fünf der weltbesten Vokalensembles

Der Konzerttipp für die Sommersaison 2011 und für Fans der Vokalmusik ein absolutes „Muss“ ist der Vocal Summit vom 14. bis 17. Juli. Hier treffen sich die Kultgruppen White Raven (Irische und schottische Folklore), Voces 8 (Klassik und Pop), Nordic Voices (Renaissance und nordische Folklore), The Real Group (Jazz, Pop, Crossover) und The King's Singers (von Renaissance bis Pop). Im herrlichen Rahmen des Herrenrefektoriums, im Laienrefektorium und im Kreuzganggarten werden viele Variationen der a cappella-Literatur meisterhaft vorgestellt.

Ausführliche Konzertbroschüre und Karten über die Stadtverwaltung Maulbronn, Kartenbüro, Postfach 47, Tel. (0 70 43) 1 03 11, Fax (0 70 43) 1 03 45, online über www.klosterkonzerte.de und an der Abendkasse.

Voces 8



Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Max Liebermann – Wegbereiter der Moderne

Von **Walter Renner** | Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

21. April bis 11. September 2011

Max Liebermann (1847–1935) gilt als einer der prominentesten Wegbereiter der Moderne. Sein sechs Jahrzehnte umfassendes Lebenswerk als Maler und Kulturpolitiker prägte die Kunstdebatten seit der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 bis in die letzten Jahre der Weimarer Republik. Im fruchtbaren Dialog mit den holländischen Altmeistern Rembrandt und Frans Hals einerseits sowie den französischen Impressionisten andererseits schuf Liebermann ein stilistisch und thematisch vielfältiges Werk.

Der chronologisch gegliederte Ausstellungsrundgang veranschaulicht mit über 100 Gemälden und Zeichnungen alle Schaffensphasen des Künstlers. Mit jedem Jahrzehnt seines langen Lebens gelang es Max Liebermann geradezu programmatisch seinen Stil und sein Motivrepertoire zu erneuern. Sein Ringen um eine zeitgemäße Bildsprache beeinflusste mehrere Generationen junger Maler – von den Mitbegründern der Berliner Secession über Lovis Corinth und Max Slevogt bis zu Max Beckmann.

Der thematisch weit gespannte Bogen beleuchtet exemplarisch die wichtigsten Werkgruppen Max Liebermanns: Seine frü-

hen Darstellungen der bäuerlichen Lebens- und Arbeitswelt zeichnen sich noch durch ein gedämpftes Kolorit aus. Erst ab der Mitte der 1880er Jahre tauchte der Künstler seine Motive des bürgerlichen Freizeitvergnügens – die Welt der Gartenlokale, des Strandlebens oder Polospiels – in das sonnendurchwirkte Tageslicht der Impressionisten, ohne jedoch deren Technik zu übernehmen.

Nach 1900 entwickelte sich Liebermann zu einem begehrten Porträtisten. Die immer wiederkehrenden Selbstporträts des Künstlers verliehen der Ausstellung eine sehr persönliche Note. Der Rundgang endet mit dem fulminanten Alterswerk Max Liebermanns, das er seit 1910 in seinem Sommerhaus am Wannensee schuf. Die unzähligen Gartenansichten entwickelten sich zu einem Experimentierfeld freier Malerei, in der Kunst und Natur zu einer glücklichen Synthese zusammenfinden.

Der Künstlergarten auf dem Dach

Auf dem Dach der Bundeskunsthalle werden die drei Hauptelemente dieses Künstlergartens – die Heckengärten, die Birkenallee und die Staudenbeete – in freier Anordnung

zitiert. Raffinierte Blickachsen, freies Spiel aus Licht und Farbe und das unmittelbare Naturerlebnis stellen nicht nur eine Erweiterung des Ausstellungsrundgangs dar – sie ermöglichen es dem Besucher, in die Welt Max Liebermanns mit allen Sinnen einzutauchen.

Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, in Zusammenarbeit mit der Hamburger Kunsthalle.

Mit dem Kultur-Ticket-Spezial der Deutschen Bahn zur Ausstellung nach Bonn fahren! Fahren Sie zum Festpreis nach Bonn – hin und zurück am selben Tag – bequem und schnell im ICE/EC/IC ab allen Bahnhöfen im Umkreis von 300 km. Das Kultur-Ticket-Spezial erhält man bei gleichzeitigem Kauf oder Vorlage einer Eintrittskarte zur Ausstellung Max Liebermann in allen DB Reisezentren und DB Agenturen. www.bahn.de/kultur

Weitere Informationen unter:
Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland
Museumsmeile Bonn

Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn

Telefon (0228) 91 71–200

E-Mail: info@bundeskunsthalle.de

www.bundeskunsthalle.de

Anzeige

MAX LIEBERMANN

WEGBEREITER DER MODERNE

BIS 11. SEPTEMBER IN BONN



BUNDESKUNSTHALLE.DE

KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND · MUSEUMSMEILE BONN · FRIEDRICH-EBERT-ALLEE 4 · 53113 BONN · 0228 9171-200

MAX LIEBERMANN

**DER KÜNSTLERGARTEN
AUF DEM DACH DER BUNDESKUNSTHALLE**

BIS 11. SEPTEMBER IN BONN



Anzeige



28.07. – 18.08.2011

Länderspiele

Oberstdorfer Musiksommer

Musikalische Begegnungen aus Regionen, Ländern und Kontinenten
Opern auf Bayrisch | Fragile | Im Italienischen Stile | Russ. Seele trifft 1001 Nacht | Mozarts letztes Glas | Mission Bläserquintett | Von Finnland zu den Alpen | Piano Et Percussion mal zwei | Der letzte Applaus African Tales: Daniel Schnyder & IRS Orchestra u.a.

Internationale Meisterkurse Et Brass-Akademie: 31.07 – 11.08.2011
Orchester-Akademie, Ltg. Ekkehard Klemm: 12.08. – 16.08.2011

Information und Karten
Festivalbüro 08322-700-447/-467
Münchenticket 0180-54818181 (0,14 € p. Min.)
www.oberstdorfer-musiksommer.de



Vom Allgäu bis nach Afrika

Von Rosalinde H. Brandner-Buck

Länderspiele beim Oberstdorfer Musiksommer 2011

„Das Generalthema ‚Länderspiele‘ weckt Assoziationen an sportliche Großereignisse, an Meisterschaften und ihre Austragungsorte. Unter seiner Regie fügt sich Musik aus Regionen, Ländern und Kontinenten zu einem musikalischen Wettstreit, bei dem es“, wie der künstlerische Leiter Prof. Peter Buck schmunzelnd betont, „nur einen einzigen Gewinner, das Publikum, geben wird.“

So treten Komponisten an, die sich stark der Tradition ihres Landes verbunden fühlen, aber auch Tonschöpfer, die sich aus Lust am Fabulieren in andere Kulturkreise begeben oder tief empfundene Reiseeindrücke

musikalisch reflektieren. Hochkarätige Interpreten und exzellente Nachwuchskünstler aus vielen Nationen kokettieren mit programmatischen und literarischen Ideen und verwandeln sie in gestalterische Höhepunkte. Eine Fülle dramaturgischer Vielfalt und mutiger Experimente breitet sich auf den originellen wie historischen Konzertpodien aus.

Die Internationalen Meisterkurse, geleitet von renommierten Dozenten und öffentlich zugänglich, erfreuen sich bei den Musikstudenten sowie beim interessierten Publikum großer Beliebtheit.

Weitere Informationen:
www.oberstdorfer-musiksommer.de

Anzeige



Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen
Open Air im Schlosshof



Gioacchino Rossini
Der Barbier von Sevilla
24. Juni – 9. Juli 2011
Schlosshof Sondershausen

Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen
Premiere:
24. Juni 2011, 20.00 Uhr
Weitere Vorstellungen:
25. Juni | 1. | 2. | 6. | 8. und 9. Juli 2011, 20.00 Uhr, 3. Juli 2011, 18.00 Uhr
Kartentelefon: (0 36 31) 98 34 52
www.schlossfestspiele-sondershausen.de

„Der Barbier von Sevilla“ im Schlosshof Sondershausen

Von Birgit Susemihl | 24. Juni bis 9. Juli 2011

Eine der populärsten musikalischen Komödien steht im kommenden Sommer auf dem Programm der Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen: „Der Barbier von Sevilla“. Die Oper von Gioacchino Rossini erzählt die Vorgeschichte von Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“, mit der 2006 die Erfolgsgeschichte der Schlossfestspiele begann.

Ein reicher Graf hat sich in ein junges hübsches Mädchen verliebt und wünscht sich nichts mehr, als sie zu heiraten. Doch sie soll die Frau eines Mannes werden, der alles daran setzt, seinen Nebenbuhler loszuwerden. Raffinierte Verkleidungsspiele und vor allem die helfende Hand des Barbiers Figaro ermöglichen es

seinem Herrn, dem Grafen Almaviva, die schöne Rosina zu heiraten. Nicht zuletzt den packenden Melodien und Rhythmen hat diese Komische Oper ihren Erfolg zu verdanken. Aufgeführt wird sie unter freiem Himmel im Schlosshof Sondershausen. Im Rahmen des Thüringer Themenjahrs „Liszt 2011. Ein Europäer in Thüringen“ präsentieren die Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen außerdem die konzertante Aufführung von Liszts einziger Oper „Don Sanche oder Das Schloss der Liebe“, die er im Alter von nur 13 Jahren komponierte, am 8., 11. und 18. Juni im Achteckhaus im Schloss Sondershausen.

Karten: Tel. (0 36 31) 98 34 52

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Anzeige

Musicals und Schauspiel in der Mitte Deutschlands

Von Ina Rumpf

Wenn am 17. Juni 2011 die Bad Hersfelder Festspiele in der historischen und wunderschönen Kulisse der Stiftsruine eröffnet werden, dann lohnt es sich wieder, in die Mitte Deutschlands zu reisen. Alle Inszenierungen werden anspruchsvoll und beeindruckend sein. Zu sehen ist zum Beispiel der Überlebenskampf von Mowgli im „Dschungelbuch“. Es wird ein Musical für alle Altersgruppen und eröffnet die Festspiele. Helen Schneider versinkt als Norma in ihre Traumwelt in „Sunset Boulevard“. „Der Name der Rose“ scheint Umberto Eco für die Stiftsruine geschrieben zu haben und der bekannte Schauspieler Hans Peter Korff wird darin als William von Baskerville in einem mittelalterlichen

Kloster dessen Geheimnisse lüften. Dafür wird am Ende auch hier die Klosterbibliothek brennen. Auch die Bad Hersfelder Inszenierung von „Hamlet“ weckt hohe Erwartungen.

Mehr Informationen
im Internet unter
www.bad-hersfelder-festspiele.de
oder telefonisch: (06621) 400755



Hans Peter Korff
spielt William von Baskerville

Kunst – Teil des Lebens – für jeden

Von C. Gorth | Glaube, Wunsch und Ziel einer jungen Kunststiftung

Mit dem Ziel Kunst als bereichernden Teil des Alltags für jederman, unabhängig von Alter, Herkunft und sozialer Stellung, zugänglich zu machen und parallel junge Künstler zu unterstützen, entwickeln wir stetig neue Ideen und Konzepte.

In der Publikationsreihe „Unikat“ wird jeweils ein junger Künstler vorgestellt, um diesen einer breiteren Öffentlichkeit, auch jenseits der elitären Kunstszene, vorzustellen. Die Spiegelberger Stiftung hofft damit einerseits zeitgenössische Kunst zu fördern, andererseits aber auch das Kunstinteresse der Leser zu wecken.

Mit Benefiz-Auktionen, deren Erlöse konkreten Projekten zugutekommen, und kostenlosen Workshops suchen wir darüber hinaus gezielt Wege, insbesondere jungen und benachteiligten Menschen zu ermöglichen, sich selbst durch Kunst auszudrücken.



Rene S. Spiegelberger

Als Auktionator steht Rene S. Spiegelberger auch gern für andere Benefiz-Auktion zur Verfügung.

www.spiegelberger-stiftung.de

Premiere 29. Juni 2011

HAMLET

Tragödie von William Shakespeare

BASTIAN SEMM
LARISSA AIMÉE BREIDBACH
BENEDICT FREITAG
ANNA FRANZISKA SRNA

BAD HERSFELDER FESTSPIELE 17. JUN. BIS 6. AUG. 2011

TICKET-SERVICE TELEFON (06621) 400755
kartenzentrale@bad-hersfeld.de
www.bad-hersfelder-festspiele.de

newsletter abonnieren unter:
www.bad-hersfelder-festspiele.de/newsletter

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

BAD HERSFELD K U L T U R U N D FESTSPIELSTADT

Anzeige

RENE S. SPIEGELBERGER STIFTUNG

Der kostenlos erhältliche Monographien-Zyklus **Unikat** enthält neben einer umfassenden Werkschau, eine Entwicklungsdokumentation sowie ein exklusives Künstler-Interview und die Präsentation einer Unikat-Edition.

Unikat II – Simon Schubert

Ab Mitte Mai ist 'Unikat IV – Michael Wesely' erhältlich.

WWW.SPIEGELBERGER-STIFTUNG.DE

Burgfestspiele Dreieichenhain

Von Bürgerhäuser Dreieich | 5. Juli – 14. August 2011

Nur wenige Kilometer von Frankfurt entfernt liegt Dreieichenhain mit seinem Stadtteil Dreieichenhain. Die Turmhügelburg und die weiträumige Anlage der Burg Hayn in der historischen Altstadt ist mit den Festspielen eine feste Größe im südhes-

schen Kultursommer. Bekannte Künstler sind zu sehen in Oper und Operette, Komödie, Lesung, Schauspiel, musikalisch-kabarettistischen Programmen und Konzerten.

Unter den 32 Veranstaltungen in diesem Jahr sind „Faust 1“,

„Die Räuber“, „Der Menschenfeind“ in allerbestem Hessisch, „Ein Sommernachtstraum“ als Kammermusical, „Die Fledermaus à trois“ mit Fischmann/Quast, „Fidelio“ und „Italienische Opernnacht“, „BlackRider“ und „Anatevka“, Stefan Gwildis, Georg Ringsgwandl und Konstantin Wecker, Kabarett, „Classic meets Cuba“ und endlich wieder „Variété unter Sternen“, Kindertheater,

Walter Renneisen und das Festival „Jazz in der Burg... für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Informationen:
Tel.: (061 03) 6000-0
www.burgfestspiele-dreieichenhain.de
Tickets online buchen:
www.frankfurt-ticket.de
Hotline: (069) 13 40-400

Anzeige

IHR TOR ZUM HARZ
HALBERSTADT Romanisches Wochenende

Reisen Sie auf der Straße der Romanik 2 ÜB/F im 4 Sterne Hotel in Halberstadt, Info-Mappe und Gastgeschenk, ein Mittagessen, Führungen und Besichtigungen in Halberstadt, Quedlinburg, Wernigerode und Gernrode

135,- €
p.P./DZ

Infos, Zimmerbuchung, Stadtführungen über: HALBERSTADT INFORMATION
Telefon 03941 551815
halberstadt-info@halberstadt.de

Anzeige

BURGFESTSPIELE DREIEICHENHAIN 11
5. Juli - 14. August

Faust I • Vince Ebert • Konstantin Wecker • Fidelio • Sexteto Mayor • Stefan Gwildis
Jazz in der Burg • Blues Morning • The Black Rider • Die Diebische Elster • Die Räuber
Ein Sommernachtstraum • Der Menschenfeind • Italienische Opernnacht • Anatevka
Die Zauberflöte für Kinder • Isch glaab, dir brennt de Kittel • Variété unter Sternen
Die Fledermaus à trois • Classic meets Cuba • Bodo Wartke • Oh wie schön ist Panama
Georg Ringsgwandl • Walter Renneisen • Bassiona Amorosa • Pasta e Basta

Karten und Informationen: Tel: 06103-6000-0 • www.burgfestspiele-dreieichenhain.de
und alle Vorverkaufsstellen mit Frankfurt Ticket RheinMain

Veranstalter: **BÜRGERHÄUSER DREIEICH**

Anzeige

*träumen
entspannen
Feste feiern
exzellent tagen*

NaturKultur Hotel Stumpf

Zeilweg 16 • 74867 Neunkirchen
Tel: 06262-9229-0
info@hotel-stumpf.de
www.hotel-stumpf.de

„Ton am Dom“ in Halberstadt – Ihrem Tor zum Harz

Von Halberstadt Information | am 2. und 3. Juli 2011

Auf dem Halberstädter Domplatz wird zwischen gotischem Dom und romanischer Liebfrauenkirche Keramik, Kunst und Köstlichkeiten präsentiert. Töpfer aus allen Himmelsrichtungen, Schätze und Aktionen in vier Museen, Theater und Musik in den Kirchen und kulinarische Erlebnisse machen diese Veranstaltung zum herausragenden Event.

Das älteste original erhaltene Riesenweinfass steht in den Halberstädter Spiegelsbergen und ist Anlass für das „1. Halberstädter Fassrollen“ rund um den Domplatz am 3. Juli.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.ton-am-dom.de

Natur und Kultur pur

Von Christiane Karle

Das NaturKultur Hotel Stumpf im Naturpark Neckartal-Odenwald

Die idyllische Lage des NaturKultur Hotel Stumpf mitten im Wanderparadies des Naturpark Neckartal-Odenwald bietet den Gästen des Viersterne-Hauses eine Vielfalt von Freizeitaktivitäten: Viele mittelalterliche Altstädte und eine Fülle von Burgen und Schlössern gilt es zu entdecken! Für Kulturfreunde zeigen die Zwingenberger Schlossfestspiele im August Opernklassiker vor der herrlichen Schlosskulisse. Heidelberg und Mannheim locken das ganze Jahr über mit einem hochrangigen Kulturprogramm.

Wem der Sinn mehr nach Wellness steht, findet im hauseigenen GardenSpa und im Beauty Island Entspannung. Unter dem Motto „Regionales neu interpretiert“ genießt man anschließend im Restaurant kulinarische Köstlichkeiten.

Weitere Informationen und aktuelle Angebotspakete finden Sie im Internet unter:
www.hotel-stumpf.de

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Exzellente Unterhaltung mit unfassbarer Magie

Von Thorsten Strotmann

Strotmanns Magic Lounge – Das heißt, Zauberkunst auf höchstem Niveau, dazu geistreiches kabarettistisches Entertainment – und das Ganze so nah, wie Sie es wahrscheinlich nicht erwarten. Lassen Sie sich „bezaubern“ im ersten Close-up Magie Theater und von einer Show, die in dieser Form und Umsetzung sogar einzigartig in Deutschland ist.

Wenn Sie Lust auf hochkarätige und außergewöhnliche Unterhaltung in einem exklusiven Theater haben, sind Sie in der Strotmanns Magic Lounge also genau richtig. Denn dort zaubert Thorsten Strotmann, der weltweit zu den besten Close-up Magiern zählt. Bevor er im Oktober 2009 das erste Close-up Magie Theater eröffnete, war er unter anderem der Hauszauberer in 5 Sterne Hotels wie der „Traube Tonbach“ und der „Sonnenalp“. Mit seinem eigenen Theater erfüllte sich der schwäbische Meistermagier seinen Lebens Traum und ist jetzt im Stuttgarter Römerkastell sesshaft geworden. Der Künstler setzte sich bei der Umsetzung des

Showkonzeptes kritisch mit seiner Kunstform auseinander und sagt selbst: „Mich hat in der Zauberei immer gestört, dass zu wenig hochwertige Magie gezeigt wird, die wirklich unerklärbar ist und das auch das Entertainment so gestaltet ist, dass die Zuschauer kurzweilig, charmant und geistreich unterhalten werden.“

In der Strotmanns Magic Lounge sitzen die Zuschauer „close up“, also dicht um den Magier herum. Die speziell konstruierte Tribüne mit nur fünf Reihen im Halbrund sorgt dabei für einen perfekten Blick von allen Plätzen. Die letzte Reihe ist dabei näher dran als bei anderen Shows die erste. Sie können dem Magier direkt auf die flinken Finger schauen. Die vollbringen faszinierende Kunststücke. Thorsten Strotmann lässt beispielsweise Geldscheine in der Luft schweben, liest Gedanken, zaubert unterschriebene Spielkarten an unmögliche Orte oder verkettet beliebig ausgeliehene Fingerringe miteinander, während er geistreich und amüsant plaudert – auf scheinbar federleichte Weise fügt sich so ein magischer Moment an den anderen zu mehr als zwei Stunden magische Unterhaltung. Wie er das macht? Man staunt beim Zusehen, rätselt, fragt nach, sucht, findet aber keine Antwort.

Denn die abwechslungsreiche und dramaturgisch gut durchdachte Show ist unfassbare Magie – zum Greifen nah und doch nicht zu fassen.

Das Strotmanns befindet sich direkt im prächtigen Stuttgarter Römerkastell. Sie können die magischen Shows „Strotmann Hautnah 1“ und „Strotmann Hautnah 2“ immer freitags, samstags und sonntags erleben. Weiter gibt es ein Mal im Monat den Strotmanns Monday und donnerstags das After-Work-Magic Programm. Für Gruppen- und Exklusivbuchungen stehen auch alle weiteren Tage zur Verfügung, gerne mit dem Gourmetcatering und weiteren Specials.

Das Strotmanns kann auch exklusiv für Firmen- oder Privatveranstaltungen für bis zu 130 Personen gebucht werden.

Weitere Infos und Karten-/Gutscheinbuchungen unter
Tel.: (0711) 5771 5290
und im Internet unter:
www.STROTMANN.com

Anzeige

Erleben Sie Stuttgarts verblüffendste Show!

STROTMANN'S
MAGIC LOUNGE
STUTTGART

Tickets & Geschenkgutscheine
+49 (0) 711 - 57 71 52 90
www.STROTMANN.com

Ihr LIONS Vorteil:
Bei einer telefonischen Kartenbestellung zaubere ich Ihre Vorverkaufsgebühr weg und Sie sparen 7%.
Ich freue mich auf SIE!

**So HAUTNAH ...
haben SIE noch nie GESTAUNT ...**

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden



schleswig-holstein musik festival

grigory sokolov



14.7. Lübeck
Grigory Sokolov
 Werke von Bach und
 Schumann
 € 20,- bis 68,-

ray chen



24.7. hamburg
Ray Chen und die
Münchener Philharmoniker
Herbert Blomstedt Dirigent
 Bruch: Violinkonzert
 Schubert: Sinfonie Nr. 8
 »Die Große«
 € 10,- bis 91,-

waltraud meier



13.8. hamburg
14.8. Lübeck
Waltraud Meier und das
Schleswig-Holstein
Festival Orchester
Lawrence Foster Dirigent
 Strauss: Vier letzte Lieder;
 Eine Alpensinfonie op. 64
 € 10,- bis 68,-

anne-sophie mutter



27.8. hamburg
Anne-Sophie Mutter
und das Pittsburgh
Symphony Orchestra
Manfred Honeck Dirigent
 Mendelssohn: Violinkonzert
 Mahler: Sinfonie Nr. 5
 € 38,- bis 168,-

Schleswig-Holstein Musik Festival 2011

Von Kristine Goddemeyer

Sie machen Schleswig-Holstein im Sommer Sieben Wochen lang zu einem klangvollen Schlaraffenland: Weltstars der Klassik und aufstrebende Nachwuchstalente. Seit seiner Gründung 1986 gilt das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) als kulturelles Hoch über Deutschlands Norden – ein Hoch mit weltweiter Ausstrahlungs- und Anziehungskraft.

„Merhaba Türkiye“ – Willkommen Türkei heißt es beim 26. SHMF. Vom 9. Juli bis zum 28. August gibt es einen faszinierenden, vielfarbig schillernden Länderschwerpunkt zu entdecken. Denn kaum eine andere Region der Welt ist so von kulturellen Vermischungen geprägt wie die Türkei. Sie ist Kreuzungspunkt der Kulturen Europas, Nordafrikas, des Nahen Osten, des Kaukasus und Asiens.

Insgesamt 131 Konzerte, zusätzlich fünf „Musikfeste auf dem Lande“ und zwei Kindermusikfeste in 44 Orten in Schleswig-Holstein, Hamburg sowie Teilen von Dänemark und Niedersachsen präsentiert das Team um Prof. Rolf Beck.

Und wie klingt die Türkei beim SHMF? Darauf antwortet der Intendant: „Vielschichtig. Vielfarbig. Vielgestaltig. Nach einem aufregenden Mix aus Orient und Okzident – von einer anatolischen Reise entlang der Schwarzmeerküste über tanzende Derwische bis hin zur farbenreichen kammermusikalischen Feinarbeit des großen türkischen Kompo-



© Axel Nickolaus

nisten Ahmed Adnan Saygun.“ Erstklassige Künstler aus der Türkei werden dem Festival einen Besuch abstatten, so zum Beispiel das Klavierduo Ferzan und Ferhan Önder, die Pianisten Hüseyin Sermet und Gülsin Onay und natürlich fehlt auch der renommierte Komponist und Pianist Fazıl Say nicht. Das Bilkent Symphony Orchestra aus der türkischen Hauptstadt Ankara eröffnet offiziell den Länderschwerpunkt, aber auch mitreißende Crossover-Projekte vom Bosphorus findet man im Programm.

Internationale Stars wie Anne-Sophie Mutter, die King's Singers, Sol Gabetta, Philippe Jaroussky, Sabine Meyer, Grigory Sokolov, Waltraud Meier und Viktoria Mullova, sowie zahlreiche Jungstars (u.a. Ray Chen, Serge Zimmermann, Wiebke Lehmkuhl, Mischa Meyer und Julian Steckel) runden den Länderschwerpunkt ab. Das Schleswig-Holstein Musik Festival – Jahr für Jahr ein außergewöhnliches Musikereignis!

Weitere Informationen unter
 Tel.: (04 51) 38 95 70
 Tickets unter Tel.: (04 31) 23 70 70
www.shmf.de

© Axel Nickolaus



9. juli bis 28. august
 karten: 0431-23 70 70 www.shmf.de

Sparkassen-Finanzgruppe

Sparkasse HSH NÖRDBANK LBS PROVINZIAL



Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des „LION“:

Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, Fax: (02 21) 26 00 76 46

E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Erscheinungsmonats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 46.720 / 1. Quartal 2011

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 39 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „LION“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Sidney L. Scruggs III,

698 Azalea Drive, Vass, North Carolina, 28394, USA

Immediate Past President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11

65779 Kelkheim,

Deutschland

First Vice President:

Dr. Wing-Kun Tam

Unit 1901-2, 19/F

Far East Finance Centre

16 Harcourt Road

Hongkong, China

Second Vice President:

Wayne A. Madden

PO Box 208

Auburn, Indiana 46706

USA

Directors:

Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

Luis Dominguez Mijas Pueblo, Spanien

Gary B. D'Orazio Idaho, USA

Yasumasa Furo Dazaifu, Japan

K. P. A. Haroon Cochin, Indien

Carlos A. Ibañez Panama City, Panama

Ronald S. Johnson Maine, USA

Byeong-Deok Kim Seoul, Südkorea

Horst P. Kirchgatterer Wels/Thalheim, Österreich

Hamed Olugbenga Babajide Lawal Ikorodu, Nigeria

Daniel A. O'Reilly Illinois, USA

Richard Sawyer Arizona, USA

Anne K. Smarsh Kansas, USA

Jerry Smith Ohio, USA

Michael S. So Makati, Philippinen

Haynes H. Townsend Georgia, USA

Joseph Young Ontario, Kanada.

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Yamandu P. Acosta Alabama, USA

Douglas X. Alexander New York, USA

Dr. Gary A. Anderson Michigan, USA

Narendra Bhandari Pune, Indien

Janez Bohorič, Kranj Slowenien

James Cavallaro Pennsylvania, USA

Ta-Lung Chiang Taichung, MD 300 Taiwan

Per K. Christensen Aalborg, Dänemark

Edisson Karnopp Santa Cruz do Sul, Brasilien

Sang-Do Lee Daejeon, Südkorea

Sonja Pulley Oregon, USA

Krishna Reddy Bangalore, Indien

Robert G. Smith California, USA

Eugene M. Spiess South Carolina, USA

Eddy Widjanarko Surabaya, Indonesien

Seiki Yamaura Tokio, Japan

Gudrun Yngvadottir Gardabaer, Island.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook

(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung	
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,	
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle	
Deutscher Übersetzer		für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und	
Entwicklung		Clubaufbau:	305, 306
des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen	
Programme und PR:	386, 508	für Clubgründungen:	307
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen:	520, 522
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue	
Institute:	387	Mitglieder und Transfer:	322
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder-	
Programm-Entwicklung:	578	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Weltkongresse:		Fragen zum Budget,	
Allgemeine Informationen:	281	DG-Spesen:	220, 221
Unterbringung:	284, 390	Club-Bedarf:	
Internationale Aktivitäten:		Allgemeine	
Jumelagen, Clubabzeichen		Informationen:	252, 253, 261
für outstanding Clubs:	315, 316	Bestellungen:	262
Lions-Tag bei den Vereinten		Versand:	276
Nationen:	500	Friedensplakat-	
Youth Outreach-Program:	330	Wettbewerb:	358
Jugendlager, Jugendaustausch		PR- und Produktions-	
und Leo-Programm:	323	abteilung:	358, 360, 363

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.

Logenplatz für Naturschauspiele



Im Privatjet rund um die Welt

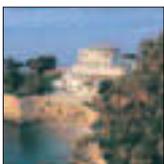
21. April 2012

Karibik, USA, China, Kambodscha und Indien
Übernachtungen in den legendären Amanresorts

Tel. 089/211 076-41
www.aman-kreuzflug.de

art of travel
für unverwechselbare Reisen!

exklusive Reisen – kompetente Beratung



Europa



Afrika



Indischer Ozean



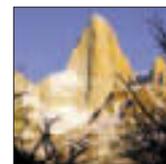
Asien



Australien
Neuseeland



Nordamerika



Lateinamerika

art of travel GmbH

Tal 26

80331 München

Tel. 089/211 076-0

www.artoftravel.de